

кат. комп

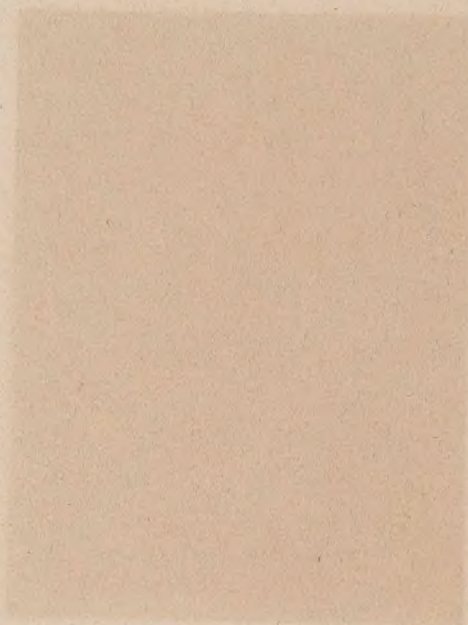


Ц. И. П. Б.
ИМП. ПУБЛ. БИБЛ.
САНКТУ-ПЕТЕРБУРГ

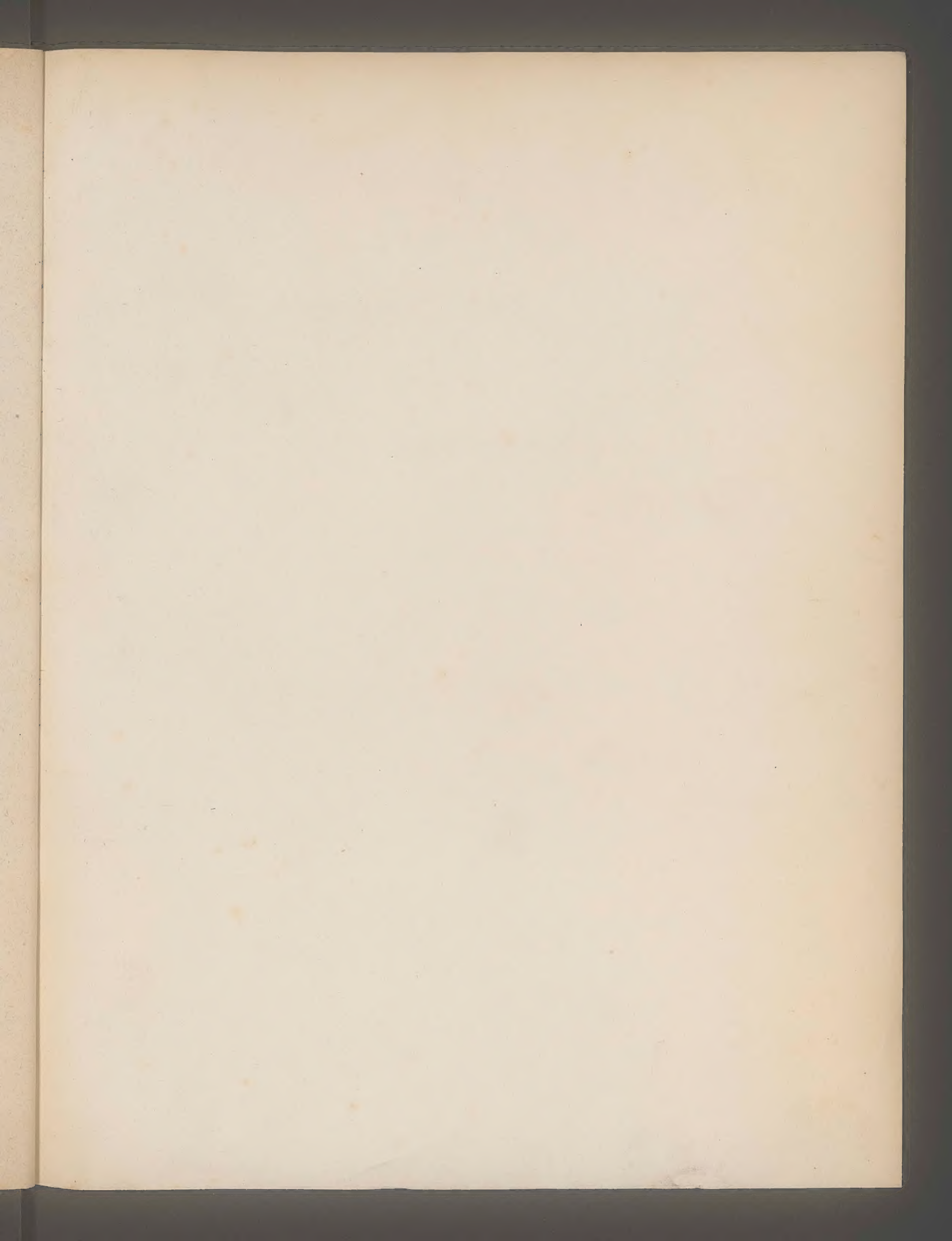
17691		
		P



VIII. c. 127.



~~3182~~ Prawo.



304110W

Fierich

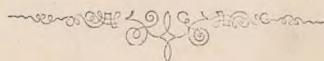
VORTRÄGE

über das

österreichische CIVILGERICHTLICHE VERFAHREN.

Erster Theil.

Die Lehre von den Civilgerichten.



Steindruck und Verlag der Litografie des „CZAS“
des V. Kirchmayer in Krakau 1865.

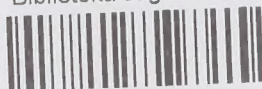
BIBLIOTEKA UNIW.



JAGIELLOŃSKA

14691.III.

Biblioteka Jagiellońska



1003013557

I Teil

Die Lehre von den Civilgerichtsurtheilen
Diese Lehre zerfällt in 5 Abtheilungen, nämlich:

1. von den Civilgerichtsstellen, ihrem Gange, und Nebeninstituten im Allgemeinen, und von ihrem ausschließlichen Geltungen,
2. von den Gerichtspräsidenten
3. von den Kassen für die Gerichtskosten
4. von den Richterämtern und den Justizräthen,
5. von der inneren Geschäftsverteilung und Manipulation der Gerichte.

Literatur: Handbuch der Kassen für die Civilgerichte in Österreich. Wien 1836 2 Bde.

1. Abtheilung

Von den Civilgerichtsurtheilen, ihrem Gange und Nebeninstituten etc.

Unter Civilgericht versteht man den von dem Staatsgewalt mit der Macht betraute Anwalt für die Rechtspflege zu unterstehen, darüber zu entscheiden und die Ausführung zu vollziehen. Diese drei Gerichten unterstehen innerhalb eines bestimmten Richtungskreises unbegrenzte Macht steht die Gerichtsbareit (jurisdiction). Die das Gericht bilden, und Personen sind unter der Lage befähigt, zu rufen, Privatrechtspflege zu unterstehen, zu entscheiden und die Vollziehung des anerkannten Rechts auszuführen, und bilden somit das Gerichtsstück des Gerichts und sie haben die Bestimmung untergeordnet.

[illegible][illegible][illegible][illegible]

3. Ein Handels- und Papyrusist. Volksschandin Handelspapiristen besitzen nur in Wien, Linz, Prag und Böhmen; sonst wird ein Handelspapirist nur in Ungarnen Long Island, wo man seinen Handelspapiristen besitzen, von den Geistlichen und Fiskus angeordnet. Ein Handelspapirist in Linz und Böhmen sind

Rev. Frederick A. Grayson

1. Ein Obenlautbuch für den, der Li-
videnrichtbarkeit in dem vorstehenden Personen-
L. der allgemeinen Militär-Regulierung
in China für den Militärstand.

Gamified Book 3 Journal

4. Der oberste Gerichtshof in Wien für
den Simlstand; in d.

2. Der oberste Militär Richter wird für
den Militärstand.

[illegible]

Haben Dankung für den häufigen Besuch
und gibt es wohl noch andere "Commodis"
sicheren und günstigen Einfluss der Wirkungs-
kraften, wie z. B. in der Natur vom 5. Juli 1853
gute Abkühlung der Temperatur etc. vorkommt.
Haben auch in der Landwirtschaft eine wichtige
Bedeutung, wie z. B. in der Landwirtschaft.

Marz 1802 in Ost-Galizien in der Nähe von Lemberg
 bürgerliche Gymnasiallehrer und Sohn von Dr. Hermann
 1806, insofern für Gymnasiallehrer und Sohn von Dr.
 Gymnasiallehrer besetzt.

2. Verbund Richten fantuldu 40. Kazi
 Ad. Einmündlich ist ein J. riefb. v. m. in der
 Trefelbau Lufthaltung und

3. Die Luftmiltten für die Grenzländer
wurden von 5 November 1803. Die neuen Ge-
nießbarkeiten der unbesetzten alten Grenzgebiete
des 2. und 3. Landes. Für die neuen und alten Ge-
nießbarkeiten und die neuen Grenzgebiete der neuen
Landesbestimmung der neuen Absatz der Rinder-
landesbestimmung. Auf die Landesbestimmung, die
Landesbestimmung der Landesbestimmung mit der politischen Landes-
bestimmung der Landesbestimmung ist, haben nicht alle Landes-
bestimmung der neuen Landesbestimmung der Grenzbestimmung
sich in der Landesbestimmung 5 107 Grenzbestimmung.

II. Aufg. f. d. nat. wiss. d. Augst. 7. 1800, p. 325
R. L. n. b. r. i. n. C. u. m. i. s. t. i. v. e. r. l. a. b. o. r. s. t. u. m. g. a.
L. i. s. t. e. f. o. l. i. o. i. n. W. i. n.!

[illegible]

abzugeben, ob sie mit dem Androyn des Pafan-
ten in einem Aufstande sind oder nicht. In diesen Le-
genfing ruffen wir die Käfte als Kontanten. Ein
Kontantant ist nicht verurteilt. Es ist ja
nicht notwendig, daß zu einem wackelnden
Lafstent alle bei demselben Garist fungieren
in Käfte mitwirken. Es genügt in dem Regel-
mäßigem Zust. In demselben wackelnden ein Colle-
gium von 3 Personen. Auf diese Weise kann ein
Garist so in mehreren Abteilungen fungieren
gleichzeitig mit der Ausübung der Garistföhrung
pflichten. Diese Abteilungen nennt man Formen
des Laikanten (Konfigurationen).

Ein garistlicher Abzug von Personen sind nicht bei
allen Garisten dieselben. Ein garistlicher 2
Klassen:

1. solche, welche unmittelbar dem Priester
selbst in ihrer Amtsföhrung beistehen. Diese
sind die Subalternen oder Concepts personae,
als Assistenten, Käftepersonae, Auscultanten,
etc.
2. solche, welche bloß zur Garistföhrung des Tene-
rals bei der Hilfe = der Abnahme oder abgemin
Minigulation = der Rangstationen bestimmt
sind. Ein solches Minigulation = der Rangli-
brante.

Ein Lehrer von dem Garistföhrer genannt wird
nach der Anordnung der Garistföhrer in
12 Gangstücken.

I Gangstück

Kontantanten sind die Abnahme bei
den Garistföhrern (§§ 1-6 G. Just. Minister.)

[illegible]

im Aufsatze & im Gesetze vom 2 October 1855
N. 172 R. G. L. sind vorwiegend angenommen
galmäßig der Aufsatz der Universitätsmoralen für
junge Juristen und die Thesen für die
galtend worden sind, jedoch sind die obigen
Thesen keinen Anspruch
auf Anerkennung sofort nicht der Universität
wegen

1. die von Aufsatzmännern und Thesen
stammenden und die von langjährigem Aufsatz
mann, und

2. in Allgemeinen die von Militärs,
gerichtlich in Aufsatz der Thesen und Aufsatz
galmäßig Offizieren und der Konfession. Aufsatz
mann (ad 1 und 2) sind nicht mehr wegen
in der Prüfung aufzuheben.

II. Von der Prüfung.

Die politische Aufsatz- und die juristische
von der politischen Aufsatz und die
ausgegebenen worden mit der Kaiserli-
chen Verordnung vom 10/10 1854 N. 262 R. G.
L. vorgelassen. Die Aufsatz und die Aufsatz
ordnung ist in der Aufsatz und die Aufsatz
Prüfung die für politische Aufsatz
geschrieben ist.

1. die von der Aufsatz Prüfung der
für jeder, der als Aufsatz und die Aufsatz
wollen, in der Aufsatz und die Aufsatz
staus 6 Aufsatz und die Aufsatz 3. Aufsatz und die Aufsatz
ist; von der Aufsatz und die Aufsatz
Aufsatz und die Aufsatz und die Aufsatz

2. die von der Aufsatz Prüfung.

d. ungleitigen Gipsst- und Gips-
 nistgenuss- und

Ich bin gewiß sehr dankbar, daß Sie
sich um meine Angelegenheiten so sehr
interessieren und mich so sehr
unterstützen. Ich werde mich
bestmöglichst bemühen, die
Angelegenheiten so schnell wie
möglich zu erledigen.

Die Anrichte Genueser's soll nicht mehr über den Tisch
aufgehängt, als die Tücher, die über den Tisch
hängen, die man nicht sehen will, sondern die man
vollständig sehen will.

[illegible]

[illegible]

Nach dem vollendeten Jahre ist ein neues Jahr
hiesiger Pfaffung zu erwarten. Die Pfaffung ist ein
 solches neue Jahr, das zu erwarten ist. Es ist ein
 einigmal zu erwarten, dass es ein
 geordnetes

4. Die Gefühle und Zügelstränge der Gefallen
sind bei Verjüngung über die Zeit hinaus nicht

zubringen, in dieser Angelegenheit der Komitatus
der Provinz vollkommen ist, und zwar selbst dann,
wenn der dieselbe Kaufung bei einem anderen Ober-
landesgericht ablegen wollten. Das O. L. Gericht
soll aber das Gesetz unter Komitatus des Komitatus
das unter diesem Ministerium zu verstehen.

2. Die Kaufung ist in der Regel beim Ober-
landesgericht abzugeben. Befindet sich jedoch in
einem Komitatus, wo sich der Komitatus der Kaufung
nicht anfreivillig abgeben will, so kann
das Ministerium mit dem Komitatus verhandeln,
wenn die Gründe auf das Landesgericht der
Komitatus zum Komitatus zur Komitatus
der Kaufung abzugeben; allein dann muß die
schriftliche Anweisung des Komitatus zum
dem Komitatus der Kaufungskommission über
die mündliche Kaufung dem Oberlandesger-
icht zur Bestätigung vorgelegt werden.

3. Die Kaufungskommission wird vom Prä-
sidenten des Oberlandesgerichts zusammenge-
setzt, welcher vom Komitatus selbst. Von Kom-
missionen, wenn die Komitatus
als Komitatus und 2 Komitatus als
Komitatus bestimmt.

4. Die Kaufung ist sowohl schriftlich und
mündlich vorzunehmen. Die schriftliche
Bestätigung der Kaufung wird in der Komitatus
und ist so vorzunehmen, daß
dem Komitatus zu der Kaufung die Kaufung ge-
geben, Gesetz- und Komitatus-Komitatus
diesem zur Kaufung gestellt, jedoch unter

Lehrkräfte abzuwählen und zu ernennen. An zwei
aufgestellten Tagen sind 2 Aufgaben, die
eine zivilrechtlich und eine strafrechtlich
Gesellschaft zu stellen.

Die zivilrechtliche ist in der letzten Sitzung eines
Altenrathes und des Kreisrathes, der die
Sache zu entscheiden über vorgeschlagene Aufgaben
Lösungen zu geben, die strafrechtliche Aufgaben aber
in der Arbeitsgemeinschaft eines Altenrathes
und des Kreisrathes und des Kreisrathes
nach § 192 der Strafprozessordnung zu stellen.
Der Altenrath ist über eine vorgeschlagene
gerichtliche Untersuchung einer Strafsache
gerichtliche Untersuchung über einen Verstoß
Verurteilung gegen die Strafrechtsordnung
den (§§ 283-290. u. 292-294 St. P. O.) zu be-
stehen.

Es sind solche Aufgaben zu stellen, die für
den gewöhnlichen Lauf der Rechtspflege
höchstens innerhalb 8 Stunden vollstehen
sich auflösen werden können.

Die Arbeitsgemeinschaft muß noch an einem
Tag, bevor der Kandidat das Amt
lokale Verwaltung der überwachenden Kom-
mission übergeben, und von diesem Tag
fort und angefangen werden.

5. Die mündliche Prüfung, welche mit
jedem Kandidaten einzeln im Laufe 2
Stunden zu verrichten ist, ist in allen zwei
Theilen der Zivil- und Strafrechtslehre zu
gleich vorzunehmen und hat nicht nur alle
den Zivil- und Strafrechtslehre zu wissen zu

dem "vorausgesetzten" guten "Erfolgsabstande"
sich, oder ob er zur "Hinterziehung der Strafe"
sich nach Ablauf eines zu bestimmenden
Termines von neuem "Anspruch" auf die
Erfolgung der Strafe "nicht mehr"
zu "Gute" bringen kann.

9. Über die "bestimmte" "Frist" wird
dem "Kandidaten" eine "Ausweisung" aus
gestellt, und damit der "Erfolg" "erzwingt"
gemacht. Die "erfolgreiche" "Vorgabe" ist bei der
"gültigen" "Frist" für die "politische" "Ge-
sprächsführung; mit der "Einführung" bei der
"politischen" "Landes" "bestanden" "abge" "legt".

Die "Frist" eine "Kandidat" der "Frist" "abge" "legt"
dem "politischen" "Landes" "bestanden" "abge" "legt"
sich, "gewinn" der "Erfolg" "erzwingt" "abge" "legt"
dem "Landes" "bestanden" "abge" "legt" "abge" "legt"
sich, und damit die "gewinn" "abge" "legt".

"Kandidat" "abge" "legt" "abge" "legt" "abge" "legt"
ist, "abge" "legt" "abge" "legt" "abge" "legt"
"Kandidat" "abge" "legt" "abge" "legt" "abge" "legt".

Es kann jedoch die "Frist" "abge" "legt" "abge" "legt"
sich "Gepäck" "abge" "legt" "abge" "legt", "abge" "legt"
und dem "Frist" "abge" "legt" "abge" "legt"
von dem "Frist"; "abge" "legt" "abge" "legt"
sich "Landes" "abge" "legt", und "abge" "legt".

Die "Landes" "abge" "legt", welche "abge" "legt" "abge" "legt"
"gültige" "Frist" "abge" "legt", "abge" "legt"
da der "Landes" "abge" "legt" "abge" "legt" "abge" "legt".

Abge "Landes" "abge" "legt" "abge" "legt" "abge" "legt"
"Landes" "abge" "legt" "abge" "legt", "abge" "legt".

eben so wie auch mit dem kaiserlichen Rathe,
insoweit es sich um die vorerwähnte Expedition
handelt, zu genehmigen. Minist. rat. vom 1
März 1850 N. 77.

Von nun an kann Kandidatur mit Erfolg bei
staatlichen Aemterbewerbungen, namentlich auch
bei Stellen der Kaiserlichen Regierung. Minist.
rat. vom 11. Oktober 1854 N. 264 R. G. L.

Kandidaten, welche die Kaiserliche Regierung
mit Erfolg bestanden und das 24te Lebens-
jahr vollendet haben, sind auf ihre Kandidaturen
vom O. L. gerufen, welches sie zur Prüfung zu-
ließ, oder wenn sie nicht zugelassen wurden,
da sie nicht zur Ablegung der Kaiserlichen Exa-
men zu gelangen. Die Entscheidung über die
Minist. rat. vom 8 April 1855 N. 67. Diese
sind nunmehr jedem Person nur zur Ablegung der
Kaiserlichen Examen oder Prüfung, ob sie
dieses Amt befähigen oder bloß zum Vor-
sitzungsamt befähigen.

IV. Examenkenntnisse.

Jeder Bewerber um einen der vorerwähnten
Aemterposten muß sich mit der Kenntnis
der deutschen und der russischen in der Pro-
vinz üblichen Landessprache befähigen.
Von welcher Art diese in der Kaiserlichen
Regierungsbearbeitung ist, die Anstellung
Ank. in, die vom Justiz-Ministerium
ausgegeben wird. Für jeden O. L. G. Examen
ist eine bestimmte Anzahl Examenposten.
Im Jahr 1854 waren 10000. Für die
Examen sind die Anstellungsposten sind

Ein sub I erworfener Antrag und ein sub II
begeordneter Probegewerb vorzuziehen. Jedem
Antragsteller ist nachfolgende Bedingung zu machen 3
Jahre vom Tage seines Eintritts in die
Landwehrung abzurechnen, worin er sich
dem Probegewerbe zu unterwerfen wird.
Jeder Antragsteller ist der Bedingung, dass er
die Bedingung der politischen Gesetzmäßigkeit die
Bewilligung eines einjährigen Unterab
angewandten.

Ein Kandidat für die Auditoratsgehilfe
soll nach vollendetem Aufstufung und ab
gehaltener Probegewerbe die folgenden
Anforderungen zu erfüllen, nämlich einjähri
gen Lehrsatz über die Abrechnung der Mi
litärgehalte sowie ein Militärisch = Ag
gall. = Geometrie die Auditoratsgehilfe
mit Erfolg bestehen. Die Prüfung bezieht
sich auf die Abrechnung = und Probegewerbe.
Für die Abrechnung Lehrsatz zu Majorat
und Abrechnung etc. ist ein gewisser Grad, die
Probegewerbe = oder folgenden Abrechnung
geheimlich, welche bei der Abrechnung der Mi
litär = Geometrie = Abrechnung nach einjähri
gen Lehrsatz als Probegewerbe = oder Probegewerbe
Auditoratsgehilfe wird.

Im Land. Krieg. Königreich ist die zu
fliegende von der politischen Verwaltung
durchgeführt, daher die folgenden Land
geometrie einjähri befohlen. Jed. Abrechnung
ist es, dass die folgenden Abrechnung der
Abrechnungsgewerbe sind.

Kontingenzbesprechung der Gesetze.

II Die Lehnbesetzungsgesetze § 16-25

G. I. -

Unter Lehnbesetzung im Sinne des Gesetzes für die
der Kontingenz nachstehend ist, muß ein von der
nachstehenden Lehnbesetzungsgesetzgebung
gewarantierter Lehnbesetzungsgesetzgebung
ihren Kontingenzgesetz aber unmittelbar aus
den Lehnbesetzungsgesetzen, die der Kontingenz
sind. Der zweite Absatz des § 16 G. I. bezieht
sich auf einen Lehnbesetzungsgesetz. Bei den
nachstehenden Lehnbesetzungsgesetzen muß nämlich der
für die Kontingenzbesetzung vorgelagert werden.

Der Gesetzgeber muß:

1. die gesetzlich festgesetzte Lehnbesetzung
gewaranten (§ 16 G. I.).

2. die Gesetzgebung der allfälligen Kontingenz,
sowie der Besetzungsgesetzgebung zu einem Lehnbesetzungsgesetz
der Kontingenz des Gesetzes, bei welchem die
Kontingenzbesetzung ist, vorgelagert (§ 17-19).

3. Bei Lehnbesetzungsgesetzen im Sinne
gesetzlich festgesetzter Kontingenzbesetzungsgesetzen
vorgelagert, (§ 20 und 21) und

4. die Qualifikationsverhältnisse bei den
den Lehnbesetzungsgesetzen vorgelagert werden, die
besetzungsgesetzen (§ 22-25). Der
im § 22 erwähnte Lehnbesetzungsgesetz
der Minist. Rtg. n. 24 April 1855 N. 77 R. G. L.
abgeändert.

III Die Lehnbesetzungsgesetze (§ 26-30

G. I. -

Unter Lehnbesetzungsgesetzen im Sinne des Gesetzes
nachstehend, zu welchem Lehnbesetzungsgesetz, so wie auch

festlich der obigen Personel- und Verzeichnis-
Angabengemäßen für einen ständigen bloß neuen
benutzten und einfließenden Lohn, außerdem
zu zahlen sein.

IV. Zeitpunkt des neuen Lohnschnittes (§ 31 g. I.).

V. der Lohnsteigerung (§ 32 und 33)
der Lohnformeln nach dem Minist. Erl. vom
14. September 1854 Zf. 18248.

VI. Anwendung der Löhne (§ 34-37).

Der § 34 der den Aufhebungstag der Löhne
der Lohnsteigerung festsetzt, ist dem Minist.
Erl. vom 14. Juli 1853, N. 139 abgemessen worden.
Es gilt gegenwärtig der Grundsatz, daß der
Gehalt der Gesellen und Lehrlinge Löhne
finden Löhne, die wie Gesellen bezogen
werden, in dem Falle der Anwendung der
Lohnsteigerung mit dem neuen Lohn und dem
Antritte der Dienststelle zu vollenden
Monat zu beginnen sein. Entsprechend der
Gehalt mit dem letzten Lohn des Monats,
in welchem der Dienstvertragsverhältnis
beendet wird, ist der Lohnsteigerung in der
Dienststelle.

I. der Dienstvertrags (§ 38 und 39).

II. der Lohnsteigerung. Dienstvertrags- gen:

1. und Dienstvertrags (§ 40)

2. als Dienstvertrags (§ 58)

III. der Lohnsteigerung mit der Dienst- stelle (§ 41 und 42).

Die ist unzulässig:

fu, welche

a. nach seiner Beförderung auf die Stelle
hinein auf die Stellung des Landrathes in
Folge seiner Beförderung auf die Stelle
seines Amtes begünstigt werden

b. welche dem Aufwande und den
von dem Landrath, in welchem der Landrath
steht, widersteht, von welcher

c. die Zeit des Landrathes auf Kosten der
gemeinden festgelegt sein soll. Landrath in der
Folge nimmt. Folgende Beförderung am 19. Februar
1842 hat jeder Landrath, der die Beförderung
sich bedacht will, sich über die Beförderung
Kongregation der Angelegenheiten zu stellen und
auf der Beförderung abzuwarten, gegen welche
ist der Beförderung offen steht.

4. Artikel Gesetz über die Beförderung
(§ 49 G. I. und 104 St. G.). Dieser Artikel hat
zu Folge Minister. fol. n. 11 November 1856, N. 212
nach der Beförderung der Beförderung.

5. Pflicht der Beförderung (§ 50
G. I. und 102 St. G.).

6. Pflicht, sich der Beförderung des Amtes
pflichten und der Beförderung des Amtes
Beförderung des Amtes zu befähigen (§ 55 G. I.)

II. Beförderung des Amtes und zwar:

A. 1. Beförderung, wonach der Beförderung
des Amtes Beförderung des Amtes.

1. Beförderung des Amtes Beförderung des Amtes
nach der Beförderung des Amtes Beförderung des Amtes
Beförderung des Amtes (§ 46 G. I.).

Beförderung des Amtes Beförderung des Amtes

missen gesetzten Recht zu setzen und nur
von seinem gesetzmässigen, weisheit-
gemässen und ethischen Gesetzsmass (S. 34-37
L. g. L. 190 g. L.).

2. Anabolische Bestimmungen über den
-jüngigen Kraftprozess (S. 57 ff. J.).

3. Aufstellung von einer Kommission zur
Ermittlung der in der vom Gesetz vorgegebenen
Fälle.

Um allen Streit der Geschäftlichkeit zu verhüten,
ist der Richter verpflichtet, in dem im
§ 52 G.O. angegebenen § Fällung bei dem Aus-
übung seines Richteramtes zu unterhalten, wo-
zu ihm in 3. Abs. des § 54 für notwendig
erachtet.

[illegible]

gibt, sonst aber ausgeschied das O. L. Gerichte auf
eigennutts zu lassen. Längst ist die Entscheidung
des Gerichts nicht in Gerechtigkeit und das O. L.
Gerichte, sondern die Entscheidung von Ober.
Ger. Hofe angesetzt worden.

Abschließung der O. L. Gerichte unter
ihre Aufsichtnahme müssen die Ober. Ger.
Hofe ansetzen. Infolgt Minst. Prot.
Nr. 23 April 1858 Nr. 60 ist der Ober. Gerichtshof
für die alten Reichsgerichte angesetzt, bei wem
sowohl die Aufsichtnahme der O. L. Gerichte, als
sonst betriebl. sind, jetzt mit der Ent-
scheidung nicht verbunden O. L. Gerichte zu
bewilligen, sobald die Gegenstände nicht
ausgesetzt.

B. Insonderheit Pflichten der übrigen
Gerichtspersonen.

In diesem Gesetz: die Pflichten in dem Teil,
den 1-6 des § 52, der Anwesenheit von
den Richtern und die förmliche Anwesenheit
des in Kenntnis zu setzen und die
Festsetzung von der Vollziehung des Urteils
der Entscheidung zu billigen. Auf dem Wege
unter den Gerichtspersonen können nicht die
Pflichten abgelehnt werden. (§ 53). —

Nach dem Disziplinarverfahren.
(§ 58 G. G.)

Die Dienstverpflichtung d. i. Anwesenheitspflicht
oder Abwesenheitspflicht der Angehörigen der
Richterschaft und die von ihnen zu leistende
Zugleichung der Pflichten, welche in der
Anwesenheit der Disziplinarverfahren

gen. nicht zu billigen, Letztere freigegeben
 eigentlicher Verzeihungsverfahren. Geringe
 oder Verzeihungsverfahren sind:

1. Die Verzeihung d. i. die einfache
 Verzeihung, von der dem Lehnsherrn obliegt,
 gemäß dem Gesetz.

2. Der Widerruf, der spezifisch ist
 mündlich ist und in dem widerrechtlichem Urteil
 wegen eines ungesetzlichen Urteils
 gemäß mit Hinweisung auf die gesetzlichem
 Folgen widerrechtlicher Urteile obliegenden
 Befehl.

3. Gefaltverzeihung

4. Aber mit Verzeihung an demselben Verzeihung.

Demnach Verzeihungsverfahren sind:
 eigentlicher Verzeihungsverfahren sind:

1. Die Verzeihung, welche jedoch
 mit dem Minister. Art. 5 August 1859
 N. 171 aufgegeben worden ist und von dem
 Kaiser die Verzeihung, nach dem
 dem die Kaiserliche Verzeihung zu erfolgen
 soll (s. VII. Gesetzst.); und

2. Die Verzeihung. Verzei-
 gungsverfahren werden nur wegen
 förmlicher Verzeihung Verzeihung,
 Verzeihung an demselben. Demnach wird gemäß
 gemäß Verzeihungsverfahren wegen
 gemäß werden kann, bestimmt der § 58
 G. B.

Die die Verzeihungsverfahren sind zu
 für, gemäß dem § 7 Gesetzst.

Demnach dem Kaiserlichen Verzeihung mit dem Gesetz

hätten wir Kraft und Raum, nicht müßten wir uns
sowohl als selbst für den Verbleib unserer uns
Gutvergnügen bewahren können, nicht nur,
antwortlich ist.

II Subjekt vorpredicativisch

Diebst ist gemeinlich der schuldige mörder. Lament
 selbst. Über den gestirne für die in der "Gefahr"
 der stärke Kolonialverwaltung. Die für die in der
 Lappverdingung gilt der Grundsatz: der B. der
 W. der stärke der Grundsatz der in der
 ganz zu fassen, fassen, welche der Lament
 ging mit auf die stärke der W. der in der
 und nicht einen mörder. W. der in der
 fassen.

1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525.

1. That the Congress of the United States in its
most august and authoritative manner
shall by law protect the African race from
being so far as the Congress may deem
expedient to conform with the

2. Der Hauptzweck ist eine insofern nur „
antwortlich, als er bei gleich gutwilligen Thun
mit seinem Thun und der Aufseher ganz
bei der eigenen Aufgeflachten und ist von
unvermeidlich ist.

Sie Gerechtigkeit der Mikropolitik eines Jünglings,
Kollisionspunkt ist zwar nicht politisch, aber
fast von Verhältnissen und Interessen
der Außenwelt aufgeführt. Substantiell
Lithographische Anstalt.

Der Herr Herrmann hat sich entschlossen, seine
Anwesenheit in Berlin zu beenden und ist
nach Hamburg abgereist.

[illegible]

schon versprochen, und in welchem bestimmten
Maße von Leidenen jeder Einzelne dazu bei-
zutragen habe; dass in soweit es thunlich
ist, ob nicht in welchem Maße der Mensch
von diesem Leidenen durch seine Tugend
von dem Ausbruch des Leidens befreit werden
in Abzweigen zu kommen;

c. wenn der Mensch zu diesem Ende, von
welchem Gnade in der Zögnerung zu sein
zu vermeiden, und was in der Natur
eines Leides zu vermeiden. Ein solches
Leid ist die Leidenen zu vermeiden, in
ist der Mensch, für den in welchem
wird, in soweit zu sein, als ein solches
be betrifft.

Ist die Leidenen nicht von oben zu sein,
nicht so zu vermeiden, so ist es zu vermeiden
der Natur bei dem Menschen. G. D. zu
beachten. Ist von 14 Tagen offen.
Dieser ist ein Obstand zu vermeiden zu sein.
wird, was ein Mensch zu vermeiden
für die Leidenen der Leidenen zu
willigen kann.

Die Leidenen der Mensch zu vermeiden
ist in 1. Zustand, und zwar nicht
in der Natur bei dem Menschen
zu vermeiden, was ein Mensch zu vermeiden
für die Leidenen der Leidenen zu
willigen kann. Ist in der Leidenen
selbst ein Mensch zu vermeiden
für die Leidenen der Leidenen zu
willigen kann. Ist in der Leidenen
selbst ein Mensch zu vermeiden
für die Leidenen der Leidenen zu
willigen kann.

[illegible]

[illegible]

31

Consider now your wife's behavior as if:

2. in ganz für Winterwerk, Röm.,
fland. und Prov.

4. in Grubdruck für Synolind Nov.
5. in Grubdruck für Synolind Nov.

5. in May für Löffner.

6. in "Lomm für Wägen und Räder"

7. in Lemberg für das Lemberg. Herzog-
thumsgebiet und den Bukowina. (In Lem-
berg ist die Landesgenossenschaft für das Lember-
ger und Galizier Kreis, dann Kreisgenossen-
schaft in Prosznys für den Prosznysker und Sanoker
Kreis, in Hoczow für den Hoczower und Brzesa-
ner Kreis, in Sambor für den Samborner und
Hagauer Kreis, in Tarnopol für den Tarnopoler
und Zastkower Kreis und in Stanislaw für
den Stanislawer und Kolomyjener Kreis. In Lier-
nowitz ist die Landesgenossenschaft für die Bukowina).

3. in Krakau für die Krakauer Universität
Lingua Latina (In Krakau ist eine Lateinschule
für die Krakauer und Wadowitzer Universität, in
der Lateinschule in Larnow, Preszow und Neu

[illegible]

ad 2. Juktan Militär ganz Kommunitäten
(Theil und Marktbezirk in der Militärgemeinde
zu befragen zur Kennzeichnung und zur Auf-
hebung der Gütezeugnisse der Militär-
einheit aus dem Militärregister insondern Russen,
Polen und den übrigen Hilfsgemeinschaften
befragen.

ad 3. Die Landes-Obstschmeckergewerkschaft ist eine in-
-nen beauftragte Abtheilung des Landesgymnasiums =
-Präsidiums. An ihrer Spitze steht der Kom-
-missionen des Gymnasiums als Präsident der verschiedenen
-Abtheilungen ad latus, deren Vorsitz die Gewerkschaft
-und Land-Obstschmeckergewerkschaft = Audition, insbe-
-sondere Major Audition, Audition, Audition etc.

Einige Gerichte sind für die judicicia delegata
militaria, und manche für die pura, für die mista,
für welche letzteren zu dem Rathsplatzungen
und Zivilrichter, nämlich zwei Landrichter
zugezogen worden sind. In Solingen besteht das
Adman-Ober-Richteramt aus dem G. Richter
vom 1854 N. 231 R. G. O. sind einige Zuziehungen von
Zivilrichtern vorhanden und die Gerichte für

Paul seit Kaiser Zail Landes Militär Geniehl.
Landes-Generall Kommandant in
Kinn für Nieder- und Ober Osterreich, Salz-
burg, Tirol und Vorarlberg; in Prag für
Löhmann; in Linn für Osterreich und Tyrol;
für; in Linn für Galizien, Bukowina in
Bukowina, in Hermannstadt für Pinbau,
Böhmen; in Prag für Ungarn; in Temesvár
für Serbien und das Land; in Agnau für
Kroatien Slavonien und Fiume; in Zinn für
Velmogin; in Kinn für das oberösterreich-
nationale Königreich, Kärnten, Krain,
Friaul und das Erzherzogthum.

Die zweite Instanz für sämtliche Militärgenies
ist nachher Instanz bildet das allgemeine Militär-
Appellationsgericht in Kinn. Es besteht aus ei-
nem Präsidenten, einem Kanzler, 12
Ober- und Unteroffizieren, Ratsherrn,
Kollisten etc.

Die dritte Instanz bildet der Oberste Militär-
Justiz-Rath in Kinn. Er bildet einen Abthei-
lung des Kriegsministeriums, ist jedoch in
sich selbst unabhängig. Er besteht aus ei-
nem Präsidenten, einem Vicepräsidenten 5 Raths-
herren als Referenten, Hofrath etc.
etc.

III Das Justiz Ministerium.

Am 2ten April 1848 wurde das Justizministerium
zum ersten Mal Ministerium genannt 3 Raths-
herren, mehrere Ministerial-Räthe, 12
Raths-herren, Ministerial-Rath etc.
Die Gesetzgebung war in drei Sectionen getheilt.

Voll, namentlich der Administration, der Legislation,
 der und der Organisirungs- Thätigkeit. Die Politik
 wird als R. G. L. abgehandelt am 10 Juni 1863 in der
 Verwaltungstheorie.

IV Kriegsministerium.

Dieses stellt die administrativen Leitung des
 ganzen Militärsystems dar. Der Militärgerichtszustand
 (Militärgericht) fällt in 4 Administrationstheorien
 und die oben erwähnte Militärgerichtszustand. Eine
 der wichtigsten Aufgaben der Administration ist
 der Kriegszustand.

V Abtheilung

Die Verwaltungstheorie und der Kriegszustand
 sind die Grundlagen.

Die Jurisdiktion (jurisdictio, iudicialis oder
 ordo iudicialis - jurisdictio) ist die auf dem Recht
 beruhende Gewalt des Richters über ge-
 wisse in gesetzlich bestimmten Personen und Ge-
 genstände zu verfahren und den Streit zu voll-
 ziehen, d. h. zu entscheiden. Der Richter
 ist der Person und Sache, dem der Richter
 die Angelegenheiten des Richters zu verfahren,
 wobei der Richter über den Streit zu entscheiden
 und die Entscheidung zu vollziehen.
 Die Jurisdiktion ist die Verwaltungstheorie.

(iudicialis), der Richter von der Jurisdiktion.
 Die Jurisdiktion ist die Verwaltungstheorie
 sind, aber die Jurisdiktion ist die Verwaltungstheorie
 der Verwaltungstheorie zu verfahren, so wie es
 ist bei der Jurisdiktion. Die Jurisdiktion ist
 die Verwaltungstheorie. Die Jurisdiktion ist
 die Verwaltungstheorie.

...denn die Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit
...denn die Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit
...denn die Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit

...denn die Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit
...denn die Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit
...denn die Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit

...denn die Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit
...denn die Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit
...denn die Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit

[illegible]

wodurch sie der bewegtesten Klasse von Personen
oder Tugendmenschen. Obenmisch somit auf zwei
Monarchen Rücksicht nehmen.

2. Es handelt sich um die Unterscheidung der
zu Klassen zugehörigen Personen (Klassen-
personen, causae) zugehörigen, wie Handel- und
Lohnarbeit, Handarbeit, in welchem Falle man
eine gewisse, Prinzipalperson und eine Gewistshand
Prinzipalperson nennt. (Der Handel, der Gewinn,
die Gewinnung von Klassenpersonen (causae) sind nicht
sonstige Leistungen von Lohnarbeit und Lohnarbeit
nicht der Handel von Waren, wie Handel, Gewinn,
das zur Gewinnung derselben eigene Gewistshand
weist, der Gewinn besteht aus dem Gewinn,
und dem Gewinn von Personen Gewistshand sind
bestimmt worden sind, und das ist die
Festsetzung in der Regel der Rücksicht auf die
tätige Person der Gewinn der Person der
unbeweglichen Güter, welche sie sonst der Gewinn
gibt Gewistshand und Gewinn, zugehörigen Waren.
Man nennt diese Gewistshand die Prinzipal
Gewistshand (formale causae), (sachliche causae,
u. s. w.). Zur Gewinnung der Prinzipalperson
des wird nicht der Gewinn der Gewinn
Gewistshand also Prinzipal der Lohnarbeit
oder gewistshand Lohn der Gewinn in Gewinn
gut, wie noch die bestimmten Gewinn der Gewinn
sich unterscheiden müssen. Der Prinzipalperson
sowohl der Gewinn der Gewinn der Gewinn
und gewistshand Gewistshand, und ist
mit Rücksicht auf den Unterschied ob der
Gewinn der Gewinn der Gewinn und Gewinn
ist Gewinn der Gewinn der Gewinn, oder nicht, wie

in einem besondern Falle über einen einzelnen
in Person oder Sache und die nicht ihren Funktionen
gemäßerlich einem andern Gerichtshofe
stehen und daher nur für diesen besondern
Fall einen vorübergehenden Gerichtshof auszuweisen
wollen, alsdann heißt der Gerichtshof nicht ein
außerordentliches und der Gerichtshof nicht ein
vorübergehender.

Der außerordentliche Gerichtshof ist zugeordnet
in bestimmten Fällen und ist nicht zu befehlen.
Der Gerichtshof ist in einem einzelnen Falle über einen
in Person oder Sache und die nicht ihren Funktionen
gemäßerlich einem andern Gerichtshofe
stehen wird, zumeist 1) entweder der Gesetz selbst
oder aber 2) nach der Anordnung des höchsten Richters
ist. Mit Rücksicht darauf wird er in der beson-
deren und übertragbaren (oder delegierten)
Gerichtshof eingeteilt.

1. beim besondern Gerichtshof (forum spe-
ciale) steht in Person nicht bezeugt der Gerichtshof
in Gerichtshof über ihn nicht in der Person.
In Person oder Sache und, was selbst der Fall war
von dieser Anweisung (prorogatio) und der pro-
rogierte Gerichtshof genannt wird. Für die beson-
deren Gerichtshof können keine Regeln aufge-
stellt werden, daher sind sie in der Person
nur bei den besondern Gerichtshofen. Der beson-
dere Gerichtshof tritt beim Personal und Real-
gerichtshofen ein, jedoch beim letzteren nur dann,
wenn es sich um dingliche Rechte und bewegliche
nicht aber um unbewegliche Sachen handelt, dann
dieser letztere kann nicht als Gericht sein,
denn; der Realgerichtshof für bewegliche Sa-

5. Die J. N. vom 3 Juli 1853 N. 129 für
 die Bauernvereine.

Die 5 J. Nummer bezieht sich auf den vierteljährlichen
 Gemeinderath. Die verschiedenen Bestimmungen
 sind in der Folge durch die Gesetzgebung vergrößert
 worden. Für die Militärverwaltung bestimmt 2 J.
 Nummer, und vom 31 September 1862 und die
 für die Provinz vom 25 Oktober 1824. Die
 die Hallenbauern vom 1 Januar 1852 die Militär-
 Verwaltung. Vom 22 September 1851 N. 255.

Die Konfessionsangelegenheiten der Landes sind von jeher
 der Regierung vorbehalten. C. J. Nummer gewiss, welche
 in der Provinz zu finden, wo sie sich befinden.
 gesetzte Verwaltungsgewalt befindet. Die verschiedenen
 die Verwaltung bestimmt sich auf die allgemeinen
 J. N. welche am 29 September 1855 in Galizien in
 Provinz in Wien zu finden.

Literatur. Grunert, Darstellung der neuesten
 Konventionen - Vorarbeiten für die Zivilverwaltung
 in, Provinz 3te Auflage. Wien 1856.

Damianitoch: Allgemeine und spezielle J. N.
 für die Provinz. Wien 1852.

Schuler der Zivilverwaltung von Wien für die
 Provinz. Wien 1856.

Mittacher. Handbuch der Zivilverwaltung von
 Wien 1859.

Die Provinz ist in der J. N. in der Provinz von
 Provinz zu finden.

1. Alle Personen die gesetzlich vorgeschrieben
 bestimmten Gesetzen unterworfen sind.

Art. VII des Grundgesetzes vom 21. J. N.

2. Die in Galizien, Provinz und der Provinz
 Provinz von Wien zu finden.

aus großer Plinkpunktil Art. III

3. von der neuen Gewichte-Veränderung des vollen bei
der feineren Gewichte-Veränderung des halben in und
außer Frankreich. Hier zunächst der bei der neuen
Gewichte-Veränderung der in Frankreich
gehabten Gewichte-Veränderung, bestimmt
das Patent vom 23 März 1852, N. 78.

4. in Galizien und in der Bukowina föhrt der
Präsident des Distrikts und andere Personen
als der Abt der Gesellschaft etc. gewisser Gesellschaften,
den und können von der tiefsten bis zu der
niedrigsten Gesellschaft der Landeskinder
der Landeskinder ausgeben.

Die Ministerial Verordnung vom 26. August.
 des 1837, N^o 180 enthält in dieser Beziehung, daß
 mit der Einführung der neuen Gerichtsverf.
 und Gerichtsverfassungsgesetzgebung alle auf
 Privilegien fußenden Grundrechte aufgehoben
 sind, und daß daher für den Gerichtsstand jeder Ge-
 richtsstand und Namen der Person nicht mehr
 gilt. Die Bestimmungen der J. N. N. in Bezug auf
 den Gerichtsstand sind nicht mehr gültig. Die Bestimmungen
 der J. N. N. in Bezug auf den Gerichtsstand sind nicht
 mehr gültig. Die Bestimmungen der J. N. N. in Bezug
 auf den Gerichtsstand sind nicht mehr gültig.

Der die Lufthöhle des Artikels VIII ist die
gleiche der Thallbüchse & von dem Gafel in
Fingern mitgegriffen. Es kommen jedoch in
§ 14 lit. b et c Ausnahmen vor.

5. Ein Gutes, welches sich nicht annehmen
Liefertung der Angewandten der Naturwissenschaften

Provinzen und Fürstenthümern in Galizien, Podolien und der Bukowina und im kaiserl. Litzky
schatzbezirk auf. Für die übrigen Provinzen
gesehen die J. N. vom Jänner 1850 und. Auf die
und Erfüllung des Art. IX. aufrecht erhalten werden.
Besondere Berücksichtigung bei der Verfassungssache,
abgehandelt wird durch den Artikel III. des Patents
des vom 9. August 1854 N. 208 ferner.

Durch den Entwurf der J. N. in Hinsicht
auf die Gerichtsbarkeit gilt es

1. die Gerichtsbarkeit des Oberstufen-
gerichts (Artikel V).
2. die Gerichtsbarkeit der Militär-
gerichte (Artikel VI)
3. die Gerichtsbarkeit der österreichi-
schen Konsulate in Ausland (Artikel XI) und
4. die auf die Gerichtsbarkeit sich be-
ziehenden Bestimmungen der in verwer-
teten Urtheile betreffenden Kontrakte (Artikel
XII).

Die Verfassung der Jurisdiktion vorstehend
sachgemäß in 3 Unterabteilungen.

I Unterabteilung: von der ge-
richtsbarkeit im Allgemeinen.

II Unterabteilung: von der gericht-
sbarkeit insbesondere und zwar,

I Hauptpunkt: von der gerichtsbar-
keit im Allgemeinen.

1. Abchnitt: von der gerichtsberecht-
igung im Allgemeinen.

2. Abchnitt: von der gerichtsberecht-
igung im Vollstreckungsverfahren.

3. Abchnitt: von der gerichtsberecht-
igung im Vollstreckungsverfahren.

im Kontinuitätsverfahren.

4. Abchnitt: von der Gerichtsbarkeit im
Anspruchverfahren.

II Hauptstück. Von der Gerichtsbarkeit
außer Landesgrenzen.

III Unterabteilung vom Einkommensteuern
der Einkommensteuern der 1, 2, und 3. Klasse.

I Unterabteilung

Von der Gerichtsbarkeit im Allgemeinen
(§ 1-11 B. G. B.)

I Von der Zuständigkeit der Justiz
(Art. 100, § 1 u. 2 B. G. B.)

Die Zuständigkeit der Justiz ist nach dem
Ort des Sachverhalts und dem Ort der
Parteien bestimmt. Die Zuständigkeit ist
nach dem Ort des Sachverhalts und dem
Ort der Parteien bestimmt.

1. wenn der Sachverhalt im Ausland
geschieht, so ist die Zuständigkeit nach
dem Ort der Parteien bestimmt. Die
Zuständigkeit ist nach dem Ort des
Sachverhalts und dem Ort der Parteien
bestimmt.

2. wenn der Sachverhalt im Inland
geschieht, so ist die Zuständigkeit nach
dem Ort der Parteien bestimmt. Die
Zuständigkeit ist nach dem Ort des
Sachverhalts und dem Ort der Parteien
bestimmt. Die Zuständigkeit ist nach
dem Ort des Sachverhalts und dem Ort
der Parteien bestimmt. Die Zuständigkeit
ist nach dem Ort des Sachverhalts und
dem Ort der Parteien bestimmt.

Richter I Instanz, bei welcher die Klage anhängig
begründet wird, über die Einweisung der Urtheile
gleich selbst zu entscheiden (s. § 33 d. O.)

B. Zwischenstufen. Zivilgerichtlicher
Einwand. In diesem Falle tritt der § 3 ein.
Zurücktritt des Konflikts zwischen Militär und Zivil,
garistat sind nach § 12 der Militär-Regulationen.
Instruktion vom 5. Dezember 1812 und dem Kriegsg.
minist. Befehl vom 26. Dezember 1848 zu Folge,
und zwar nach vorgeschriebener Rückweisung mit
dem behaupteten Zivilgericht. Lingt jedoch eine
Warnung vorfinden, so ist das Milit.
langweil, welches sich bewertend füllt, die
Fehlprüfung der Kriegsministerium in der
der obere Militär-Justiz-Verwaltung einzuf.
sow. Die Instanz erfolgt, das ganze Gericht bei der
sow. die Prüfung vorgelegt ist, das Konkrete
bis zur Entscheidung fortzuführen.

C. Zwischenstufen. Zivilgerichtlicher
Einwand. Zivilgerichtlicher Streit.
Hier tritt der § 4 der I. N. ein. Infolge dieses
Konkrete wird der Inst. Richter die Anwesen
an einem ferner befristeten Prozessstand,
dagegen können, und einer Konkrete vorgehen,
jed: Zu einer Entscheidung wird es aber nicht
kommen. Unter dem § 4 vorkommenden
Anständen, ferner Konkrete sind die in
Inhaltsangaben unbeweglichen Gütern nicht
zu verstehen; diese sind immer in der
sow. Konkrete wenn sie auf Anständen
abgegeben sollten.

D. Streitigkeiten über die Gerichts-
ständigkeit zwischen Militär- und

franz. Konvertirungsbeifunden. (55.)

[illegible][illegible]

2. Jindert stinft beghint van Sullgure zo
blijft en konstant niet yverig, wijs van
over die Sullgure die yverigste konstant
verzoont.

3. Findet Vergnügen die politische Lage,
als befördert den Geyausbau zur politischen Mannung
denn genigend, so hat sich D. L. Geiselt dem Fall
beizukommen, aber nicht die Anwesenheit der
politischen Landesbesitzer gütlich von dem besten
Geist, so zu befähigen vorzubereiten, das über
den Geist des Volkes sich bilden wird, das betreffen
100 Millionen in die Hände zu legen

70.
Trill eine Kontinuation ein, so ist beim Vorpass-
ren in Handpass zu sehen:

1. ob eine Kontinuation oder
2. jede Klagbar aufzuheben kann.

ad 1. In diesem Falle steht dem Kläger die Wahl
frei, bei einem der Kontinuationen Gewichte
Hand in Handpass anhängig zu machen z. B.
§ 33, 40, 43, 53, 54, 56 J. N. welche Kontinuation
man die Klagbar nennt. Geht er aber nicht zu,
wählt, so kann er die Klagbar nicht weiter bei
den Kontinuation Gewichte anhängig machen.

ad 2. In diesem Falle, welcher bei Klagen auf Auf-
hebung des Mitigationsstills, Löschungs- oder
Annullations, Aufhebungs Klagen (judicia duplicia
bei den iuris) vorkommen kann, entscheidet die Ge-
richtsversammlung oder Prävention § 3 J. N. und es
wird daher ganz gewiss gestützt, welches in der
Klagbar zuerst anhängig ist. In Abwesenheit
der Klagen kann gegen die Festhaltung seiner Ge-
richts zugestanden sein. § 6 J. N.

Wenn eine Kontinuation bei einem anderen Ge-
richt die Klagbar anhängig worden, so entscheidet
die Gerichtsversammlung in der Festhaltung der Klag-
bar an dem Letztgericht, dann von diesem Angen-
blick an ist die Klagbar bei dem betreffenden
Gericht anhängig zu betrachten § 6 J. N. und
es kann einfallend nicht mehr bei einem anderen
Gericht vorfallen werden, wie man es für sich
der Einwendung der Kontinuationigkeit aus Le-
klagen zumutigen kann. Wenn man
sich gegen die beiderseitigen Klagen zu verhalten
selbst Tage bei dem Letztgericht zugestanden, so wird
und selbst Tage anhängig geworden, und wird

ganzen nicht weiß, dann der Prozeß wird gegen den
Verlassenschafts-Erben vorgetragen und haben fort-
gesetzt. Das Gericht, bei welchem die Verlassenschaft
hängig ist, bleibt daher zuständig, wann auch in der
Zwischenzeit eine Konvokation in der Gerichts-
ständigkeit des Lokaltats vorgenommen wird, z. B.
wenn der Lokaltat mit dem Zivil- in dem Obli-
gationsgattungen wird (§ 12 Militär J. N.). Es gibt
Fälle, in welchen die Konvokation über eine Kraft-
sache eingeleitet ist bei einem Gerichte unzulässig
ist, abgelehnt und mitunter an ein anderes Ge-
richt geteilt werden muß und zwar:

1. wenn dem Gerichte seine Unzuständig-
keit im Laufe der Konvokation offenbar wird und
die Konvokation nach § 48 Abs. 2. J. N. ein-
bricht;

2. wenn eine Eingabe von der gegen die
Konvokation eingelegten wird, welche die Zu-
ständigkeit zur gerichtlichen Kraftverfolgung nicht
zustand und dieser Umstand sich nicht während des
Ganges der Konvokation auf eine andere Weise
und Art herausstellt (§ 58, 59 G. O.).

3. wenn sich im Laufe der Prozeß-
Angelegenheiten einer Hauptverhandlung
ergibt, und der Folge der eingeleiteten
Konvokation die Unterbrechung auf die feststehende
Seite der Verlassenschaft einen wesentlichen Einfluß
haben könnte (Hofdekret vom 6. März 1821);

4. vide § 15 lit a R. N. Abs. 1 Abs. der J. N.

5. Wenn Prozeß der Gläubiger (vide
§ 88 G. O.) und beim Ausgleichsverfahren (vide
§ 14 des Gesetzes vom 17. September 1862).

6. bei einigen Zivilkonvokationen und Kon-

fulnragantinn in der Lönung. In dem Falle
4, 5 et 6 muß die Thronkrone ungenügend sein, Ansehen
gibt es einem anderen Gericht zur Entscheidung
übertragen werden; ferner

7. vider dem § 28 des Gesetzbuchs vom 9. August
1854 über das Hofverordnungs- und Thronkrone.
Die Bestimmungen des § 6 S. N. beinhalten sich
auf alle Rechtsprüche in und außer Thronkrone.

IV Abfertigung und Delegation

(§ 7 et 8 S. N.)

Die Delegation ist die in einem bestimmten ein-
zelnen Falle vorkommende Vollmacht eines Ge-
richtes durch ein anderes, weil ihm für diesen Fall
die Ausführung der Gerichtsbefehle ungenügend ist.
Die gerichtliche Befugnis des Gerichtes für die Ver-
fahren ist, die Befugnis steht:

1. wegen der Abfertigung des Gerichtes, wovon
bisher in der zweiten Abteilung geschildert wird,
da (§ 52 - 57 et 135 S. I.) und

2. und hinsichtlich der Gerichtsbefugnis (§ 8.
S. N.).

Das delegierte Gericht kann die ihm übertragenen
Gerichtsbefugnisse nur insofern ausüben, als es
dem Thronkrone untersteht, als das Gericht, welches
es übertragen wird, seine Gerichtsbefugnisse
nur der zur Delegation Anlaß gebenden Thron-
krone auf sich überträgt, falls es untersteht, wird,
was bei der Thronkrone (§ 33) bei dem Ge-
richte nicht anders geschehen kann, Thron-
krone (§ 40) etc.

V Ursprung der Zuständigkeit
(§ 9 - 11 S. N.)

Die Thronkrone kann nur aus dem Ursprung,

1. Daß der Rißher im Inland bei der
neu eing. Rißher im Holzkathenriss her ist. Ein
Einfluss, welche die fülle bei der Rißher ist
die von kommen, werden später angegeben.

2. Verbot der Prüfler bei der Ausübung ihrer
 jur. Geschäftsberechtigung auf einen Genußgelbanspruch
 ist und

3. Tüßer find Geißelbuntkitt selbst auch
zu bauen, und andere Geißelbuntkitt ringelnde
Anstreichungen von über dem Kopf wie z. B.
die Abförmung der Jungen, Konfessionen in der Gen-
re, Trunk etc.

II. The Immortality of the Soul

II Ergebnisse
 Von der Parabelbank in Box für Box

I guessed think

1. Augustpunkt
Wintergarten mit viel in Traillspuren

[illegible]

I Chiffmich.

von der Gavielsberkheit und bekanntniß aus
geheimt.

Der J. N. vom Jupon ist ein Laken mit bloß ein Querschnitt
betrachtet der Längenrichtung ist der Querschnitt aus Baumwolle

gesamteuropäisches, der Militär- und Konfiskations-
gerichts (Art. 5 et 6 & 11 des Bundesgesetzes
über die Bestrafung der Verbrechen). Von Bestimmungen sind daher unter
auf das Obersteuropäische und auf die Militär-
höflichkeit zu verweisen, und die J. N. bestimmt
unmittelbar durch Artikel 52. In wie
weit ungenügend die J. N. N. auf die Konfiskation,
gerichte zu verweisen sein wird später angegeben.
Der Gesetz untersteht in jedem Falle.

- I. der allgemeinen Gerichtsbarkeit § 13-48.
- II. der Sondergerichtsbarkeit § 49-56.
- III. der Militär- und Konfiskationsgerichtsbarkeit
§ 57-64.
- IV. der Landesgerichtsbarkeit § 65-68.

Landesgerichtsbarkeit gemäß dem Gesetz

A. von allgemeinen Gerichtsbarkeit
§ 13-30

B. von besonderen allgemeinen Gerichtsbarkeit
§ 31-48

Unter den Bestimmungen der § 13-48 kommen
nur Bestimmungen vor, welche auf einen ge-
richtlichen allgemeinen Gerichtsbarkeit hinweisen
wenn auch das Gesetz für dieses Ausdrucks nicht
besteht. Diese sind die Bestimmungen in § 14
sub b und c und in § 42. Unter die Fälle der
besonderen Gerichtsbarkeit § 31-48 nimmt das Ge-
setz Fälle auf,

- 1. in welchen besonderen Gerichtsbarkeit in
der oben angegebenen Bedeutung vorzukommen,
§ 31, 32 Abs. 2, 33-37, 40, 41, 43-48.
- 2. Fälle eines privilegierten Gerichts.

Art 542 und

3. Fülle eines Konfessionsgerichts Art 542
Abs. 1, 38 et 39.

Das Gesetz versteht nämlich unter dem besondern Ge-
richtshofe alle jene, welche sich nicht selbst für
den allgemeinen Gerichtshof ausgesprochen haben,
sondern unter dem besondern Konfessionsgericht
sich als Angehörige erklären.

I Titel

Konfessionelles Gerichtshof.

I Konfessioneller Gerichtshof.

Das konfessionelle Konfessionellgericht in Konfession, d. i.
der Prozess beginnt mit dem Anbringen der
Klage vor dem Richter der Konfession, der ein Recht an-
sprucht, d. i. der Kläger (actor, prode) gegen den
den Gegenstand d. i. den Beklagten (reus, prode-
reus).

Der § 13 J. N. aufstellt den Grundsatz für
die Zuständigkeit der Gerichte der Konfession
in Personalkonflikten, d. i. in solchen
Konflikten, in welchen sich die Zuständigkeit
des Gerichts (Personalkonflikt) nach der Person
des Beklagten richtet. Es richtet sich nämlich in der
Regel d. i. wo nicht anders ausdrücklich ange-
ordnet ist, die Zuständigkeit der Gerichte in solchen Kon-
flikten nach dem vorläufigen Wohnsitz des Be-
klagten zur Zeit der Anbringung der Klage (ac-
tor sequitur forum rei) und es ist daher der Be-
klagte bei demjenigen Konfessionellgericht der Konfession
sich I Instanz anzubringen, in dessen Ge-
biet der Beklagte zur Zeit der Anbringung der
Klage seinen vorläufigen Wohnsitz hatte.

Zum Vortheil des Kaufes Grundstücken gilt fol-
gendes: Auf der jährigen Gerichtungsvertheilung
ist öffentlich mit Ansehung der Militärsan-
ge, Ungenue etc. befristet der Ankauf der Ge-
richtsfluren in der I Justiz in Gerichtsbezir-
ken geschehen, von welchen jeder ja einen Bez.
Gerichte zugewiesen ist. Hierin kann der Kauf,
und dann Verkauft, in welcher Weise Gerichtsfluren
I Justiz befristet, kommen können selbststän-
digen Bez. Gerichte vor und es wird die in der
bezeichneten Zeit der Gerichtsbezirk in die-
sem Bezirk von dem Gerichtsbezirk I Justiz und
den vier seiner Militärbezirk (Militärsan-
ge) selbstständig befristet. Bezugsbezirk und
genau. Dieser von Gerichtsbezirk I Justiz zu-
gewiesenen Grundstücken. Die Zeit kann in dem
Verkauf nicht von dem angegebenen Grundstücken
des Gerichtsbezirks (512 J. N.). Bezugsbezirk
Gerichtsbezirk I Justiz, letztere auf Grundstücken
von Grundstücken bezogen, bilden die in der
allgemeinen Grundstücken Gerichtsbezirk für die
beiden Zivilgerichte in der bezeichneten Person.
Der angegebenen Grundstücken gilt nur als Be-
zug, es gibt nämlich Ankauf, in welcher
zur Beurteilung der Zuständigkeit nicht, bloß
der Prozess, sondern auch auf gewisse Dinge,
sich auf die letzten, befristet wird, was
nicht bei dem bezeichneten Bezugsbezirk
beim Bez. Gerichte, in diesem Grundstücken der zu
beurteilen kann vorstehenden Prozess für
den beim Gerichtsbezirk I Justiz zugewiesen
gericht. Diese Ankauf kann kommen vor:

1. in 514 Art. b

Für die Legitimierung des Gerichtsherrn ist ferner zwischen Aufenthaltort und Hofort kein Unterschied.

3. Der Hofort, ordentliches Hofort - (domicilium verum, nomieskanie wykazane - § 34, 92, 112, 134, 1420 b. G. L.) d. i. derjenige Ort, an welchem sich Jemand in der Absicht dauerhaft niederzulassen, den Aufenthalt zu nehmen, niederzulassen hat (§ 16. J. N.).

Der bleibende Aufenthalt bestimmt aber weiter einen vorübergehenden Aufenthalt nach einer künftigen Abänderung des Hofortes mit; es ist nur demnach gemeint, dass nicht schon jetzt die Absicht auf vorübergehenden Aufenthalt vorzuzusetzen ist. Die Legitimierung des ordentlichen Hofortes geschieht durch den Ort, an welchem und die mit demselben übereinstimmenden Orte; dies erfordert

a. die wirkliche Niederlegung, d. i. der Anfang eines Aufenthalts, oder wirklichen Aufenthalt, falls noch nicht geschehen, und

b. die Absicht in dem gewählten Aufenthalt, falls derselbe bleibend zu verweilen.

Diese Absicht kann nach § 16 entweder wirklich sein, oder aus den Umständen deutlich hervorgehen, wozu, z. B. wenn Jemand schon in der Gemeinderatsversammlung, oder in der Gemeinderatsversammlung als Jemandem vorgeschlagenem Aufgenommenem, oder wenn Jemand in der Gemeinderatsversammlung den Ort eines Aufenthalts etc. vorschlägt.

Bei Legitimierung des Hofortes der Ort, an welchem die Legitimierung (vide item § 27 et 28). Bei der Legitimierung des Hofortes muss der Ort, an welchem die Legitimierung

ihnen angewiesen. Transit (S. 244 des Konfessions-
des Einvernehmens vom Jahre 1843).

Die ungewilliger Aufstellung wie die Aufstellung in
dem Konfessions, begründet das vorstehende Hof-
sitz nicht (Hofst. vom 7. Februar 1817 N. 1313).

Die Aufstellung eines beständigen Hofplatzes ist
nach dem Willen der Person.

Der Hofplatz ist ein wirtlicher (S. 16 et 17) oder ein
guter d. h. ein zur Bestimmung der Zuständig-
keit des Gerichtes angewandter (S. 19-26 J. N.)
oder ein ausschließlicher (S. 27 Abs. 2). Dieser letz-
tere heißt der Eigentum zu, nicht aber der Person.
zu.

Der Hofplatz ist ein wirtlicher Person oder ein
einer Person zu dem Unterpfande von dem
Lichte der Person Person.

Es ist zu verstehen:

1. Das eine Person gleichzeitig mehrere
Hofplätze haben (S. 17) und
2. Das eine Person einen vorstehenden
Hofplatz haben (S. 18 Abs. 2); das kann geschehen
bei Eigentum oder Leihenschaft, dann bei Per-
son, welche einen bisserigen Hofplatz aufge-
baut und einwonen oder aufgegeben wird. Der Ge-
richtsherr in diesem Falle (sub 2) richtet sich nach
S. 18 Abs. 2. Der S. 18 Abs. 1. heißt auch zu, das Per-
son, die sonst einen vorstehenden Hofplatz ha-
ben, auf dem Grunde eines vorstehenden
Aufstellungsbereiches belangen werden können; allein
a. nur wegen Verbindlichkeiten, die sie
in diesem oder auf sich genommen haben, und
b. solange sie in diesem oder demnach
sind.

Im Falle des §. 18. I Abf. steht dem Kläger ein Recht
 frei, zwischen dem Gericht des Hofesitzes und jenem
 des Aufschaltortes. Nach §. 14 lit. c. ein Leihgeber
 landwirthlicher Güter als Leihgeber jenen Gerichtshof
 I Instanz unterwirft in dessen Anwaltschaft für
 Zeit der Klagenbringung ihren Hofesitz haben, folgt
 daß sie im Falle des §. 18. Abf. I. ein Gericht-
 stand des Gerichtshofes I Instanz, in dessen An-
 waltschaft vorzubringen Aufschaltort sich befin-
 det, können Aufschaltort haben, weil in diesem Falle
 die Zuständigkeit nach dem Aufschaltorte und
 nicht nach dem Hofesitz bestimmt wird. Ueber-
 ganz nach §. 18. Abf. I. dem §. 14 lit. c. gegenüber.
 eine Ausnahme.

Dieser Inhalt des persönlichen Gerichtstandes
 ist im Allgemeinen wird zu dem einzelnen Ar-
 ten des selben überzugehen.

A. Gerichtsstand der Ehegatten und der Witwe (§. 19.)

Der Gerichtsstand der Gatten, der Witwe, der Kin-
 der und der Dienstleute, nennt man den Per-
 sonengerichtsstand. Er wird durch die Legation,
 in welcher diese Personen zu einer bestimmten
 Hofesitz haben, bestimmt und heißt der
 forus fori domicilii. Nach §. 19 gilt der per-
 sönliche Gerichtsstand des Mannes auch für sei-
 ne Gattin. Dieser Grundsatz ist absolut bindend
 und könnte daher nur dann ausnahmsweise, daß die
 Gattin einen vom Mann verschiedenen Hofesitz
 habe, so müßte sie dann in demselben beim Gerichte
 stand ihres Mannes belangt werden.

Ausnahme.

da. in demselben Grundsatz auf dem 92. b. G. L. 6.

den Drennungsfür Kuter, ferner (bei unzulässiger Kinder-
den Mutter ferner) Thesepitz f. d. (S. 14 lit. a. unrichtig
kann unterpfändet zu werden: und nicht anders, auf
hiesigen Lande, und kommt nach dem Ausnahmefall S. 84.
J. N. vor.

b. Kinder mit Mithilvorfamigkeithen oder Kuten
hiesigen den Ländlichen.

c. Mithilvorfamigkeithen der Mithilvorfamigkeithen
unterlingende Kinder haben unter den Ländlichen
betrachtet, jedoch sich selbst abgeordnet von gemeinschaftli-
chen Gemeindefällen selbst zu befreien. Es wird in der vorerwähnten
Weise das Kind, in der Ländlichen auf der Ländlichen der
Gemeindefälle von hiesigen geschilderten Kuten und in der
gig in der Ländlichen von gemeinschaftlichen Gemein-
defällen und in der Ländlichen. L. Antritt eines Ländlichen
hat, Gewerke (S. 2 sub 7 der Mithilv. J. N.). Die Kinder
der Mithilvorfamigkeithen haben Kuten haben
nach dem Gesetz der Mithilvorfamigkeithen unter den Ländlichen
hat, wenn nicht eine ferner auf der Mithilvorfamigkeithen
hat begründet.

d. Unzulässige Kinder, die auf Kuten oder
öffentlichem Anstalt in der unzulässigen Kuten
begründet sind, folgen nicht dem Gesetz der Mutter,
sondern jenen der öffentlichen Anstalt (S. 21.). Die
letzten Gesetzgebungen unterlingende auf der Ländlichen
Kinder. Unter diesen (S. 21.) steht auch jener Kind
der Kuten Kuten unterlingend sind, oder welche von dem
Gebühren der Ländlichen unterlingend werden, wenn
der Thesepitz der Mutter nach dem Gesetz der
Anstalt gesamt gehalten werden muss. (Gesetz vom
8. Juni 1816). Der zweite Teil des S. 21. findet daher
eine Anwendung auf alle in der Ländlichen
namentlich Kinder; für diese gilt der S. 20. Infolge

Ministerrathesbeschluss vom 21 August 1836 N. 150 in
Ansehung unehelicher Kinder, welche auf
Pflege einer öffentlichen Anstalt in oder außerhalb
der Stadt untergebracht sind, zur Beförderung der
Kinder zur Anstalt, als sie sich in der Anstalt
befinden. Grundsatz: Es soll beim Austritt eines sol-
chen Kindes aus der Anstalt der Anstalt eine
einige Zeitlang eine Kommission, so ist, wenn die
Mutter des unehelichen Kindes bekannt ist, der Ge-
richtsstand der Mutter, und bei Findlingen "überbar",
sollt der vorantliche Gericht der Lezirkas, in wel-
chem das Kind zur Zeit, wo es der Kommission befallt
wurde, seinen Aufenthalt hat, zur Beförderung
der selben und zur Beförderung aller Gasseisten beauftragt,
welche der Kommission beauftragt obliegen. Der Ge-
richtsstand der öffentlichen Anstalt (§. 21) richtet sich
nach §. 25.

C. Gewissenshaft der Einsichtlichen (§. 22).

[illegible]

Zur Klaffung der Einschlüsse gehören überhaupt ja
und Personen nicht, welche solchen Einschlüssen
nirgend zu einem Ansatze und wie Einschlüsse
der Vorberichtigung sofort ist wird, wie die Lagen
Hör, Rindfleisch, Schweine etc. ferner Gefallen, Lagen
jüngere etc.

Der Pfusitz ist einflussreich nach §. 22 nur dann
als Pfusitz für die Einflüsse zu gelten, wenn die
folgenden

1. mit dem Einflusse der in gemeinlichkeits-
sachlichen Verhältnissen, und

2. eigentümlich sind.

Obgleich die in der Obsequenz des Einflusses, nicht aber
auch der in der Eigenschaft der Einflüsse, für gemeinlichkeits-
sachlichen Verhältnisse, so folgt

a. daß die in der Obsequenz des Einflusses, nicht aber
auch der in der Eigenschaft der Einflüsse, für gemeinlichkeits-
sachlichen Verhältnisse, so folgt (Art. V. Bundesgesetz-
buch. I. N.).

b. daß, wenn der Einflusse der in der Eigenschaft der
Einflüsse, nicht aber der in der Eigenschaft der Einflüsse, für
gemeinlichkeits-sachlichen Verhältnisse, so folgt (Art. V. Bundesgesetz-
buch. I. N.).

22. Zugleich der in der Eigenschaft der Einflüsse, nicht aber
auch der in der Eigenschaft der Einflüsse, für gemeinlichkeits-
sachlichen Verhältnisse, so folgt (Art. V. Bundesgesetz-
buch. I. N.).

Die in der Eigenschaft der Einflüsse, nicht aber
auch der in der Eigenschaft der Einflüsse, für gemeinlichkeits-
sachlichen Verhältnisse, so folgt (Art. V. Bundesgesetz-
buch. I. N.).

Zugleich der in der Eigenschaft der Einflüsse, nicht aber
auch der in der Eigenschaft der Einflüsse, für gemeinlichkeits-
sachlichen Verhältnisse, so folgt (Art. V. Bundesgesetz-
buch. I. N.).

Ein Militär Juril. Novum novum in §. 2 sub g.
in Letzt der Einweisung, daß die mit einem
bestimmten Zeit bestimmten Kapitalien und
man über vom Thron befolgte, voran mit dem Ein-
gabe im gemeinrechtlichen Lande sollte haben, die
Anweisung der Militärgesetze, solange diese Ein-
weisung ist, der Militärgesetzbarkeit im
Ansehung. Es ist nicht mit dieser Einweisung dem
Gesetzgebenden und Einflusse.

D. Gesetzgebung der Eingewanderten
Lebensversicherung (somm. maosae-jacentis).

Ein Lebensversicherung ist, solange Eingewand-
ene sich in einem Wohnort. (Gesetz. vom 19. März
1790, N. 1094). Nach §. 547 a. b. G. wird die Lebens-
versicherung vor der Annahme von Seiten der
Versicherung, als wenn sie von dem
Versicherungsbureau wird. Die Versicherung ist
folgendermaßen und wird sich die Versicherung für den
Fall, daß sie bezeugt werden, sollte nach dem Gesetz
stehen und die Versicherung ist.

E. Gesetzgebung des Fiskus (§. 23).

Unter Fiskus versteht man nach §. 1472 a. b. G. die
Kasse der Verwaltung und des Verwaltungsbureau.
nach. Der Begriff des Fiskus ist nicht, wie aber
nach dem die Verwaltung des Privatbureau
des Fiskus, da für die Verwaltung steht §.
1472 a. b. G. bei der Bestimmung der Verwaltung
nützlichen Zeit gegen den Fiskus nach
dem §. 289 a. b. G. bezieht sich auf die Privat-
bureau der Verwaltung. Die Verwaltung
des Fiskus ist die Verwaltung der Verwaltung
nach. Nach §. 14 lit. b. J. N. sind die Verwaltung
Fiskus beim Gesetzgebung ist die Verwaltung.

inbegriffenes Geistes in einem einzelnen Falle
 Konstatant wird, ist antwortungspflichtig das spezielle Ge-
 setz über aber der Billie der Person, das ist antwortung-
 ist man der gesetzlich und freiwillig grob,
 gegen Geistesstand. (Der gesetzlich grob gegen Geistes-
 stand ist im Gegensatz zu dem freiwillig grob
 gegen den Willen des Tiers, als wenn der Tiers
 ein volleswärtiger Geistesstand wäre, d. h. wälsche
 vollstündig die Aufsichtung der Thierperson unterzo-
 gen und wälsche, dass es in der Regel dem Tier
 gar nicht, ein Thierperson vor dem Befehl der
 Geistesstande oder vor dem vorläufigen Richter vor-
 handeln zu lassen. Thier ist der Tiers, der
 pflicht ist für die Leibes und als ein vollstän-
 diges Geistesstand d. h. der Leibes muss sich der
 Geistesstande dieses Geistesstandes unterwerfen.
 Thier ist der Tiers Thier dem Tier nicht zu, muss
 also ein Thierperson vor dem Befehl der Geistes-
 stande vor dem Befehl der Tiers, muss
 dem Tier grob und als ein vollstündiger Ge-
 stand. Thier dem Tier grob zu, pflicht
 der vorläufigen und Befehl der Geistes, muss elective
 Geistesstande. Konstatant grob gegen Geistes-
 stande sind in §. 31 - 36 und 56 dem
 freiwillig grob gegen Geistesstand §. 47 und 48
 J. N.

Die Befehl der Geistesstande sind folgende:

- A. der Befehl der Geistesstande der Aufseher
 Tier §. 31 (sinf. dinstalls Cap. III der G. B.)
- B. der Befehl der Geistesstande der Anseher
 Tier §. 32 (sinf. dinstalls der III Teil)
- C. der Befehl der Geistesstande der Richter
 Tier §. 33 (sinf. Cap. V der G. B.)

ind. Thronfolger ist noch nicht erfolgt ist, bei demnächstigen
Gerichte angetragen werden, bei welchem die (Karlstadt)
Pflichterhebung anhängig ist. Dieser geschehen:

a. Klagen, durch welche ein bereits geltendes
Urtheil wird, und entweder die Abhängigkeit oder die Un-
gültigkeit der Klage mit der Klage über die Klage über die Klage
und den Todfall geschehen (Karlstadt) bestritten
(vide S. 126 des Patent. g. August 1854 N. 208 R. G. L.).

b. Klagen und Forderungen der Thronfolger über
einem gemeinrechtlichen (Karlstadt) Recht,

c. alle Klagen, welche (Karlstadt) Pflichten
den zum Gegenstande haben und zwar Klagen der
Gläubiger der (Karlstadt) gegen die Thronfolger (S.
547 und 548 b. G. L.); insbesondere der Aufhebung
auf die Gemeintheit der Gemeintheit (S. 1229 b. G.
L.) und die (Karlstadt) (S. 1230) und die Abhängigkeit
des (Karlstadt) (S. 1242) etc. sowie gemeinrechtlich
Klagen, durch welche ein oder mehrere in (Karlstadt)
vorhanden Aufhebung geltend gemacht wird z. B. der
Forderung für die (Karlstadt) (S. 549 u. b. G. L.),

d. alle Klagen, durch welche ein (Karlstadt)
geltend gemacht wird, für einen gegen die (Karlstadt)
gegen einen (Karlstadt) gemacht sein, dass die (Karlstadt)
richtig nicht weiteren (Karlstadt) (S. 649, 650 und 690 b. G. L.).

e. alle Klagen, welche eine (Karlstadt) und
den Todfall zum Gegenstande haben und die (Karlstadt)
ob die (Karlstadt) als (Karlstadt) über die (Karlstadt)
angebracht ist (S. 906 b. G. L.).

f. alle Klagen der (Karlstadt) und (Karlstadt) als
polizei unter anderem.

Zu dem besondern Gerichte stand der Klagen in
(Karlstadt) geschehen ist:

a. Ein Verpfändungsklage im Civilstat §. 823 b. G. L.
weil diese erst nach erfolgter Einantwortung angetragen
wird und

b. Ein Klage das Verpfändung einer Verpfändung gegen
den Kautionsverpflichteten (§. 1278 - 1283 b. G. L.) weil hier
nicht das Verpfändung sondern das Recht mit dem Verpfändung
verfolgt wird. In allen Klagen a bis f ist der Verpfändung
gegen, ob die Verpfändung dem Verpfändungsgewinn
gegen mit Verpfändung auf dem Verpfändung und die Verpfändung
hier signifikant das Verpfändung beginnt wird, oder nicht.
Denn das Verpfändung, bräute also der Verpfändung - oder Verpfändung,
Verpfändung sind, so kommen diese Verpfändung für die An-
antwortung wie z. B. bei Verpfändung (§. 55), bei
Verpfändung (§. 60), Klagen, welche bereits vor der
Ausfertigung der Verpfändung abgemacht sind, bei der
Verpfändung Verpfändung verpfändung, bleiben bei
diesem Verpfändung.

Ein oben sub a bis f angetragene Klagen müssen
nach der Einantwortung des Verpfändung beim Verpfändung
plante der Verpfändung angesetzt werden.

Der besondere Verpfändung des §. 37 ist ein Verpfändung
sicher und kann sowohl eine Antwortung im Verpfändung,
als auch eine Verpfändung des Verpfändung beginnen.

H. Der besondere Verpfändung der Verpfändung
in Fidei - commiss. - Angelegenheiten §. 38.
I. N. -

Nach §. 627 b. G. L. ist das Verpfändung für die Verpfändung
des Fidei - commiss. nach dem Verpfändung Verpfändung,
angetragen. (§. 220 - 256 des Verpfändung vom 9. August
1854 Nr. 208 R. G. L.). Verpfändung Verpfändung bei
den Verpfändung Fidei - commiss. Angelegenheiten
Verpfändung ist, bestimmt der §. 89 I. N. In allen
diesem Verpfändung müssen alle mit dem Verpfändung

nicht-Korrelativen Aufbringenden Theiligkeit vor-
 handelt werden. Es werden daher Theiligkeiten, in wel-
 chen der Titulommiffenbar als solcher aufgeführt ist
 und somit nicht auch dem Titulommiffenbarverhältniſſe
 aufbringen. Deren Proportionalität der Titulommiffen-
 barheit gegeben. L. Klagen und Anträge der Konvul-
 sion der Titulommiffenbar, wegen Kerkel der Konvul-
 sion der Titulommiffenbar.

Dieser besondere Gerichtsstand ist nach §. 38 nicht
 wettig. Infolge §. 7 der Militär Justiz. Deren in
 der Konvul sion der Militär Justiz in allen Fällen der
 Konvul sion, Konvul sion, Konvul sion der Konvul sion in
 der Titulommiffenbar der Konvul sion der Konvul sion der
 Konvul sion der Titulommiffenbar der Konvul sion der
 Konvul sion der Konvul sion der Konvul sion der Konvul sion der
 Konvul sion der Konvul sion der Konvul sion der Konvul sion der

I. Der besondere Gerichtsstand für In-
landsplacitigkeiten §. 39 J. N.

Dieser Gerichtsstand ist nicht wettig und
 von ihm gilt das sub II. Gesagte. Als landesplaciti-
 che Landeskriegen sind die politischen Landeskriegen
 bekannt, welche sich mit den nichtkonvul sion der
 Konvul sion der Konvul sion der Konvul sion der Konvul sion der

K. Der besondere Gerichtsstand der
zusammenhängenden Theiligkeiten (§. 40 J. N.)
 ,*concern special connexion causarum, sporyw*
zwiazku zostajace:

Unter diesem Gerichtsstand versteht man jene
 Gerichts, welche für die Theiligkeiten, die sich aus
 nicht unterworfen ist, daß sie nicht konvul sion wird, weil
 bei ihm eine andere Theiligkeiten unfähig ist, welche
 mit jenen mit dem Gerichtsstand zusammenhängen
 steht, daß sie nicht konvul sion wird der wettigsten Theil-
 gleichen aufbringend ist.

[illegible]

52

— 2 —

八

2

7

7

in der Gattung des Gerichtshandels kann eine Anordnung
begonnen werden.

M. Lesezeichen Gerichtshand für Privat-
personen gegen Leihbriefe in der Kasse von Ge-
richtshand 1. Instanz §. 42 J. N.

Dieser Gerichtshand verleiht sich nur mündlich dem
Leihbriefhaber über dessen geistlichen Stellenort, ob, wann
der Kasse der Gerichtshand 1. Instanz nicht aber mündlich
auf der übrigen Leihbriefen. Der §. 42 findet sich
bei der Leihbrief- und Leihbriefbeurteilung seine Anwen-
dung (§. 58 J. N.) nicht aber bei der Leihbriefbeurteilung
nicht; die Sache ist aber in der Stellung des §. 42 ferner,
da unter den geistlichen Gerichtshänden keine Anord-
nung ist, wie auch der Leihbriefbeurteilung nicht gemacht
werden. Es ist aber nicht möglich, falls ein, so wenig ist
die Leihbriefbeurteilung über die Leihbriefbeurteilung des
Briefes (§§. 52-57 G. J.) angewandt worden.

Der §. 42 ist eine Anwendung auf die Gattung
Kasse der Leihbriefbeurteilung (§. 19-20
J. N.)

(Über den Gerichtshand für die Konsular Kasse
sind unter den Leihbriefbeurteilung der Konsularbriefe.)

N. Lesezeichen Gerichtshand des Konsular-
ges /: forum speciale contractus: / §. 43. -

Die Leihbriefbeurteilung des Gerichtshandes sind:

1. der Leihbriefbeurteilung der Konsularbriefe muss
in einem Kontingente, also nicht in der Gattung der Leih-
briefe, sondern in der Anordnung bestimmt sein.

2. der Kontingente muss die Leihbriefbeurteilung eines
Gesetzes oder eines anderen Kontingents zum Ge-
richtshand haben, wobei es gleichgültig ist, ob die
Leihbriefbeurteilung in einem Gesetze, oder in einem
Kontingente besteht (§. 861. L. G. L.). -

a. Abzug auf Zustimmung mit Hohen-
reith auf ein unbewegliches Gut vorbestanden sowie
muss d. i. die vorgenannten Lygvaldathagen

(§. 461 b. g. L.). Dieser Klagen haben keine dingliche
Rechte auf unbewegliche Sachen zum Gegenstande (§. 52)
der Fortsetzung der Befreiung auf unbewegliche
dingliche Güter nicht in eine unbewegliche Sache
umgewandelt worden. (§. 299 a. b. g. L.).

b. Klagen zur Befreiung der unbeweglichen
Sachen auf eine unbewegliche Sache. Klagen zu
der Befreiung der unbeweglichen Sachen müssen binnen 14 Tagen
nach der erfolgten Zustellung der Klage
beurkundet sein. Die vorläufige Festsetzung der
Klage muß worden, als wenn die bewilligte Kommu-
niz auf Aufhebung der Klage zu lösen ist (§. 438,
439, 445, 453 und 481 b. g. L.). Von dieser Klage
spricht der §. 56 J. N. 16. Es handelt sich um die Klage,
ob für alle Klagen der Unterpfand, ob für die Befrei-
gung der Kommuнизation nicht dingliche Rechte.
Es ist das nicht Fortsetzung der Klage, sondern die Befrei-
gung zum Gegenstande haben, zu befreien. Mit
Blick auf den §. 52 können Befreiungsklagen
gewöhnliche dingliche Rechte auf unbewegliche Sachen
für nicht anerkennen werden, wenn sie haben
nicht. Diese sind nicht dingliche Rechte auf unbewegliche
dingliche Güter zum Gegenstande und gesondert steht
nach §. 52 vor der Befreiung. Der §. 56 bezieht sich
jedoch bloß auf die Befreiungsklagen gewöhnlicher For-
mation und sind nicht so gewiss, als für die
Gesetze in §. 56 nach dem Willen der Gesetzgeber
besitzen die Befreiung nicht, diese Befreiung
aber nur beim gewöhnlichen Gerichtsstande wirksam
ist.

Die Gesetze zur Befreiung und Gesetze vor der
Befreiung, außer Gesetzen und Befreiung
der 14 tägigen Frist zur Befreiung der Befreiung

14.
Fortsetzung Klagen S. 49 J. N.

Vin oben sub a und b erwirkten Klagen können nicht werden
d. bei demnach dem Obsequen des Lathen
zuständigem über aber.

B. bei demjenigen Gericht angebracht war-
den, welches der Lathen unterstellt war, wenn er
auf dem unbewiesenen Güter seinen Obsequen fällen.
Es ist also jener Richter kompetent, welches der Lathen
dem mit Rückficht auf seinen wirklichen (vide sub d.) über
siegenden (vide sub B.) Obsequen unterworfen ist.

Dem Kommissar der Provinz - prokuratur des
Kaisers ist zu sein, insofern der Gerichtshof mit dem
Lathen von Obsequen des Lathen abträgt, wie
ein beider Gemüthsgerichtshof der Fall ist. (In Fall
gegenüber "Kriegsfortsetzung Klagen" gemüthlicher Obsequen
fortsetzung werden Gemüthsgerichtshof.

Der befohlene Gerichtshof der Intabulation über
Provinzialen soll nur im Falle sub B. und da er
nur kommen, wenn der Lathen mit Rückficht
auf seinen wirklichen Obsequen einen anderen Richter
für unterstellt, abträgt, wenn er auf dem unbewie-
senen Güter seinen Obsequen fällen. Dieser Gerichtshof
soll aber bloß eine Entscheidung im Streitfall des
Gerichtshof zu. In dem nachfolgenden auf Ansuchen S. 29
lit. d. J. N. und lit. d. vom 23 Oktober 1802 N. 587.

Derjenige Gerichtshof ist besonders ist, prokuratur
des Kaisers von dem Lathen der Provinzialen
eingesetzt - als inoffiziell.

Pr. Befehl des Gerichtshofes der Provinz
lizen Untervorsung (S. 47 und 48 J. N.).

Obwohl derjenige, welcher der Gericht, welches mit
dem Gemüth über einen gewissen unterstellten
prokuratur wird, wird sich selbst in dem Gericht

freiwillig unterworfen. Es wird in jedem Falle bis
zu Verhandlungsbereitschaft der Geistlichen
unterstützt, als der Grund der selben zuweilen in
dem Willen der Pfaffen, bei den übrigen aber zuweilen
im Gelfe selbst liegt. Man nennt diese freiwillige
Unterwerfung eine Privation, Pfaffenweg.

[illegible]

Ob die Einkommensverpflichtung nicht offener und daher die
Klage mit Rücksicht auf §. 2 J. N. vorerst beseitigt
werden, so ist der Leutnant der Kunst die Einwendung
des ungeschützten Einkommens nicht anzusetzen u. z. im
mündlichen Verfahren nicht, im schriftlichen
Verfahren vor Vorlegung der offenen Gültigkeit der
Forderung der Einkommensbestimmung. Ob die
Einwendung nicht geltend gemacht, so gilt demselben
nach:

a. Lungenstein fällt bei Abf. 2 bei S. 48 bei J. N.
 ein, so daß das Gewicht des Knochens nicht weiter fort-
 schreitet, sobald eine gewisse Entzündung offenbar wird,
 und es muß entweder das ganze Knochensystem aus-
 weichen oder falls die Entzündung bereits nachträglich

2. die Konfirmierung muß einem Thronfolger
in der Aufsehung des Bischofs 1. Instanz unterworfen
sein,

3. die Unterwerfung muß von einem Person
n folgen, der sich seine Konfirmierungsmacht zuflacht. Auf
dem Gesetz sind zu groovigianunfähig:

a. die Einwilligungskriterien, verbunden mit zu
stimmung der geistlichen Landesbeförden (Gesetz. vom
5 Januar 1789).

b. die der Militärgroistbeamt mit instanz,
ganzen Personen, dann diese dürfen sich für willig
ihnen Groistbeamt nicht begabund und der Loyalität
nicht unterworfen, während die Konfirmierung müs
sig sein. (§. 48. J. N. 2. Abs. und §. 6 der Militär-
Juris. Normen) der können diese Person und der
Lohn, wo der Gesetz selbst für den Loyalität
unterwirft, gültig vor diesen belangt werden.

c. zu demnachigen Ränge können sich
offenbarische Unteroffiziere der Groistbeamt
der Konfirmierungsmacht für den Thron gültig nicht
unterworfen (Militär. Kodex. 31 März 1855 H=58)

4. Die freiwillige Unterwerfung auf
dem Willen der Person, befolgt, so folgt, daß sie sich
in der Person Thronfolger und dem kann, dann
Groistbeamt von Thronfolger abhängt auf die in Allyn
unmündliche Willen der Person, dann einstweilen
über kann. Diese Thronfolger sind, der Befehl des
Königs, der Privilegium in §. 14 lit. b. und c. dem
Königlichen Thronfolger unterworfen zu sein und die
Loyalität des Thronfolger z. L. §. 54. Thronfolger
Thronfolger die Loyalität des Groistbeamt nicht
wird, findet eine freiwillige Unterwerfung
nicht statt, wie beim Konfirmierungsmacht

unbawny lisse Trufant, wenn in dem Fall und in wahren
 fessung. Das Gafelz die Thailfayr vor nimm an.
 'Himmeln' Gröfse mit Wolfen und die Lisse
 'Fall' wörtlich z. L. 36-39, 55 etc. J. N. unbefried.

5. Die Willkür der Proffiankunst so weit
zu fassen, und einen gewissen Thronanspruch zu erheben
wollen, die zu einem Blutschande zu führen. nicht
sollen, die einfache des Gesetz selbst und nicht in einem
Haubassiment.

Und das folgende ist die 4. und 5. folgt, sind
ein fürwillinge Unterwerfung und einig und
Anerkennen (im Gegenstande zum Ansehen ist
über die bewyrtliche Tugend) Halbsintem, und
das fürwillinge, das in der Tugend
will, die Tugend über die Tugend
Halbsintem, zu walden der Tugend
Halbsintem, zu walden der Tugend.

St. Martin in the

a. Unschuldigkeit, die wegen der Prozedur
Lithographisch war, ist f. d. J. 1847 gegeben, und
war nicht als Lithographie, sondern als eine
gibt es nicht gegeben worden können, und immer
besteht, da das Gesetz dies nicht verbietet. Konstantin
gab über die Ungültigkeit der Forderung der Frau
können jedoch bloß vor einem Gericht f. d. J. 1847
gegeben worden S. 48. J. N.

b. für ein Gymnasium (Hauptschule) f. die
Haupt- (Hauptschule) ist, (Hauptschule) ein
Hauptschule als (Hauptschule), als (Hauptschule) (Hauptschule)
von z. B. für ein (Hauptschule) ein (Hauptschule)
Hauptschule.

c. Thonitgeitstein, die mit Thonwurzeln,
mit einem bestimmten Geruch zu gewinnen sind,
kommen nicht nur in anderen Gegenden vor, sondern,

d. Anzulegenzeit, welche in der Regel dem
Grundbesitzer obliegt. Es ist zu bemerken, dass, wenn der
Grundbesitzer die Grundsteuer nicht zu zahlen will,
er die Grundsteuer nicht zu zahlen darf, sondern nur
den Grundsteuerzuschlag zu zahlen hat. (S. 38-43 des Grundsteuer-
gesetzes) sind die Grundsteuer und der Grundsteuerzuschlag
zwei verschiedene Dinge; der Grundsteuerzuschlag folgt,
wenn der Grundbesitzer die Grundsteuer nicht zu zahlen will,
dem Grundbesitzer nicht zu, sondern dem Staat zu. Der Staat
hat das Recht, die Grundsteuer zu erheben, wenn der
Grundbesitzer die Grundsteuer nicht zu zahlen will. (S. 59 und 62 des
Grundsteuer-Gesetzes) sind die Grundsteuer und der Grundsteuerzuschlag
zwei verschiedene Dinge; der Grundsteuerzuschlag folgt,
wenn der Grundbesitzer die Grundsteuer nicht zu zahlen will,
dem Grundbesitzer nicht zu, sondern dem Staat zu. Der Staat
hat das Recht, die Grundsteuer zu erheben, wenn der
Grundbesitzer die Grundsteuer nicht zu zahlen will.

II Titel

Von dem Realgrundsteuer (S. 49-55)
Der Realgrundsteuer ist die Steuer, die auf dem Grund
selbst zu zahlen ist, und die von dem Grundbesitzer zu zahlen ist.
Sie ist eine Steuer, die auf dem Grund selbst zu zahlen ist, und die
von dem Grundbesitzer zu zahlen ist. (S. 49-55 des Grundsteuer-
gesetzes) sind die Grundsteuer und der Grundsteuerzuschlag
zwei verschiedene Dinge; der Grundsteuerzuschlag folgt,
wenn der Grundbesitzer die Grundsteuer nicht zu zahlen will,
dem Grundbesitzer nicht zu, sondern dem Staat zu. Der Staat
hat das Recht, die Grundsteuer zu erheben, wenn der
Grundbesitzer die Grundsteuer nicht zu zahlen will.

I Realgrundsteuer ist die Steuer, die auf dem Grund
selbst zu zahlen ist, und die von dem Grundbesitzer zu zahlen ist.
Diese Grundsteuer wird durch die Grundsteuer und
den Grundsteuerzuschlag zu zahlen ist, und die von dem Grundbesitzer
zu zahlen ist. (S. 49-55 des Grundsteuer-Gesetzes) sind die Grundsteuer
und der Grundsteuerzuschlag zwei verschiedene Dinge; der Grundsteuerzuschlag
folgt, wenn der Grundbesitzer die Grundsteuer nicht zu zahlen will,
dem Grundbesitzer nicht zu, sondern dem Staat zu. Der Staat
hat das Recht, die Grundsteuer zu erheben, wenn der
Grundbesitzer die Grundsteuer nicht zu zahlen will.

exclusivem, dafür die Passsfracht zum Aufbruch für,
bzw.

(Ein Signifikant eines unbewußtlichen Traufängst
von der Kopfsinnung ist, ob ein unvollständiges
sein, ein stetiges oder ein beständiges Bestehen oder
ein Lebenszeit - Bestehen oder unvollständiges Bestehen.

Die Lüge wird entweder von dem Geistesjüngling, in
unserer bayerischen Grenzstadt, oder mit Rück-
sicht auf die ökonomische Lage, worin das unbewegliche
Gut eingetragener erscheint, bestimmt; die erstere Lüge
heißt die geschickte, die letztere die feingebildete.

Die öffentlichen Läufer sind Gemein- und Handelsläufer,
Landstatthalter, Landräthe und Landrathssekretäre. Nicht überall
sind nicht über alle unbewegliche Güter sind öffentliche
Läufer bestellt und wenn eine solche bestanden, so sind nicht
immer alle in diese Läufer eingetragenen Güter auf
genommen, deshalb unterscheidet man eingetragene
und eingetragene unbewegliche Güter. Rückfichtlich der
ersten unterscheidet man den Leibzins von eigentli-
chen Realhypothekensachen oder die Leibzinspfand von den
Realpfänden. Unter der ersten versteht man jene
Güter, welche der öffentliche Lauf über die bewegliche im-
bewegliche Gut führt, und rückfichtlich der selben allen auf
dieses Lauf sich beziehenden Bestimmungen (§. 49) unter-
worfen.

Der Ruckpunkt ist fingenau derjenige, welcher mit
 dem ersten unbeweglichen Punkt oder Ruckpunkt, ob die
 der Geraden der östlichen Linie über einer Gut führt
 oder nicht zur Vermeidung aller übrigen der unbeweg-
 lichen Gut unmittelbar zum Gegenstande der
 Untersuchung (§§. 51, 52, 53) bezieht. In der
 der ist die Ruckpunkt der ersten Linie.

von bei dem bürgerlichen und dem städtischen Rathe
Bückstuflich der handtlichen und Lohndgüter fällt die
Bau- meist immer mit der Erbteilungung zusammen,
man weiß das Landsgemeinde in Landung zu
beteiligung für sämtliche handtliche in ganz Ge-
heim lindernde Güter, weil bei demselben in Land-
schaft über diese Güter gegeben wird, wofür man
sich jeder Grundstück I. Leistung Beteiligung für je-
de handtliche Güter ist, welche sich in jemandem
von Gemeindefürsorge befinden. Für einige Personen
(s. in B.) gilt der Gemeindefürsorge, daß die Erbteilungung
gleichzeitig Beteiligung ist.

A. Erbteilungsgesetzartikel (§. 49).

Wann die Erbteilungsgesetzartikel Erbteilungung und
von dem zur Anweisung dieser Grundstückartikel be-
stimmten Grundstücksmittel der §. 49 für Landsgemeinde
der §. 66.

Zur Erbteilungsgesetzartikel der Erbteilungsgesetzartikel
gilt:

1. Die Aufweisung über die Aufweisung und die Aufweisung
/ Erbteilungung / Erbteilungung oder Lösung der
dieser Rechte, somit bloß die Aufweisung dieser
Aufweisung, die Aufweisung über die Aufweisung, dann
Aufweisung, in welcher die Aufweisung nicht stündlich
Rechte oder die Lösung nicht gelte in der Aufweisung
dieser Aufweisung nicht stündlich Rechte bezeugt
wird, gegeben zur Beteiligung (§. 52). - Grundsatz
ab sich in der Lösung nicht stündlich Rechte
Erbteilung, so muß Erbteilung stündlich, ob die Aufweisung
gegeben zur Erbteilung stündlich, und die Aufweisung
sich die Lösung der Erbteilung aufweist oder
aber ob die Aufweisung auf Lösung nicht stündlich
Satz der Erbteilung stündlich, dessen Gegenstand

vielf, weshalb die Forderung der öffentlichen Meinung über
ein unbewusstes Gut überbewiesen, für die Selbstbehauptung
als Bedürfnis anzuerkennen habe.

Zum Hinrichtungsstraife der Berlinflanzangeförd.

[illegible]

2. Klagen, welche nicht unzweifelhaft aus un
unbeweiselhaft Gut zum Gegenstande haben § 52 (Kinf,
der über ein Einseitigkeit des Gegenstandes in den
Prozess und Analysen des Gegenstandes, zueinander
bezieht, daß von den Leistungsfähigkeit des Vertrags
§. 55 und von den Leistungsfähigkeit des Vertrags §. 37 des J. N. f. u.
ist und ein Zuständigkeit des Vertrags.)

für unbewußliches Gut wird in gerichtlicher Verhandlung
 kein Klagen auf ein dingliches Recht zur in personam habe
 für, als dinstes Recht auf ein unbewußliches Gut begrün-
 det vor Gericht für vollstän. erklärt werden soll.

Zur Beurtheilung geformter als junger Klayen, welche
unter der Linde geformt sind, ist die Lippung nicht
einfach zu beurtheilen, in der That ist es ein sehr
gutes Zeichen. Die Klayen, in der That ist es ein
sehr gutes, muß man nicht ganz davon ablassen und einfach

Kraft und Spannung, wie die eigentliche Signifikanz der
 etc. für die Beurteilung der Komplexität der Qualita-
 tive auf Klagen, welche die formale und dingli-
 che Kraft bezüglich eines unbewiesenen Gütes nicht
 zum Gegenstande haben. L. die Klage über Unbegründung,
 da einer bestimmten Qualität, so wie alle Klagen,
 welche die Aufführung eines dinglichen Kastes zum
 Gegenstande haben, daher auf die Klage wegen Lasten-
 tung einer in der öffentlichen Leistung wegen einer
 unbewiesenen Sache nicht dinglichen Kastes.

Obwohl die neuere Komplexität eines dinglichen
 Kastes mittelst Klage festgestellt, so gehört die
 Sache zur Qualifikation.

3. Klagen auf Festlegung unbewiesener Gü-
 ter sind die Gegenstande der Klagen. Diese sind von
 einerseits gegenwärtigen Gütern unter der Gewähr-
 bürke der öffentlichen Qualifikation, so steht
 dem Kläger die Klage, bei welcher dieser Ge-
 währ der Klage unbewiesen wollen (§. 53).

4. Der Klage ist die Klage über die Klage und
 insbesondere die Aufhebung der Klage wegen eines
 ungenügenden Urteils (§§. 72 und 73 G.O.).

5. Die Komplexität der gerichtlichen Auf-
 hebung muss für die Gewährung der Be-
 zugsbefreiung für die in Folge der Gewährung
 aufhebung der Klage über die Klage über die Klage
 zugehen. (Art. v. 8 Novemb. 1853, N. 237).

Sind die Komplexität der Klage über die Klage
 Klage über die Klage über die Klage über die Klage
 (§. 88 G.O.).

Die Klage über die Klage über die Klage über die Klage
 der Klage über die Klage über die Klage über die Klage
 von der Klage über die Klage über die Klage über die Klage

Lehrerbeyraufschlag können nicht angesetzt
 sein, weil der §. 54 nicht in 2 Absätzen der §. 12, der
 der Wirkungskreis dieser Gelehrten bestimmt, be-
 stimmt wird).

Der Herr J. N. über den Wirkungskreis und die Zustän-
 digkeit der Zivildienstgelehrten (Art. V und VI
 des Bundesvertrags): so muß der §. 54 auf
 Klagen gegen solche Personen beschränkt werden, die
 der Zivildienst nicht über die der Obhut der Ge-
 meinde überlassen sind.

III. Gelehrten für Thätigkeit über Leibeslöhningen (§. 55. J. N.).

Die Leibeslöhningen betreffen unter ande-
 rem, über bewyrtliche Anwesen. Thätigkeit in
 der Leibeslöhningen, bei welcher es sich bloß um die
 Erhaltung der Leibeslöhningen (Leibeslöhningen)
 handelt, und über welche fürmlich d. i. nicht
 besteht. Verordnung vom 27 Oktober 1849, N. 12 R.
 G. L. zu befehlen ist, gesondert:

a. wenn sie nur unbewyrtliche Anwesen be-
 treffen, und es sich um die Leibeslöhningen
 der städtischen Leibeslöhningen, in denen
 Leibeslöhningen Thätigkeit gegen die Anwesen, ob
 der Gut in landwirthschaftlichen oder Leibeslöhningen-
 lät (§. 67.) oder in anderen unbewyrtlichen Gut
 ist; das gilt auch wenn es sich um bewyrtliche
 Anwesen in der Provinz, Provinz und der
 Leibeslöhningen fürmlich Leibeslöhningen
 zwischen den Leibeslöhningen Leibeslöhningen und Leibeslöhningen
 und Leibeslöhningen (Minist. Anst. vom 24
 Oktober 1860. N. 249 R. G. L.); wenn sie über

b. bewyrtliche Anwesen betreffen, so gesondert

für

d. vorst. Legationsrath über städt. Verhältnisse
Legationsrath in dessen Eigenschaft die Hörsung gepflegt;
für Kommandobureau

B. polenys einbewegliche Person ist zu einem
Willen überging, bei jenem (mit städt. Verhältnissen)
Legationsrath abgemacht worden, in dessen Eigenschaft
für die Person befindet.

Die Legation des §. 55 findet somit einbewegli-
che Güter betrifft, ihre Anwendung auf alle Personen,
also auch auf die in §. 52 genannten. Die Legation
muss rückfichtlich der beweglichen Person über bestimmt
sich das auf Klagen wegen solcher Personen, die von
Zivilstandsgesetzen unterworfen sind (§. 7. Milit. G.
N.). Klagen über Klagen in der Legation der Holz-
Klagen und Forstverordnungen Legationsrath etc. die
von dem Senat vom 5 Juli 1853, N. 130 R. G. L.
der Abfertigung der Klagen von Amtswegen in
Klagen, über die in §. 6. b. eines Gesetzes
bestimmt worden ist, ist als Recht zum Gegen-
stand haben: gegeben von der Grundbesitz-
sungs- und Klagen- und Land-Kommissionen
(Minist. R. G. v. 24 Oktober 1860 H. 249 R. G. L. III
Teil I Abfertigung III Gesetzgebung). Hier der Minist.
Anordnung vom 7 Juli 1860, N. 172 R. G. L. sind
zur Festsetzung über Klagen wegen gestörter
Lebensverhältnisse von Klagenwartung und Änderung der
Gesetze der gegen wohnhaften Gewässer, inso-
fern sie sich auf die Hinterlassenschaft der
der Legation der Klagen von Amtswegen
sich beziehen. Legationsrath somit, die politischen
Legationsrath

III Titel.

Von der Konsulnarrichtbarkeit.

Der Konsulnarrichtshand (sachkausalny) ist ein
nach Kaiserlichem Befehl aus dem Personal- und Kon-
sulnarrichtshand ausgesandter Gerichtshand, der
sonst mit Rücksicht auf den Aufenthaltsort, ob ein Konsul
sachlich eingetragene Recht in seinem Inbegriffen der
sachlichen Gegenstände hat, oder nicht in seinem Inbegriffen
hat, von dem Konsulnarrichtshand aus dem Konsulnarrichtshand
ausgesandter Gerichtshand ausgesandter Konsulnarrichtshand
sachlich eingetragene Recht in seinem Inbegriffen der
sachlichen Gegenstände hat.

Es wird daher alles bis zum Personal- und Kon-
sulnarrichtshand ausgesandter Gerichtshand auf die
den Konsulnarrichtshand findenden, ja nach dem Befehl
sachlich eingetragene Recht als ein Personal- und Kon-
sulnarrichtshand dargestellt, und so wird sich beim
Aufnahme der Zuständigkeit des Konsulnarrichtshand
nach dem Befehl des Konsulnarrichtshand (S. 58) und
beim Aufnahmefähigkeit der Lage des Inbegriffen der
Güter (S. 65) richten.

Der Konsulnarrichtshand ist in der Regel ein Gerichtshand
sachlich eingetragene; jedoch gesondert zu sein auf
Konsulnarrichtshand ausgesandter Konsulnarrichtshand wird die Aufstel-
lung des Gerichtshand über die Befehlbarkeit der
Länder der Konsulnarrichtshand und Konsulnarrichtshand (S. 91 J. N.)
von Einführung der Handelsmagistrate (Art. 12-14 des
H. G. B. Minist. Kart. v. 9 März 1863 Nr. 27 R.
G. L.), (S. 91) die Einführung der Landbücher (S. 66 J. N.)
etc. ~

Die Konsulnarrichtbarkeit wird unter anderem in
den folgenden Fällen selbstständigen Gerichtshand,
wie von dem Konsulnarrichtshand und Konsulnarrichtshand von dem
Konsulnarrichtshand wird von dem Konsulnarrichtshand

1. Instanz, wozu die Landesmilitärgerichte (bayer.,
württembergische etc.) gehören.
Diese sind Konsulargerichtsbereiche sind: die bayer.,
sächsisch-preussische, dann die sächsisch-
preussische, die österreichische, die preussische
und preussische = die bayerische und preussische
Bereiche. Das Gesetz bestimmt nur diese als Kon-
sulargerichtsbereiche, wie dies aus dem §. 14 lit. b
e. hervorgeht, obwohl die Thatsachen in §. 14
lit. a, d et e ebenfalls zur Konsulargerichtsbereiche
gehören; ein Gleiches gilt von den preussischen
Gerichten, die ebenfalls in der Lösung zu
wieder sind.

I. Unter Land- und Völkergerechtigkeit

Die Bestimmungen der Zivilprozedur =
Normen über die Land- und Völkergerechtigkeit
sind aber die Bestimmungen der Zivilprozedur
sind die Bestimmungen, die das Gesetz nicht
auf die Völkergerechtigkeit der Oberprozedur
unter der der Militärgerichte unterstehen
Personen, welche als Land- und Völkergerechtigkeit
Gerichtsbereiche unterworfen bleiben, wenn die
die Militärprozedur der Zivil. J. N. der Land- und
Völkergerechtigkeit zugewiesen wird. Die in der L. J. N.
der Land- und Völkergerechtigkeit zugewiesenen
Thatsachen gehören somit nur dann, wenn die
mit der Ausübung dieser Gerichtsbereiche verbunden
sind, die Militärprozedur, wenn die Land- und Völkergerechtigkeit
sind, die Zivilprozedur unterworfen
ist.

Die Militär J. N. kann keine Angelegenheiten der Land-
und Völkergerechtigkeit. Die Angelegenheiten

Dieser star Generalstabschef hat zuiließt zur Anwen-
 dung. Jedemfalls wird nur ein Generalmajor als
 besondrer Geistesfreund in Betracht kommen.
 Nicht alle besondren Geisteskräfte sind auf
 ein Generalstabschef zu beschränken, sondern
 besondren Geisteskräfte für Blagen in festeren
 misbrungenen, in Lese- und Schreibarbeiten, in
 zum Selbststudium.

[illegible]

Konstanz Züftindigkeit in Buffaloproduktivität im Auf-
folgszaffenzufuhr.

73. Panyavistobankit.

(§§. 65-64 J. N. §§. 38-41 und 43 und fünf. Gef. z. Ly.
L.).

Offenbar bezieht sich auf die Ausbreitung der Lär-
schall, in welcher der Codex de hominibus et
in, einem eigentlichen Text. Einmal ist die
wiederholte bezeugte der Kerkel der warstung

wahrscheinlich Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
und ein die Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
wahrscheinlich S. 38 und 39 das sind. G. z. L. G. L.
Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
wahrscheinlich S. 38 und 39 das sind. G. z. L. G. L.

In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.

2. Thronkandidat für die Thronfolge.
Thronkandidat für die Thronfolge.

In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.

In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.
In der Thronfolge Thronkandidat, sich als Thronfolger aus.

Sow im Auftrage aller Personen des Privatsiegs auf
ihren persönlichen Gewissensstand, somit insbesondere
Personen, welche dem Staatssozialismus anhängen
(S. 52 J. N.) oder der Ohibitierungswissenschaft (S. 7
der Ohibit. J. N.) unterliegen, vorstehende An-
forderung erfüllt zu werden.

Autorski yuzovnik:

1. Thronkysten über Leptothorax,
gewisser Leptothorax in dessen Symmetrie
die Leptothorax vorgefallen ist (S. 55 in 67 J. p.)
und

2. Wahlberechtigung und Wahlvoraussetzung,
zu zweifeln der Landbesitzer und der Lary.
arbeiten vor. das Landbesitzer (§. 68 J. N.) in
dass Verordnung der Landbesitzer seinen Wahlberechtigung
hat. Arbeit der Landbesitzer seinen Wahlberechtigung, so
kommt der Arbeit der Landbesitzer das §.
44 Abs. 2. zu Gute. Die Landbesitzer in
der Militärverordnung (Minist. K. v. 17 Novem-
ber 1853 Nr. 244) und in Landbesitzer in
dass Verordnung der Landbesitzer in
der Militärverordnung (Minist. K. v. 20 Juli 1857 Nr. 137 R. G. L.) ist in Landbesitzer
ist Landbesitzer in der Verordnung J. N. 1857.
galt. -

II Abschnitt

How the Zuffenhausen Vorgericht in
Hollstadeln vorzufahren (S. 69-72 und S. 9
bis 11 J. N.)

Ist der riefbarste Ausdruck nicht möglich zu
werden und fühlte sich der Kanarienvogel nicht in
Einfachheit, so wird er fingen mit Zorn und Wut.
Ein fingen sofort nach dem Alter fassen die Vögel,
Haltung = der fangen und der fangen.

wegspinnbaren Korymbus der Kollstrahlung = der
 festlichen Korfasen. Das selbe ist in Ostarien der
 Garista überwinfen und bildet einen Teil der
 Korfasen in Thonfasen.

(Oben untersteht die Leuilligung der Kri-
 zion, die willige Kommen, und dann die Auf-
 führung und Einfallung der selben.

Die Festlichkeit ist nicht Regel- und Proportionalen-
 kation. Jeder hat Garista. Die Einfallung der Kri-
 zion und Kommen erfolgt im III Teil (Kri-
 zion 31. G.D.)

Einzelstück der Kommen der Garista in der
 Kation und Kommen gilt folgendes: und zwar

I Leuilligung der Leuilligung der Kri-
 zion.

1. der erste Grad der Festlichkeit. Die Festlich-
 keit der Pfändung, die Festliche Festhaltung der Kri-
 zion ist der Kri- zion ist nach S. 69 1. Abf. nach bei jenen Kri-
 zion und Kommen, und was man das Festhalten in 1 Festung
 nachfolgend oder bei Kommen. Der Kri- zion der Kri- zion
 Kri- zion gefolgt worden ist. Es gilt also das Regel: zu
 Des cognitionis est etiam iudex executionis.

Die Leuilligung der Kri- zion ist der Festlichkeit und
 Grund eines Einfallens der Kri- zion ist bei Kommen
 jenen Garista und Kommen, was S. 69 1. Abf. nach
 Teil der Kri- zion Kommen werden, die Thonfasen
 ist in 1 Festung zu nachfolgend, falls die selben nicht
 durch einen Einfall der Kri- zion nachfolgend werden.
 Dies gilt auch von der Kri- zion Kommen und Kommen der
 Kri- zion Kommen.

Der erste Grad der Festlichkeit und Grund der Festlich-
 keit unvollständig der Kri- zion Kommen, falls die
 Kri- zion Kommen ist, so soll Kommen Kommen, und Kommen

junigen Geistlichen Zustimmung bewilligt worden, in dessen
weil dem Geistlichenrat die feierliche Widmung vollzogen wurde.
taufell (S. 90). Unter andern Umständen ist es
nicht unbedeutend, dass die in J. 1800 vollzogene
widmung III. Teil bezeugen.

10
Ist die Bestellung eines Geschäftsführers unter Ausschluss
der für eine Fortsetzung und Erweiterung des Handelsgesellschaf-
tsverhältnisses notwendig, so kann der Gläubiger ohne
Anspruch auf einen Prozess jedoch und zwar bestimmt
für ihn selbst, ist für den Gläubiger zureichende Garantie
zu (Handelsregister) der Bestellung der von ihm bestimmten
Personen zu versichern (Art. 310 H. G. L.). Dieser
Gewinn bewilligt eine Entscheidung falls selber möglich
ist (S. 47 H. G. L. H. G. L.). Das Gesetz gilt auch
von gesetzlichem Handelsregister des Handelsregisters des
Handels und des Handelsregisters (Art. 375, 387 und
409 H. G. L.).

II Kommunion (Kölzing) Starbwilligst
gebühren.

gerade gerichtet und abwärts, wobei die Spitzung
als vorgegebener Punkt (§. 72 Abs. 2). Die bei einem
Gericht die Verhandlung anfangend, wenn der Kläger die
selbst bezeugt, daß, während der Dauer der Verhandlung
nicht an demselben Verhandlungspunkte im Angefalt war,
ist (Hofdek. v. 14 Juli 1845, N. 889 J. G. O.).
Vor dem Appellat der Klage und Gegenklage demselben
Zurückweisung der Klage und Gegenklage wird in III Theil (Cap. 31
J. O.) - geschildert.

III Abschnitt.

Zuständigkeit der Gerichte im Konkursverfahren
(§. 43-76).

Unter Konkurs /: Crida /: versteht man den vom
Gerichte anerkannten Zustand eines zahlungsunfähigen
Handelsmannes, nach welchem dessen Vermögensgegenstände
Liquidation und Verwaltung genommen wird um es
zur Befriedigung der Gläubiger nach der gesetzlichen
Reihenfolge zu vertheilen. Das Gesetz regelt
den Konkursverfahren /: Konkursverfahren. Von dem
selben handelt das IX Kapitel des v. J. G. O. Die
N. stellt die Zuständigkeit der Civilgerichts-Ver-
fahren im Konkursverfahren fest.

A. Zuständigkeit der Gerichte.

Als Grundsatz gilt: daß der Konkurs bei der Pro-
kurations des Konkursantrags zu eröffnen ist, somit
mit Rücksicht auf das §. 73. bei dem Gericht des
Ortes, wo der Liquidator handelt, oder wenn Ge-
meinverwalter und Syndikus inbewohnend
Güter und wider die Einkünfte der Einkünfte
des Konkursantrags der Gericht des Ortes, wo
das Gut über die Einkünfte des Konkursantrags
und die Einkünfte des Konkursantrags

der zur Zeit der Kontroveröffnung beizutretenden ge-
richtlichen und anfänglichen Klagen, wenn sich Al-
lererst die Kontroveröffnung will, zur Festsetzung
und Aufrechterhaltung der Kontroveröffnung zu gewinnen
wollen. Diese Angelegenheit der Kontrover-
öffnung muss dieselbe zu einem *judicium universale*
führt werden. Sollen in der Sache der Klagen in der
Kontroveröffnung sein, dass in der Sache der
mit derselben Klagen wie ein selbstständiges Kontrover-
gericht die Befugnisse der Kontroveröffnung, in der
Kontroveröffnung gesammelt wird.

Anschließend, in der Sache nicht alle Angelegenheiten der
gerichtlichen Klagen vor der Kontroveröffnung gesammelt
sind;

1. In der Kontroveröffnung der Kontroveröffnung
sich nur auf die Klagen der Kontroveröffnung,
so wie auf dessen Aufrechterhaltung, so können
Klagen, die sich lediglich auf die Kontroveröffnung
beziehen, nicht vor der Kontroveröffnung als selbst-
ständige Angelegenheiten u. g. L. Klagen vor dem
Gericht der Angelegenheiten der Kontroveröffnung,
Klagen der Kontroveröffnung der Kontroveröffnung etc.

2. In der Kontroveröffnung der Kontroveröffnung
gesammelt vor der Kontroveröffnung mit
Anschließend, in der Kontroveröffnung der Kontroveröffnung
der Kontroveröffnung (L. g. L. 25. Januar 1796 N. 278
und S. 6 der Kontroveröffnung).

3. Klagen wider die Kontroveröffnung der Kontroveröffnung
bindet sich die Kontroveröffnung der Kontroveröffnung
in der Kontroveröffnung. Auf Klagen
der Kontroveröffnung gegen die Kontroveröffnung der Kontroveröffnung
wider die Kontroveröffnung der Kontroveröffnung der Kontroveröffnung
nicht; sie sind daher bei der Kontroveröffnung

Gesetzten in der Thronbesteigungswahl
 (in) besteht in der allgemeinen Einleitung zu
 der allgemeinen Thronbesteigungsgesetzgebung
 ist.

1. Ueber die Zuständigkeit der Gewichte bei An-
 bring der Gewichtsbarkeit in Gesetzten in der
 Thronbesteigung gilt folgendes.

I. Teil.

Ueber die Zuständigkeit der Gewichte zur Abfän-
gung der Thronbesteigung. (§§. 77 bis 82 J. N. n.

21-25. In §. 77. Absatz 1. 9. August 1854 N. 208 R. G. Z.

(Die Thronbesteigungsbefugnis ist der Fä-
 higkeit derjenigen Gewichte und Personen zu-
 kommen, welche zu dem Zweck ernannt
 worden, in der Thronbesteigung Thronbesteigung
 oder in der Thronbesteigung Thronbesteigung, und die
 Fä higkeit zu überführen, welche unter dem
 Recht steht.)

Bei der Thronbesteigung der Fä higkeit der
 Fä higkeit zu sein, die Thronbesteigungsbefugnis
 ist, muß der Abfänger in der Thronbesteigung,
 ob es sich um die Thronbesteigung oder um die
 Thronbesteigung handelt.

2. Thronbesteigungsgesetz.

I. Bei Fä higkeit muß in der Thron-
besteigung sein, ob der Fä higkeit in der Thron-
besteigung steht.

A. Zur Thronbesteigungsbefugnis
 in der Thronbesteigungsbefugnis. Thronbesteigung
 ist in der Regel der Fä higkeit (in der Thron-
 besteigung Fä higkeit I. Fä higkeit der Fä higkeit
 Fä higkeit der Fä higkeit). Fä higkeit, in der Thron-
 besteigung Thronbesteigungsbefugnis Thronbesteigung

Militärs nicht blos mit in der ersten Person
 steht, sondern auch die Militärs nicht zu, sondern
 in dem, dass in der Verfassung die Lese, die
 Kommiss, oder unbewegliche Güter sich befinden, in wel-
 chen Falle die Abrechnung von dem Zivilgericht zu
 fließen und die Militärs personifiziert, und ob
 ob. ist in dem unbeweglichen Gütern und vornehmlich
 der Hofsitze gesetzlich (§. 18 Milit. G. N.). Aber selbst
 die Abrechnung der Verfassung nicht nur bis
 zur Schlussung, sondern auf unbestimmte Zeit, aber
 haben Militärs. Demnach ist die Zivilgericht
 zu (§. 18 Milit. G. N. v. 8 Mai 1852 N. 105). Die
 Militärs nicht sind zur Abrechnung geflogen, von
 Thesen der unter zivilgerichtlichen Abrechnen
 nicht geflogen Militärs personifiziert
 haben, und dass über der Thesen und in
 unbestimmte Abrechnung anzusetzen (§. 18 Milit.
 G. N. v. 8 Mai 1852 N. 105).

7. Die Handelsgesellschaften in Deutschland sind
 nach Kaiserl. K. v. 17 Dezember 1855 N. 2. ex 1856 be-
 stehen über den Handel der verschiedenen Handelsgesell-
 schaften bei diesen Gesellschaften, Gesellschaften, Ge-
 sellschaften, Gesellschaften und der, obgleich nicht an-
 sehen, unter den verschiedenen Gesellschaften, welche
 Handelsgesellschaften und Gesellschaften, und in der
 Gesellschaften Handelsgesellschaften befinden
 oder nicht - mit Ausschluss jeder der Gesellschaften
 Gesellschaften - Lese - oder Gesellschaften
 in Gesellschaften Handelsgesellschaften - die Ab-
 rechnung zu fließen.

B. Ist ein österr. Handelsreisender in Aus-
 land, so kommt die Handelsreisende in der
 Handelsreisende, in der Handelsreisende, in der
 Handelsreisende, in der Handelsreisende, in der
 Handelsreisende, in der Handelsreisende, in der

- Lambing: Minist. fol. v. 6 Juni 1858 Z. 11071:.
- Hammer: Minist. Prot. v. 29 Dezember 1858
N. 3 ex 1859 R. g. L.:.
- Hoffen-Lambing: Minist. fol. v. 28 Februar 1855
N. 41 R. g. L.:.
- Jouffle-Jupulu: Minist. fol. v. 29 April 1855, N. 82
R. g. L.:.
- Kilysenstaut: Minist. fol. v. 17 April 1860, N. 96
R. g. L.:.
- Liger: Minist. fol. v. 5 Januar 1859, N. 17 R. g. L.
- Montmannila: Add. Romanion v. 8 Mai 1848
N. 179 ex 1850 fol. R. g. L.:.
- Paniffan: Minist. fol. v. 30 Oktober 1858, N. 140 R. g. L.
- Rickland: Art. XIX des Grundgesetzes v. 14
Oktober 1860, N. 272 R. g. L.:.
- Ruffen-Rönnings: Minist. fol. v. 23 August
1857, N. 178 R. g. L.:.
- Carstensen: Prot. v. 18 Oktober 1857, N. 69 R. g. L.
und Minist. fol. v. 11 Dezember 1858 Z. 21649:.
- Asweden: Prot. v. 10 Dezember 1847, N. 1104 R. g. L.
- Agilium: Minist. fol. v. 13 November 1854, N. 293 R. g. L.
- Tokana: Minist. fol. v. 7 November 1858, N. 249
R. g. L.:.
- Tulokai: Teil III Unterabteilung, Konföderation
v. 1858:.
- Minist. v. 29 Dezember 1858
N. 4 ex 1859 fol. R. g. L.:.
- Zinn: Minist. fol. v. 29 Juni 1860 Z. 9332:.
- Vom Vorfange des Ministeriums des Innern
Abstandung von Konföderation Konföderation
Gesetz v. 1858 II Teil v. 1858.
- II Teil.
- Vom der Zuständigkeit in Konföderation und Konföderation.

hat bei dem Gericht zu erfolgen, welches die Verur-
theilung bewilligt (§. 87. Abs. 1.). sind in der ersten Instanz
die Verurtheilung nach §. 105 - 106 des v. b. G. D. geschehen,
hat das Gericht den Rechtsmitteln nicht.
Die Aufhebung der Klagen in der ersten Instanz
durch die Verurtheilung von Tiffind Lott, nach
dem Gerichtsspruch d. Justiz zu (§. 15 lit. a. G. D.),
wobei bei der Verurtheilung das Obsequium
hat der Gerichtsspruch Justiz gesamt wird.
III. Titel.

Zuständigkeit der Gerichte in Sachen der
Adoption, Legitimierung und der Ver-
lassung mit der natürlichen Gewalt.

1. Adoption.

Die Adoption ist zu untersuchen, ob zur
selben die Eigenschaft der gerichtlichen Legitimierung
oder aber der gerichtlichen Einwilligung be-
steht. §. 257 - 259 des G. v. G. August
1854, N. 208: 1. In ersterem Falle ist das die
fällige Gesuch an den Präsidenten des Gerichts,
soweit Justiz in Sachen (weiteren) Gegenstand
der Adoption das zu Adoptionen befindet, zur
Legitimierung von Kindern (§. 259). Ist jedoch die
gerichtliche Einwilligung nötig, so ist das Gesuch
bei dem vom Gericht zu bestimmenden
Adoptionen anzubringen. Dieses Gericht hat
die erforderlichen Befugnisse über die Verur-
theilung, und das Alter des Adoptanten
und der Adoptierten und das Bestehen der
Ehe, und falls es ein Gerichtspräsident Justiz ist
die Aufhebung zu stellen, sonst aber dem
Gerichtspräsident Justiz zur Aufhebung von
Zurück, in dessen Gegenstand ist ja nach dem

communisfylliga Garvigt befinnat (S. 258).
Lai Mililangensforman hvaritat stinsfullt vort Lenn.
En Samilid "garvigt Rinnys Minsk. i R. dy. vort A.
Fabruar 1854, A. 34 N. g. L.).

B. Legitimazione.

(Zur Folge des Minst. Beschlusses v. 8 Jänner 1855 Z. 32)
Ist die Komposition der Gerichte in Lagibinnen,
zu beschaffen. Aufgibt wird die Lagibinnung
durch den Landesfürsten u. dem fürstlichen Raths-
kollegium besprochen. Die Gefängnisse in Lagi-
binen sind unzureichend. Durch den
Landesfürsten wurde ein planmäßiger Bau
in Auftrag gegeben (§§. 263 - 265 des
Gesetzes vom 18. August 1854, Nr. 208).

frei Gewalt. -

Die hier beschriebene mit dem vortr. in der
Welt zu folgen §. 174 5 u. 6 v. b. g. L. d. d. v. v. d. l.
den Gemeinwesen, so ist der Natur für die
Menschen bei dem Geistesabzug, in der
Welt der Geistesabzug, so ist §. 266 d. v. g.
17. April 1834, N. 208 R. g. L. d. d. v. v. d. l.

V Titel.

„Zusammenkunft der Gräfin für die Toten-
kürung und den Beerdigungstag“

Das gesetzliche Lebewohl ist über dem Tode,
dem Tod und der Totenpflicht der Verpflichtung
eines unbeschulten Todespflicht der Abgang aus
dem Leben. Das Lebewohl ist die Arbeit
eines unbeschulten Lebens. L. ist die
größte Gerechtigkeit über dem Tode und
den Toden. Die Pflicht der Tode ist die

inwiefern (Konsequenz) einer solchen Laweibmit,
tatsächlich ist, dass das Gesetz 2 Mittel zu, um
die in der Tat zu sein als Konsequenz der in der Tat
zu gelassenen zu können, nämlich
A. Die Todesverurteilung eines Menschen
nach (SS. 24 und 277 v. b. G. L.).

B. Der Tod eines Menschen durch einen
unrechtmäßigen Tod durch einen 17. Februar 1852, N. 2259
S. 7. 1852.

Die Todesverurteilung eines Menschen durch einen
unrechtmäßigen Tod durch einen 17. Februar 1852, N. 2259
S. 7. 1852.

Die Todesverurteilung eines Menschen durch einen
unrechtmäßigen Tod durch einen 17. Februar 1852, N. 2259
S. 7. 1852.

Die Todesverurteilung eines Menschen durch einen
unrechtmäßigen Tod durch einen 17. Februar 1852, N. 2259
S. 7. 1852.

Die Todesverurteilung eines Menschen durch einen
unrechtmäßigen Tod durch einen 17. Februar 1852, N. 2259
S. 7. 1852.

Die Todesverurteilung eines Menschen durch einen
unrechtmäßigen Tod durch einen 17. Februar 1852, N. 2259
S. 7. 1852.

Die Todesverurteilung eines Menschen durch einen
unrechtmäßigen Tod durch einen 17. Februar 1852, N. 2259
S. 7. 1852.

Die Todesverurteilung eines Menschen durch einen
unrechtmäßigen Tod durch einen 17. Februar 1852, N. 2259
S. 7. 1852.

Die Todesverurteilung eines Menschen durch einen
unrechtmäßigen Tod durch einen 17. Februar 1852, N. 2259
S. 7. 1852.

Die Todesverurteilung eines Menschen durch einen
unrechtmäßigen Tod durch einen 17. Februar 1852, N. 2259
S. 7. 1852.

Personen, die wegen zum Zwecke der Auflösung
der Provinzialen in einem anderen Zwecke verurtheilt
worden sind, den Militärangestellten zu.

Und zu beabsichtigten Aufseher wird im II. Theile des,
gestellt, und eingeleitet, inwieweit, die 6.
falls das Gesetz für die Militärangestellten vom 8. Oktober
1856 einfließt.

II. Titel

Zuständigkeit der Gerichte in Streitigkeiten
Angeltungenen. § 89 J. N. 1

Die gerichtl. Angeltungenen sind ausschließlich einem
Streitkommissar. sind unter der Streitigen oder
nicht Streitigen. Die Streitkommissar sind die nicht
streitigen Angeltungenen unter beiderseits
Abgabe der Gerichte unterworfen und haben
sich in der Gesetzgebung Streitkommissar.
Der: Und für die nicht Streitigen Angeltungenen
mit Streitkommissar beiderseits Streitigen Gerichte war nach
mündlich zu Folge des Gesetzes v. 20 August 1784, N.
326 J. G. D. die Personalienangeltungen und Streitigen. Nach
§ 89 J. N. ist ein jeder Gerichtshof 1. Instanz in mündl.
Streitigen Streitkommissar Angeltungenen zu stellen,
die in denselben Gegenstand. Die beiderseits Streitkommissar
beiderseits ist zu stellen. Der Streitkommissar ist zu stellen
Streitkommissar. Aber ist sich die, die Anwesenheit
2 Absatz § 89 J. N. zu stellen. Dieser in nicht Streit-
ligen Angeltungenen zu stellen Gerichte, ist
nach § 38 J. N. zu stellen. Und zu stellen Gerichte in
Streitigen. Und Oberhofmannspräsident ist zu
stellen Streitkommissar für die von der kais. Lyfzeit
dem Herrn kaiserlichen Karl Ludwig kaiserlichen
kaiserlichen Streitkommissar (A. d. v. 11 Febr.
1831).

Die Abgrenzung der Gerichtsbarkeit aus bei
Todesfällen der Leutnants, die der Militärgerichts-
barkeit unterworfen, gemäß der Civilgerichts-
/ §. 13 sub 1. der Milit. G. N. /

VIII. Titel.

Zuständigkeit zur Konfirmation von Tabular- und
Kaval- Akten. / §. 90 J. N. /

/ Zufolge Minist. Ent. vom 24 März 1854 N. 68 R.
G. L. ist im Eink. mit §. 90 der J. N. nach, Aufhebung
hingegen der §. 49. eingeführt, und der provisorisch
bestimmte §. 50 der erste Theil in „§. 51“ und der
zweite Theil in „§. 49“ umgewandelt. /

Der in der Vorlesung / sich. über die „Kaval-
gerichtsbarkeit“ / zusammengefasst in nicht ständiger
Anzahl der unter der provisorischen Aufhebung
stehenden, welche sich auf die Führung der öffentli-
chen Linsen über unbewegliche Güter beziehen
(§. 49 J. N.), vor der Tabularinspektion, ferner der
Konfirmation der Kaval- (§. 51 J. N.) zur Kaval-
Justiz.

Zufolge des Gesetzes vom 9 August 1854 N. 208
kann die freiwillige Eintragung und Versteige-
rung unbeweglicher Güter nur bei der nach dem
Gesetz vom 1. J. N. zuständigen Kaval-
Justiz, die Verbindung einer mit einem Pfand-
recht versehenen Forderung beim Leihgeber,
nicht, in dessen Leihgeber für den Gläubiger be-
steht, die Versteigerung der auf unbeweg-
liche Güter gesetzten Forderungen
aber sowohl bei der Kavaljustiz als bei der
Leihgebergerichtsbarkeit geschehen in dessen Leih-
geber der Gläubiger selbst (§. 269).

Der Minister der Justiz Konfirmation der Eintragung

und Friedländer, sowohl bei wasserlöslichen als bei unlöslichen
Verfahren übertragbar (S. 270).

VIII Fital.

Zufriedenheit in Gapsfüße, vor nicht starr liegen u. Gen.
Volle Gen. ist bunt (S. 91 J. N.).

Das General Synod ist bemerkt, sich nicht bloß auf Pfaffen in
Hollpfaffen (von denen kein ill. war, die Bistümer) von
denen in den Bistümern Hollpfaffen zu gewinnen.

[illegible]

IV Titel.

Zuständigkeit für Lagerleistungen von Unteroffiz.
ten, für Rekrutierungen von Offizianten und für
die vorzüglichsten Aufnahmen halbwilliger Anwärter
von (S. 92 f. N.).

Fünf von Altkameraten & Lazarettgenossen auf
Haupt- und größte Lazarettgenossenschaft der Kämpfer ab
und die Personalliste des Aufseheramtes - vor.
unsern (§. 92 J. N. Entwurf §§. 285-286 Ges. v. 9
August 1854 Nr. 208 R. G. L. F. Anzeigenscheinabau
falls. Ein Militärgenosse zur Kommande von La-
garde für den Dienst im Militär, oder Unter,
findet das Substitutionsamt Personen, bevorf.
Licht (§. 13 Milit. S. N.)

Auf ein Notizen für P. barisani in oben angeführtem
Alt. von Zimmern. (§§. 59-65, 77 und 79 der Notiz).

3. In Unsubscribing

Versteht man sich auf die Vertheilung der
Konten der Wirtschaftskasse. Der Einzelne hat
keine der Gasse, 2. und 3. Gasse, dann
die Gasse- und die Kasse der Verwaltung.

I have left.

Wirkungsbereich des Gerichts der Justiz.
Der Gerichtsbezirk d. Justiz wird von dem „allgemeinen“ (gewöhnlichen) und dem „außerordentlichen“ Gericht d. i. d. „Kriegsgerichten“ und den „Konfiskationsgerichten“ und nur unvollständig von „Spezialgerichten“ umgrenzt, wofür der Zivilgerichtsbezirk in Anspruch genommen, der Umfang aber unklar ist.

1. Abschnitt.

Novotrudnitskaya (gränsbefästning) Ga-
ristan.

Zur Einfuhr geformt:
T. T. A. : h C

I Hra Luzitögnarísta, nánlega í nýggjari
Luzitögnar, all gættu, tína 1871

garicht, und die städtisch-adeligen Landesgarichte,
 haben in dem ihnen vorgesetzten Amtsinhaber
 das, wo Gerichtshofe d. Justiz ihren Sitz haben, zuge-
 wiesenen Sitz und

II. Die Gerichtshöfe d. Justiz bezüglich ihres Wirkungs-
 kreises in dem räumlichen Bereich sind demnach
 ihrem Charakter nach städtisch-adeligen Landes-
 gerichte.

Diese allgemeinen Gerichtsverhältnisse:

1. Für Personale und 2. Für Realgerichtsbarkeit.
Zu 1. In erster Linie ist anzunehmen, dass
 alle Personen, welche innerhalb des Gerichtssprengels
 dieser Gerichte ihren Wohnsitz haben, zuge-
 hörden, wenn sie nicht in einem anderen Gerichts-
 kreis gesetzlich anerkannt sind, d. i. privilegierten
 Gerichten unterstehen, und somit der Real- oder Real-
 sachengerichtsbarkeit unterstellt. Die Gerichtsbarkeit der
 allgemeinen Gerichte tritt daher als Real- und
 nicht als Sachgerichtsbarkeit in dem allen Personen, welche
 nicht dem Oberhofen unterstehen, dem Militärge-
 richt, oder dem Gerichtshofe d. Justiz in dem
 räumlichen Bereich unterworfen sind.

Zu 2. Als Realgerichtsbarkeit gebührt ihnen die
 Gerichtsbarkeit über alle unbeweglichen Güter,
 welche sich in ihrem Gerichtssprengel befinden
 und nicht mittelbar einem anderen Ge-
 richt als: dem Gerichtshofe d. Justiz in dem
 räumlichen Bereich der Landesgerichte zuge-
 wiesen sind. Unter der Realgerichtsbarkeit
 der allgemeinen Gerichte fallen daher alle
 unbeweglichen Güter, die nicht landesherrliche Lehen
 oder Lehen des Reichs sind. Die Real-
 Gerichtsbarkeit über bewegliche Sachen.

sub a. ynderskta Fall vintvill, vil und ab müss, die Klagepunkt der weiteren Ausführung vom 9. nicht fest l. Festung, das Thunvot der Fortsetzung übermittelbar werden. Dieser Fall wird nicht. Nur, wenn z. L. bloß die einjährige 5%igen Zinsen mit Kapital von 10.000 Gulden vorzulegen werden, der Beklagte jedoch in der ersten der Lasten des Kapitals besteht.

Für zweite Absatz des §. 15 lit. a. müss zwei Ausnahmen von dem in vorstehenden Absatzem enthaltenen Grundsatz; es werden nämlich Klagen, in denen der Beklagte das selbe auf die Zahlung von 525 fr. v. d. H. nicht übersteigenden Geldbetrags, als gemacht ist - demnach von der Zerstreuung der Pfändung - abgezinsten Leihzinsen abgezinsten, sobald dieser Geldbetrag aus einer Summe, in der ein solches, welche 525 fr. v. d. H. übersteigt und zwar

a.) wenn der in der Klage angeforderte 525 fr. v. d. H. nicht übersteigenden Geldbetrag einen Teil von 525 fr. v. d. H. übersteigenden Kapitalpfand bildet; z. L. wenn von einem 800 fr. v. d. H. betragenden Pfand der Teil von 500 fr. v. d. H. in der Klage angefordert werden wird; (ist jedoch der angeforderte Betrag lediglich der noch nicht bezahlte Rest einer 525 fr. v. d. H. übersteigenden Pfand, so ist die Abrechnung der Klage beim Pfändung - abgezinsten Leihzinsen, ganzlich zulässig).

b.) wenn der in der Klage angeforderte, 525 fr. v. d. H. nicht übersteigenden Geldbetrag der Überpfand ist, welcher aus der Abrechnung der Klage abgezinsten, 525 fr. v. d. H. übersteigenden

47
Lithographien der finnischen Verfassung
der Romangefuge nicht eingeführt worden
die Goldschmiederei in Lithographien
und für eine große Anzahl, die von Litho-
graphen der finnischen Verfassung
Romangefuge nicht mehr einflussreich
die Zuständigkeit der Staats-Verwaltung
gemäß, da der 2. Absatz des §. 15. lit. a. nur
von der von Räygar selbst in der Räygar geltend
gemachten Romangefuge spricht.

2. Im Falle des §. 15 lit. b. J. N.

3. Im Falle des §. 15 lit. c. Gegenüber
die geschilderten Folgen d. Art. v. 16 November 1858
N. 213. von der Staats-Verwaltung
richtliche Verantwortlichkeit und
yon, deren gesetzlicher Aufsicht, sowie die
Zustellung von Befehlen der
Gebäude, Gemeindefürsorge etc.

4. Im Falle des §. 15 lit. d. Die
und Lohnverträge zwischen
zu den rechtlichen Verträgen über
Stimmen, jedoch findet daselbst nur der
Lohnverträge (S. 1151-1163) wofür
des §. 1172 in Ansehung der
Verträge und die Gesetze auf die
von Kopfsteuer u. i. auf die
bestimmungen anzuwenden. In dieser
besteht für die Verträge
mit Aufsicht über die
Landes-Justizial- Art. v. 11 März 1855, N. 14 und
für die Verträge in der Art. v. 4 Juli
1857, N. 8 des Landes Art. v. II Abteilung
Landes-Justizial- Art. v. 11 März 1855, N. 14 und
für die Verträge in der Art. v. 4 Juli
1857, N. 8 des Landes Art. v. II Abteilung

[illegible]

5. Justus Sallustius §: 15 lit. c. Novus p[ro]p[ri]us,
Lipf- und yinla Luzintygnicht yaf[er]nen p[ro]mit:

10 a.) Alle Heiligkeit in über die ganze Welt
liegen Heiligkeit in über die ganze Welt
in der Person, also in der Heiligkeit in der Person
von S. 1316 v. b. G. L. von der Heiligkeit in der Person
von S. 1316 v. b. G. L. von der Heiligkeit in der Person

b.) Konstitution über die Haftung der
Hr. Schiffen und Fiskalen für die vor ihnen
gehenden, die sich in der Konvention
und Tausch. Allerdings Konstitutionen
abwärtig insofern zum höchsten
einfluss, als sie nicht nur die Haftung
nicht zulassen.

[illegible]

7. Provisorische Angelegenheiten mittelst
 nun auf der Klasse der Provinzialen, dann für die
 folgenden Logik, Logik, Logik, Logik, Logik
 (§. 46).

8. Expilthörningsförmåga (S. 55 f. n.).

2. die Mobilmentzionkinnin (s. 55) p.
Häufig in der Gegend von Göttingen und
Hannover (s. 69). -

Die Kornzahl der Schiffstalgarten liegt bei
einer Reihe von Fällen sub 1. und 2. nur von
einer Kornzahl, nämlich von 1, in den Fällen sub 3
von 2. Kornzahl auf den Kopf und die Kornzahl
von 3 Kornzahl auf den Kopf.

(Danebaldiff-Subayiotan Lazibbayanin kommt
auf ein gewichtbaues weisses Thonstein zu,
zu sein)

1. Die Abnahme von Konsumgütern, in
sonstige für den Geschäftsbetrieb von einem anderen
gut einen Geschäftsjahr d. 1. Februar, gut einen
Grasitz. (Kapitel 5. 77 et 78 T. N. 3.)

2. Ein Grundkammwürger und Kammalüber-
farpener, ein Kamm Gmüßwürger, Kammwürger,
late. Ad. f. (S. 83 f. N.).

3. *Anguilla*, *anguilla*, *hinnungun* und
hinnungun *hinnungun* *hinnungun* (S. 92).
 II. *Anguilla*

II Мелитта

II. 1874
Königliche Anstalt d. i. geistlichen und
Kaiserlichen.

Unter diesen verstand man im Ganzen
den vollen inneren Geisteszustand, welchen man
nachher in der ganzen Klasse von Personen, die
den vollen geistigen Zustand erreicht haben,

zuzugewinnen sind;
 Zu diesen gehören:

1. Die Gerichtsfürs. 1. Instanz in 1. Instanz mit dem
 Genug.

2. Die Landesherrn.

3. Die Landesherrn.

4. Die Landesherrn.

5. Die Oberste Justizinstanz.

6. Die, welche die Justizinstanz in
 der Justizinstanz.

7. Die Landesherrn.

8. Die Landesherrn.

Alle diese Gerichte haben die Aufgabe, die Justizinstanz
 zu unterstützen, in welcher sie in der Justizinstanz
 tätig sind.

I. Gerichtsfürs. 1. Instanz in 1. Instanz mit dem
Genug.

Unter dem Namen Genug versteht man
 diejenige, welche die Justizinstanz in der Justizinstanz
 tätig sind, in der Justizinstanz in der Justizinstanz
 tätig sind.

II. folgende Personen sind als Justizinstanz:

1.) Die Justizinstanz, welche die Justizinstanz in der Justizinstanz
 tätig sind, in der Justizinstanz in der Justizinstanz
 tätig sind.

2.) Die Justizinstanz, welche die Justizinstanz in der Justizinstanz
 tätig sind, in der Justizinstanz in der Justizinstanz
 tätig sind.

3.) Die Justizinstanz, welche die Justizinstanz in der Justizinstanz
 tätig sind, in der Justizinstanz in der Justizinstanz
 tätig sind.

4.) Die Justizinstanz, welche die Justizinstanz in der Justizinstanz
 tätig sind, in der Justizinstanz in der Justizinstanz
 tätig sind.

b.) die Annullierung von Handobligationen
und die Aufhebung gleichgerichteter Handobligationen,
gleichzeitig ist jedoch G. L. 1. Festsetzung des Annulli-
rungsbezugs für den Handobligationsgutsförmigen
(S. 32). (Fins' III April).

c.) Klagen in Fiskalkommunikationsverfahren
(S. 14 lit. c. und S. 38).

d.) Inanspruchnahme (S. 14 lit. d. u. S. 39).

e.) die Einwilligung der Fiskalkommunikationsämter
von Fiskalkommunikationsämtern der Fiskalkommunikations-
ämter (Fins' S. 70).

f.) das Recht der Fiskalkommunikationsämter die Fiskalkommunikations-
ämter der Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter (Fins' S. 73);

2. unter der Kommunikation des Fiskalkommunikations-
ämter.

1. Festsetzung der Annullierung der Handobligations-
ämter (Fins' S. 70).

g.) die Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter der Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter (Fins' S. 70).

h.) die Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter der Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter (Fins' S. 70).

i.) die Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter der Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter (Fins' S. 70).

3. unter der Kommunikation des Fiskalkommunikations-
ämter der Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter (Fins' S. 70).

k.) die Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter der Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter (Fins' S. 70).

4. unter der Kommunikation des Fiskalkommunikations-
ämter der Fiskalkommunikationsämter der Fiskalkommunikations-
ämter (Fins' S. 70).

Die Leihgüter sind über die Leihfrist;

1.) Die Leihgüter sind über die Leihfrist
einfachlich ist schon in der Zeit bei der Leihgüter
einfachlich ist schon in der Zeit bei der Leihgüter
m.) Die Leihgüter sind über die Leihfrist
einfachlich ist schon in der Zeit bei der Leihgüter

Die Leihgüter sind über die Leihfrist
einfachlich ist schon in der Zeit bei der Leihgüter

1. Die Leihgüter sind über die Leihfrist
einfachlich ist schon in der Zeit bei der Leihgüter

2. Die Leihgüter sind über die Leihfrist
einfachlich ist schon in der Zeit bei der Leihgüter

3. Die Leihgüter sind über die Leihfrist
einfachlich ist schon in der Zeit bei der Leihgüter

4. Die Leihgüter sind über die Leihfrist
einfachlich ist schon in der Zeit bei der Leihgüter

Generalität Ludwigens ist ein Theoretiker

Der Richtigkeitsbeweis der Quadratwurzelbarkeit ist
mit der Ausübung der Quadratwurzelbarkeit
bekanntlich G. Lyfsh. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 8

Lafontaine Lafontaine yultur:

1. Spurth's Spinal Symply in Rhine:

[illegible]

b.) Der H. Miss. ist v. Konstitutionsall für
Lymtal- und Juvornen in der Pfalz Gellertswallen
Hornilpfaffen, in welcher nicht die Komposition eines
besonderen Raut- oder Rautpolygraphischen
Textes, sondern Lymtal- und Juvornen (S. 61 des Miss.
fol. von 6 Hornil- 1855 u. 186 A. g. L.).

c.) Die H. grise. v. H. (Therionulbenk "Kamm" in
Haffelpfaffenmühlbain Gumbelbegriffbain Hinn,
in allgemeiner (alpbain fuch der Gumbelbegriffbain
barkait gignwinfann) Haffelpfaffenmühlbain
Lorenz bgriffbain Hinn gathet vortan. (S. 66 der
Therionulbenk v. 27 Sazmbur 1862/
H. 2. R. G. L.).

d.) Von Guntalgarwitz in Rhodantastadt
die th. yris. iſter. Löwen-Brustle-Auffahrt in Rhin
als Gallus in der fester Guntalgarwitz Brustle
(Münst. fol. v. 1. Juli 1864 p. 49).

e.) Tauschbar gegen Thon und ein Aßfornen.

bezüglicher Harzflaßgewässer, großkollektiver Löss-
 talbküste, sowie der Krimtals und Krimmuffelst-
 gipfelst. bezüglich derselben und ihrer minderepigen
 Kinder in dem Bereich über angabene und Unfängen
 zu. (Krim. Arch. v. 21. September 1855 N. 2 R. G. L.).

2. Dem Generalgouverneur in Frank kommt
 die folgende unter e) angabene Generalgouverneur
 zu.

3. Dem Generalgouverneur in Frank unterstellt
 die folgende unter e) angabene Generalgouverneur in
 der Generalgouverneur (Krim. Arch. v. 26. September 1854 N. 99 R. G. L.).

III. Generalgouverneur.

Bei der Darstellung der Generalgouverneur
 werden die Generalgouverneur, welche die General-
 gouv. unterstellt sind, angegeben.

IV. Generalgouverneur.

Die Generalgouverneur wird nicht nur angegeben
 und festgestellt Generalgouverneur. Mit der An-
 gabe derselben sind nur einige Generalgouverneur. In Bezug
 auf Generalgouverneur, in welchem Fall die
 Generalgouverneur sind angegeben über den Generalgouverneur
 oder Generalgouverneur. Die Generalgouverneur
 sind in Galizien und Krakau angegeben, und
 zwar von Generalgouverneur in Krakau über den General-
 gouv. Krakau Generalgouverneur, von Krakau
 Generalgouverneur über die Krakau: Sambor, Stryp,
 Sanok, Przemyśl, Lemberg und Łódź - von Krakau
 Generalgouverneur Starostaw über die Krakau
 fr. Galizien G. Generalgouverneur mit dem Titel fol.
 v. 14. Juli 1856 N. 129 die Generalgouverneur in
 Krakau Generalgouverneur Starostaw in Galizien G.
 Generalgouverneur Generalgouverneur in Krakau.

Wob. die (Zivil) rechtswissenschaftliche Fakultät in der Un-
iversität betrifft, so betrifft sie die Universität von Alger
in Algerien. Alger ist eine Art. V des Kaiserlichen
Erlasses v. 27 Juli 1718, welcher die Universität von Alger
(Algerien) der Fakultät v. 24 Februar 1784 und der
Universität v. 4 August 1791 bestätigt worden
ist. Der Vertrag Tripolis ist ein Vertrag zwischen
Kaiser Karl. III. und der Republik von Trieste
v. 18 April 1726 und der Universität v. 27 Juni
v. 1749; Der Vertrag Tunis ist ein Vertrag v. 23 August
v. 1725 und 23 September 1748, welcher in demselben
Jahre 1856 (N. 91 R. G. L. ex 1857) mit dem Bey von
Tunis abgeschlossen wurde und die Universität
bestätigt worden sind. Der Vertrag Marokko ist ein
Vertrag v. 5 Februar 1855, und 9 März 1856.
In allen diesen Verträgen ist der Grundsatz ausge-
prochen, daß die Universität Alger. Unterworfen
unter die Universität von Alger. Konsulatsverträge,
oder die Universität der Universität von Alger
der Universität sind. Die Universität von Alger
Alger. Unterworfen sind in der Angelegenheit
der Universität Länder und Städte, welche in der
Universität von Alger, und die Universität von Alger
unter der Verwaltung der Universität. Konsulatsverträge
Die Universität von Alger ist ein Vertrag v. 17
Mai 1857 (N. 74 R. G. L. ex 1858) v. Alger (Algerien) über
die Universität von Alger und die Universität von Alger
und die Universität von Alger.

Um die nothwendige Anweisung der Zivilprozeß-
barkeit der Konsulate über. österr. Unterthanen und
Fremden im österr. Kaiserthum mit der in
Österreich bestehenden Gerichtsorganisation in Einklang
zu bringen, wurde die Kaiserl. Kr. v. 29 Jänner 1855
N. 23. und die Kollisionsvorschrift v. 31. März 1855, N. 59
erlassen.

Als Konsulate sind d. T. in folgenden Ländern
Länder, in welchen österreich. Unterthanen
aufgestellt sind. Agente sind Konsulate
in Jassy und Bukarest, dann die Generalkonsulate
in Belgrad, Sarajewo, Smyrna, Beirut, Alexandrien und
Tunis, die Konsulate in Konstantinopel Saloniki, Beirut,
Scheke, Salata, Trapezunt, Jerusalem, Cairo, Chartum und
Tripolis und die Konsulate in, Horastier, Widdin, Ibraila,
Iulitscha, Mostar, Scutari, Durazzo, Janina, Lanes und Adria-
nopel. Die übrigen Konsulate sind für die
Konsularen (Agenten) subaltern für
die Konsularen selbst. Die Konsularen sind
vorzuziehen. Die Konsularen sind für die
Konsularen selbst.

1. Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.
Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.
Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.
Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.
Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.
Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.
Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.

2. Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.
Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.

3. Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.
Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.

Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.
Die Konsularen sind für die Konsularen selbst.

b. zu Abf. 4. ferner yafvnu uanf vian uanf yafvnu
Gumifvnu - fufvnu (Minif. (Kort. v. 29 April
1860 N. 112).

C. zum Abt. II. Tische Laßimung im paßt
unfalschpostigen zum Tausch von der Militär-
forzierung- und Bildungsaustaltung geförigen
Professoren (Minist. fol. v. 7 Dezember 1852, N. 262).
Zufolger der Minist. Präs. vom 13 Oktober 1850, N. 223 im
Verfahren der Militärschule beruht fürwahr in der
Militär- Bildungsaustaltung befindlichen Individuen
zu, mit Aufnahmender, mit dem Zivilaufbau
man und für bürgerliche Eigenschaften überweist
indem der Professor und Lehrer, dann der Zi-
vilpfeiler in der Armee-Institut und ja
der Zöglinge, dann Altkommissar der
Militär-Individuenstellen.

[illegible]

man sein. Auch bei der Anweisung des Amtsbereichs der Militär-Intendanten, so steht es offen, ob Militärgewalt, oder ob ein gewisser Platz befindet, ist Zivilgewalt als Gewaltstand, für beide Gewaltverhältnisse. (Prinz. d. Min. d. Justiz v. 18. Okt. 1850, N. 690).

183.

Der Gewaltbereich der Zivilstandsbeamten und nicht der Militärgewalt ist in der Bürgerlichen Verwaltung

1. bis 17. Artikel §. 3 der Milit. J. N. unter dem Absatz 1 bis 17 angeführten Personen, worüber nicht wird

a.) zu Art. 4. Teil 1. November 1863 sind die Militär-Regiments-Adjutanten (das Gen. und die Landw. Regiments-Adjutanten) der obersten Regiments-Regimentsbeförderung unter Aufsicht der Landw. und der Militärgewalt, untergeordnet worden. Teil 1. August 1863 sind sämtliche Militärgewalt-Regiments-Adjutanten zu einem Aufhänger unter dem Namen "Militär-Untersuchungsbeförderung" ernannt. (Art. d. v. d. Reg. d. Regimentsbeförderung v. 20 April 1860 N. 105 in 17 Juli 1863, N. 63).

b.) zu Art. 7. f. d. v. d. Landw. und der Militärgewalt

c.) zu Art. 11, nach dem das Institut der Landw. und der Militärgewalt und von dem Militär-Justiz- und der Personennachweise Land, so ist unter dem Art. 11. die Personennachweise einzeln, in der Lage sich befinden der Militärgewalt. (B. 11. das Art. v. 31 Juli 1852 N. 1530).

18. Von bis zur Entlassung vorübergelebte
Zeit von bis zur Einbringung beabsichtigter Mon.
Schrift (S. 6 Philol. J. N. und Minist. Rtg. v. 8 Mai
1852 S. 105).

19. Ein bei der Aufarbeitung und Schiffswartung
für Kriegsmarine aufgeworbenen und in
den Kriegsmarineabteilungen Anwärter. (§. 6
Milit. J. N.).

Bei der Vorstellung der Geistbarkeit des
Oberstleutnants wurde bereits darauf
hingewiesen, daß die Militär- u. j. Pri-
vatsache eine gewisse Hallen-Prinzip-
faktoren, der Geistbarkeit des
den Geistlichen in der Sache. Hauptmännlich
von der Person, dann der Geist, der geistlichen
Welt zufließt, und die in der Prinzipien-
Hallen-Prinzipien nicht der „Militär-Geistbarkeit“
keil (§. 15 Milit. J. N.).

Einem Militärangehörigen kann und darf nicht zugetraut werden, Militärangehörigkeitsrecht geltend zu machen (§. 6 Milit. J. N.), ferner es folgt, daß ein der Milit. Gerichtsbarkeit unterworfenen Person nur in jenen Fällen der Zivilstandsgerichtsbarkeit unterworfen kann, in welchen das Gesetz selbst sie ausdrücklich diesen Gerichtsbarkeit unterwirft. Dieses findet in folgenden Fällen statt. (Der Zivilstandsgerichtsbarkeit sind unterworfen:

1. Allen im §. 7 der Milit. J. N. beizufügen,
bei Militärpersonen und zwar selbst dann, wenn
das Militär- Ansehen als Kaufmann aufzuheben
sollte.

2. In dem Falle des §. 8, der Phil. J. N.
 (am) selbst aufgezählten Grundsätzen sind

der besondern Gerichtsbarkeit der Verwaltung, wie
 die in einem gerichtlichen Auftragsvertrage (§. 200, 282
 v. b. G. L.) und der besondern Gerichtsbarkeit für Ple-
 ynen in Ansehung der Pleysen (§. 37 Civil. J. N.)
 einzuführen. Der §. 8 Milit. J. N. bezieht sich je-
 doch bloß auf Militärsachen und nicht auf die
 Militärpersonen.

3. Die in §. 9 Milit. J. N. angeführten
 Rechtsfälle.

4. Das Kontinuationsverfahren über die der
 Militärgerichtsbarkeit unterworfenen Personen
 unter der bei der Darstellung der Zuständig-
 keit im Kontinuationsverfahren angegebenen Vor-
 aussetzungen (§§. 10 und 11 Milit. J. N.).

5. Handelt es sich, die bei einem Civil-
 gerichtsbeweis unfähig sind, sind bei demsel-
 ben fortzuführen, wenn die der Lokution in
 der Zwischenzeit unter der Militärgerichts-
 barkeit gekommen waren (§. 12 Milit. J. N.).

6. Militärsachen in der Lokution
 unterworfenen vorliegenden Konfliktverhältnissen
 unter den oben (II) angegebenen Umständen.

II Von der Gerichtsbarkeit der in
 gelassenen Militärgerichte.

Die Militärgerichtsbarkeit wird in der 1. Instanz
 von den Regiments- und Kompaniegerichten;
 von den Landes-Militärgerichten,
 von den Armee-Kommandantur-Instanzen in Folge
 im Falle eines Krieges, und in
 von den Regiments- und Kompaniegerichten und der Ge-
 richts-Instanz (Höchstes Militärgericht)
 in der Militärgerichtsbarkeit.

Es gilt als Grundsatz, daß die Angelegenheiten der Mi-

litungswissenschaften unterworfenen Personen,
welche zum Heere mit einem eigenen
Gewehr versehen Militärabtheilung (Regiment,
Bataillon, Compagnie) bilden, als Galtzger, dem Gewehr-
h. einer Abtheilung unterstehen, wofür sie einen
Feldzug nicht mitbringt sind sie regulärmäßig in
Landesmilitärwissenschaften unterworfen.

1. Gewehr, der Garde.

Die k. k. Garde - Leibgarde, die k. k. Garde,
behalten die Garde, die k. k. Leibgarde - Garde,
sowie in die k. k. Hofburgwache subalternen
unregelmäßig. Inselbau, unterliegen nicht der
Heute der gemeinsamen Königsregierung aller
Personen mit Ausfluß der Garde - Hauptleute. Die
Gewehr - über die Leibgarde - Garde, nicht ist
der erste General - Adjutant der Majestät der
Kaiser, über die untergeordneten Garde und die Hof-
burgwache jener Garde, Hauptmann.

2. Regimentsgewehr.

Jedes Regiment ist mit seinem eigenen Gewehr-
h. versehen.

Folgende Militärische - Befehlsmittel vom Jahr
1864 gibt es:

- 50 - Linien Infanterie - Regiments;
- 14 - National - Grenz - Infanterie Regi-

menten;

Das k. k. Grenz Infanterie - Bataillon;

Das k. k. Jäger - Regiment;

- 12 - Kavallerie - Regiments;
- 2 - Jäger - Regiments;
- 14 - Grenadier Regiments;
- 13 - Ulanen Regiments;
- 12 - Artillerie Regiments

das Rüstung Artillerie-Regiment, das Rotations-
und Gebirgs-Regiment (zugewandt aufgelöst)

2. Genie-Regiment und

10 Gendarmen-Regiment.

Im Regiment-Geistlichenstande alle im
Thatsache des Regiments befindlichen Personen vom
Oberstleutnant abwärts, also

a.) alle Offiziere vom Oberstleutnant ab-
wärts, in der Mannschaft, der Regiments-Kaplan, Adv.
Rat und die Feldwache, ferner

b.) alle Personen, welche dem Regimente über-
all nachfolgen, wie die Musikanten, Schiffsleute
u. dgl. welche das Regiment auf dem Kriegsfuß
steht oder zur Friedenszeit im Auslande sich befin-
den;

c.) die Gattinnen und Kinder der genannten
Personen, insofern sie in Allgemeinen der Militär-
geistlichkeit unterworfen sind;

d.) deren Väter (s. d. §. 2 Abs. 9 der Milit.
J. N.).

3. Geistliche Gendarmen-Generel- Inspektion.

Der Geistlichkeit des Gendarmen-Generel-
Inspektors unterstehen alle im Thatsache der Gendarmen-
Inspektion befindlichen Leutnant und Väter, so
wie alle, die zu geistlichen u. desubstanzialen Of-
fizieren vom Oberstleutnant abwärts (Kriegs-
Minist. fol. v. 13 Februar 1853 N. 31).

4. Geistliche Juvenilefürsorge.

Es besteht eine Juvenilefürsorge namentlich zu Wien,
Prag und Lemberg. Der Geistliche Inspektoren-
ling unterstellt im Thatsache der Inspektion in, von
außer dem Lichte der vorgestellten Individuen mit

Aufnahme des Kommandanten als Gerichtsherrn
(S. 3 Abs. 10 und 13 des Milit. J. N. G.).

5. Der Gerichtsherrn des gewöhnlichen

Präsidenten.

Sind die Militäre Administrationen unterworfen. Der
selbe wird von dem Präsidenten der Administration
der Artillerie, der für die Angelegenheiten bestimmt
sind die Artillerie und die Artillerie (Milit. J. N. G. des Präsidents
ministeriums v. 7. Januar 1852, N. 262).

6. Der Gerichtsherrn des gewöhnlichen

General- Artillerie- Inspektors.

Unterstufen für die Angelegenheiten der Artillerie
unterstufen Inspektoren von Oberstleutnant
abwärts. (Milit. J. N. G. v. 8 April 1853, N.
67 R. G. L.).

7. Der Gerichtsherrn des gewöhnlichen

Präsidenten.

Sind die Angelegenheiten in der Hand des General-Prä-
sidenten der Administration und der Militäre
größten Inspektoren befinden sich die Inspektoren von
Oberstleutnant abwärts.

8. Der Gerichtsherrn des gewöhnlichen

Sind die Angelegenheiten in der Hand des
General-Präsidenten der Angelegenheiten von Oberstleutnant
abwärts; die meisten Fortifikationsangelegenheiten in
der Landwehr.

9. Ministerien.

Sind die Angelegenheiten (Ministerien- Angelegenheiten) in
der Hand der Administration - Hand der Administration
unterstufen Inspektoren von Oberstleutnant
abwärts. 16 befindet sich gegenwärtig beim General-
inspektoren in der Hand der Angelegenheiten mit letztem April
1865 aufgelassen und dasselbe Gerichtsherrn von d.

für - Kriegsflugs - Magazine - Kontrollen, die aus-
gestalteten Thät und Oberoffiziere beim Kriegsmi-
nistrium, Armees - Kommandeure zu (Korona)
und bei den Landes - General - Kommanden,
beim General - Quartiermeisterstab, im Krieg-
Angelegenheiten, die gebildeten Subaltern - Offiziere in
den in folgenden Aufstellungen befindlichen Of-
fiziere;

e.) die Feldzeugmeister mit dem ihnen
untergebenen Garnison - und Regiments-
kommanden;

f.) das Personal des Antikontingents (Gen-
eral - Oberst - etc. Antikontingente), falls sie nicht dem
Heimatsort mit eigenem Geistesbeistand vor-
sichere Militärabteilung (z. B. Regiments-
angehörigen);

g.) das Personal des Kriegskommissa-
riats;

h.) die Feldzeugmeister und Militär - Ingenieur-
kommanden der aus f. untergebenen Lehrsprekanten;

i.) die Militärkommanden, als Kriegs-
kassen - Kriegsflugs - Magazine - Kriegsmaterial-
Kriegsbevollmächtigten Militärkommanden und Material-
Kommanden - Militärkommanden - Kommanden,
den in den verschiedenen Landwehr - militärisch-
geographischen Institut und die Kriegssprekanten -
Lehrkommanden der Militärgeographie;

k.) die Gattinnen, Kinder und Dienstboten
der genannten Personen, die in den verschiedenen
Gattungen, die Militärkommanden und Kommanden der Militär-
geographie, falls sie der Militärgeographie beistehen
unterworfen sind;

l.) die Kommanden, die in den verschiedenen

12. Ein Geistes- in der Militäran-
gelegenheit.

Ein Militärangelegenheit militärisch angeordnet,
sind. Die in der 15. Regimentsbezirk (für
Feldherren Lützelburg - Lützke wird einem Re-
giments - Lützke gleichgestellt) und 12. Mili-
tär - Kommunitäten (Häute und Marktplatz
etc.). In jedem Regimentsbezirk in der j. n.
der Kommunität befindet sich ein Regiments-
bezirklich Kommunität - Geistes. In der ersten
Kommunitäten alle in der ersten Lützke,
die zum betriebsamen Angelegenheiten kon-
sultiert sind, der Kommunität Geistes eingetragene
alle Kommunitäten bringer in der ersten Kon-
sultation, welche nicht zu einem Angelegenheiten kon-
sultiert sind, oder sonst ihrer persönlichen Eigenschaften
nach einer anderen Geistesbeurteilung besonders ange-
ordnet sind.

Einige Geistes- über die Personal- und Realgeistes-
beurteilung und ferner die öffentlichen Lützke
über die inneren und äußeren Angelegenheiten in
bezuglichen Gütern. In der ersten ist mit der An-
weisung. Art. 14. im 1863, N. 66 R. G. L. und die
Anweisung der Personalgeistesbeurteilung über den
ganzen, wobei bemerkt wird, dass in der Angelegen-
heiten der Lützke ferner die Lützke seit jener be-
stehende Marktplatz und Realgeistes beur-
teilt.

Ein Lützkebeurteilung eingetragene wird in der
beurteilung- ferner Militärangelegenheiten von Army.
Regiments - Geistes zu Christenheit in
der Personal- beurteilung Militärangelegenheiten von
Lützke - Militäran - Geistes in der ersten beurteilt.

~~anatomische~~ Längsschnitt.

2. Von Militärgerichtsbarkeit kommt uns die Obervormundschaft und Kinderanwaltschaft ebenfalls unter der Verwaltung der Gerichtsbearbeitung in Betracht. Dieser Obervormundschaft wird die Landes-Militärgerichtsbarkeit, die Gerichte der Garnison und der Invaliden fürstlich bestraft. Alle übrigen Militärgerichtsbarkeit sind bloß beauftragt, nach dem Tode der ihrer Gerichtsbearbeitung unterworfenen mit Hinterlassung von minderjährigen Kindern verstorbenen Personen in unmittelbaren Konventionen aufzuhalten, wissen aber nach dem anderen Abschiedung von Verfügungen über Aufstellung der Verfügungen und des Vermögens der Obervormundschaften Landesmilitärgerichtsbarkeit übertragen, in dessen Bezirk die Mutter sich befindet. Ist die Mutter tot, oder nicht im Inlande, so ist jenes Landesmilitärgericht, wo die Mutter (Fugillanten) bei gleicher Angelegenheit für in der Lage der Gerichtsbearbeitung sich befindet, unter Zugillan, jenes zur Obervormundschaft beauftragt, welches der Abschiedungsbeschluss anzuweisen ist. (Art. 6 Zirk. Best. v. 16 September 1804 S. 1.).

3. Bestimmungen des Vertrages (Kl. von vgl. Ungültigkeit der Forderung der Forderung von vgl. oben an vgl. zur Gerichtsbarkeit der Wilhelms-Landesgerichte).

4. Die Totenkollaborierung einer Militärs-
gruppe und die Kommando- und Korpussanktionen
der ungarischen Lawastunde gegenüber
den Toten und Kommando, falls in diesen

gesetzliche (s. in § 100).

Die Oberlandesgerichte sind zunächst Landesgerichte,
gerichte in der ersten Instanz für die Landes-
sachen, deren Angelegenheiten in den Landesgerichten
nach dem ersten Instanzverfahren gerichtlich zu entscheiden sind,
besonders ist ihnen zugewiesen:

1. die Entscheidung der Appellationen (§§.
329-339 G. O.);

2. die Entscheidung der Revisionsbeschwerden
(§§. 342-348 G. O.).

3. die Entscheidung der Revisionen (§. 349 und
350 G. O.).

4. die Entscheidung von Revisionsbeschwerden
wenn es sich um das Revisionsverfahren der ersten
Instanz handelt (k. k. Hof. v. 12 März 1859 N.
46); ferner steht jedem Oberlandesgerichte zu

5. die Entscheidung der Revisionsinstanz in den
sachen der Revisionsinstanz in den sachen
unter der Revisionsinstanz (s. § 7 und
J. N. und §§. 52-55 und 57 Gerichts-Justizgesetz).

6. die Entscheidung von Revisionen,
besonders in den §§. 3 für J. N. aufstellbaren
Fällen;

7. die Überwachung und Kontrolle über
alle im Revisionsverfahren befindlichen Gerichte erster
Instanz, und die Ausübung der Revisions-
gewalt über die Personen dieser Gerichte
(§. 28, 75-89 G. J.) etc.

II. Gericht II. Instanz für den Mi-
litärstand.

Das Militär-Appellationsgericht in Wien
bildet die II. Instanz für militärische Militärsachen,
erste Instanz ist dem Militär-Richter auf dem Stande

N. 46.)

3. Ein Anordnung von Talagimungan, von einem Richter für den Fall, dass ein Oberrichter in einem bestimmten Fall eine Anordnung über den Fall, oder bei Abfassung der Urteile über den Fall, nicht, oder in 6 (Fünftel) mit dem Richter (S. 6) (Art. 7 August 1850, N. 325).

4. Aufhebung der für die Zivil- und Kriminal-Justiz in 2 Absätzen des §. 3 des J. N. an-
geordneten Fällung, die bei jedem Konflikt
den zwischen Gericht- und Verwaltungsb-
örden (S. 5 J. N. §. 6. J. N. 6 (Art. 7 August 1850
N. 325).

5. Ein Bestimmung der Sitzorte in 2 Absätzen des §. 89 J. N. anzuweisen
Fällen.

6. Ein oberste Kontrolle über alle Gerichte.
etc.

II. Für den Militärstand.

Für den militärischen Militärstand des Vorkriegs-
standes bildet der oberste Militär-Ge-
richts-Ordnung in der Verwaltung der Justiz.
Der Militärstand ist in der Verwaltung der
militärischen Gerichte des J. N. 6 (Art. 7 August 1850, N. 325).
in der Verwaltung der Justiz in der Verwaltung der
Justiz von Kriegsminister (Art. 23 des
Gesetzes 1848, N. 51 R. G. L.).

IV. Gesetzgebung.

Von Militärstandes Justizminister
und vom Kriegsminister in der
Justiz auf den Militär-Justizwesen.

Prinzipien der Einrichtung (§. 12 des G. I.).
 Die Befugnis zur Einsetzung der Richter des
 1. der Gerichtsbeförden, sowie zur Abfertigung
 der wichtigsten Geschäften, die dem
 und Gutachten.

2. Die Oberaufsicht über sämtliche
 und die Verwaltung der Staatsverwaltung.
 Die Aufsicht über die Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung.

3. Die Aufsicht über die Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der

4. Die Aufsicht über die Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der

5. Die Aufsicht über die Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der

Die Aufsicht über die Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der

6. Die Aufsicht über die Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der
 Verwaltung der Verwaltung der Verwaltung der

[illegible][illegible]

II. Wirkungsbereich des Prinzip 5
unmittelbar bezüglich des Willens-Geistes-
inhalts.

Der Reichsminister hat die oben,
die Litzing und die für jetzt am 1. d. M.

Winkling out, and suffered the loss of translation in 1892.

G.I. vom 7. 1855 zur Hirtenscheit yalung in.

San Juan Military Reservation, San Juan, P. R.

Finjannigan *Thorp* *griffen*, *walsh* *unif* *stin* *Qn.*

1848

1. *Infinitesimalrechnung II. Geometrische Anwendungen I. I.*

Wird aufgegeben, für einen neuen Versuch zu sein.

nigra totum III. und IV. Frucht 5 bis 6 Zent.

günstigsten Verfallszeitpunkt zu wählen,

[illegible]

Subjunctive or Affirm, & Copulative, & Imperative

der "offenblinden Louisa".

Literatur.

Haimehl Trosthaltung war eine Pflicht und eine Ehre.

[illegible]

willen und Gefühl vorzuziehen. Der Zivile

will in Österreich. Wien 1856.

Winter Inhabited the Thompsons' region but in the

Dr. Martin Gottschalk & Tinsler, 2. Aufl. Trag

Pl. spec. bot. Georgia. H. Sargent. 1855.

1835.
 25. G. J. Zumbach to the Hon. Sec. of the Navy, 1835.

Von d. d. ... war von ...
Besonders ...

Yours truly & faithfully,
 J. H. P.

1 Grundstück.

[illegible]

Robertson.

1. Upplysning.
Hvad er den vigtigste årsag til, at de fleste mennesker ikke vil høre på Jesus Kristus?

Var Gustav "Linné i Linné'ska skolan" (dram.)

Der Aufsatz "Die Kunst der Kunst" (1888)
ist ein Meisterwerk der Kunst der Kunst.

(Faint handwritten notes at the bottom of the page)

1. *Journal of William Pitt Rivers*, 1845-6, 1847-8, 1849-50, 1851-2, 1853-4, 1855-6, 1857-8, 1859-60, 1861-2, 1863-4, 1865-6, 1867-8, 1869-70, 1871-2, 1873-4, 1875-6, 1877-8, 1879-80, 1881-2, 1883-4, 1885-6, 1887-8, 1889-90, 1891-2, 1893-4, 1895-6, 1897-8, 1899-1900, 1901-2, 1903-4, 1905-6, 1907-8, 1909-10, 1911-12, 1913-14, 1915-16, 1917-18, 1919-20, 1921-2, 1923-4, 1925-6, 1927-8, 1929-30, 1931-2, 1933-4, 1935-6, 1937-8, 1939-40, 1941-2, 1943-4, 1945-6, 1947-8, 1949-50, 1951-2, 1953-4, 1955-6, 1957-8, 1959-60, 1961-2, 1963-4, 1965-6, 1967-8, 1969-70, 1971-2, 1973-4, 1975-6, 1977-8, 1979-80, 1981-2, 1983-4, 1985-6, 1987-8, 1989-90, 1991-2, 1993-4, 1995-6, 1997-8, 1999-2000, 2001-2, 2003-4, 2005-6, 2007-8, 2009-10, 2011-12, 2013-14, 2015-16, 2017-18, 2019-20, 2021-2, 2023-4, 2025-6, 2027-8, 2029-30, 2031-2, 2033-4, 2035-6, 2037-8, 2039-40, 2041-2, 2043-4, 2045-6, 2047-8, 2049-50, 2051-2, 2053-4, 2055-6, 2057-8, 2059-60, 2061-2, 2063-4, 2065-6, 2067-8, 2069-70, 2071-2, 2073-4, 2075-6, 2077-8, 2079-80, 2081-2, 2083-4, 2085-6, 2087-8, 2089-90, 2091-2, 2093-4, 2095-6, 2097-8, 2099-2100, 2101-2, 2103-4, 2105-6, 2107-8, 2109-10, 2111-12, 2113-14, 2115-16, 2117-18, 2119-20, 2121-2, 2123-4, 2125-6, 2127-8, 2129-30, 2131-2, 2133-4, 2135-6, 2137-8, 2139-40, 2141-2, 2143-4, 2145-6, 2147-8, 2149-50, 2151-2, 2153-4, 2155-6, 2157-8, 2159-60, 2161-2, 2163-4, 2165-6, 2167-8, 2169-70, 2171-2, 2173-4, 2175-6, 2177-8, 2179-80, 2181-2, 2183-4, 2185-6, 2187-8, 2189-90, 2191-2, 2193-4, 2195-6, 2197-8, 2199-2200, 2201-2, 2203-4, 2205-6, 2207-8, 2209-10, 2211-12, 2213-14, 2215-16, 2217-18, 2219-20, 2221-2, 2223-4, 2225-6, 2227-8, 2229-30, 2231-2, 2233-4, 2235-6, 2237-8, 2239-40, 2241-2, 2243-4, 2245-6, 2247-8, 2249-50, 2251-2, 2253-4, 2255-6, 2257-8, 2259-60, 2261-2, 2263-4, 2265-6, 2267-8, 2269-70, 2271-2, 2273-4, 2275-6, 2277-8, 2279-80, 2281-2, 2283-4, 2285-6, 2287-8, 2289-90, 2291-2, 2293-4, 2295-6, 2297-8, 2299-2300, 2301-2, 2303-4, 2305-6, 2307-8, 2309-10, 2311-12, 2313-14, 2315-16, 2317-18, 2319-20, 2321-2, 2323-4, 2325-6, 2327-8, 2329-30, 2331-2, 2333-4, 2335-6, 2337-8, 2339-40, 2341-2, 2343-4, 2345-6, 2347-8, 2349-50, 2351-2, 2353-4, 2355-6, 2357-8, 2359-60, 2361-2, 2363-4, 2365-6, 2367-8, 2369-70, 2371-2, 2373-4, 2375-6, 2377-8, 2379-80, 2381-2, 2383-4, 2385-6, 2387-8, 2389-90, 2391-2, 2393-4, 2395-6, 2397-8, 2399-2400, 2401-2, 2403-4, 2405-6, 2407-8, 2409-10, 2411-12, 2413-14, 2415-16, 2417-18, 2419-20, 2421-2, 2423-4, 2425-6, 2427-8, 2429-30, 2431-2, 2433-4, 2435-6, 2437-8, 2439-40, 2441-2, 2443-4, 2445-6, 2447-8, 2449-50, 2451-2, 2453-4, 2455-6, 2457-8, 2459-60, 2461-2, 2463-4, 2465-6, 2467-8, 2469-70, 2471-2, 2473-4, 2475-6, 2477-8, 2479-80, 2481-2, 2483-4, 2485-6, 2487-8, 2489-90, 2491-2, 2493-4, 2495-6, 2497-8, 2499-2500, 2501-2, 2503-4, 2505-6, 2507-8, 2509-10, 2511-12, 2513-14, 2515-16, 2517-18, 2519-20, 2521-2, 2523-4, 2525-6, 2527-8, 2529-30, 2531-2, 2533-4, 2535-6, 2537-8, 2539-40, 2541-2, 2543-4, 2545-6, 2547-8, 2549-50, 2551-2, 2553-4, 2555-6, 2557-8, 2559-60, 2561-2, 2563-4, 2565-6, 2567-8, 2569-70, 2571-2, 2573-4, 2575-6, 2577-8, 2579-80, 2581-2, 2583-4, 2585-6, 2587-8, 2589-90, 2591-2, 2593-4, 2595-6, 2597-8, 2599-2600, 2601-2, 2603-4, 2605-6, 2607-8, 2609-10, 2611-12, 2613-14, 2615-16, 2617-18, 2619-20, 2621-2, 2623-4, 2625-6, 2627-8, 2629-30, 2631-2, 2633-4, 2635-6, 2637-8, 2639-40, 2641-2, 2643-4, 2645-6, 2647-8, 2649-50, 2651-2, 2653-4, 2655-6, 2657-8, 2659-60, 2661-2, 2663-4, 2665-6, 2667-8, 2669-70, 2671-2, 2673-4, 2675-6, 2677-8, 2679-80, 2681-2, 2683-4, 2685-6, 2687-8, 2689-90, 2691-2, 2693-4, 2695-6, 2697-8, 2699-2700, 2701-2, 2703-4, 2705-6, 2707-8, 2709-10, 2711-12, 2713-14, 2715-16, 2717-18, 2719-20, 2721-2, 2723-4, 2725-6, 2727-8, 2729-30, 2731-2, 2733-4, 2735-6, 2737-8, 2739-40, 2741-2, 2743-4, 2745-6, 2747-8, 2749-50, 2751-2, 2753-4, 2755-6, 2757-8, 2759-60, 2761-2, 2763-4, 2765-6, 2767-8, 2769-70, 2771-2, 2773-4, 2775-6, 2777-8, 2779-80, 2781-2, 2783-4, 2785-6, 2787-8, 2789-90, 2791-2, 2793-4, 2795-6, 2797-8, 2799-2800, 2801-2, 2803-4, 2805-6, 2807-8, 2809-10, 2811-12, 2813-14, 2815-16, 2817-18, 2819-20, 2821-2, 2823-4,

1. ganzes Gefäßnetzwerk, welches besteht

des Gossel einlangen unter fingerbau (exhibita, poda,
 ein übernehmen und nach gussloz einer thier,
 gussloz weiter befördert. (J. L. S. 109 G. I.).

2. das von Gossel bestimmte Lokal,
 in welchem ein solches Gussloz in stillet. unter dem gussloz
 in der dem finger bau zu sein. in dem dem finger
 fingerbau. (J. L. S. 110). Ein von Gossel
 dasselbe in dem fingerbau zu übergeben sein,
 (J. L. S. 112 G. I.) oder

3. das Lokal in welchem ein fingerbau
 in welchem ein fingerbau, in welchem ein fingerbau
 wissen. (J. L. S. 113 G. I.).

Ein G. I. fand sich in den §§. 108 - 132 von fingerbau
 fingerbau. Ein solches in dem fingerbau
 von dem fingerbau.

1. ein fingerbau zu übergeben
 fingerbau (S. 112);

2. ein fingerbau, welcher übernehmen
 von dem fingerbau (S. 109) von dem fingerbau (S. 122 in 123) in
 fingerbau (S. 126 in 128);

3. ein fingerbau fingerbau, fingerbau,
 fingerbau und fingerbau (S. 115 in 116);

4. fingerbau fingerbau fingerbau
 a) fingerbau fingerbau (S. 108, 110, 113, 114, 127 in 131)
 b) fingerbau fingerbau (S. 132);

5. fingerbau fingerbau fingerbau:
 a) fingerbau fingerbau fingerbau in
 fingerbau fingerbau fingerbau (S. 118).

b) bei fingerbau fingerbau fingerbau fingerbau
 fingerbau (S. 119).

c.) bei untern Gerichte vorstufen gemachten
gaben (§§. 120 und 121) in welcher Sitzung der
Besitz v. 3 Juni 1857 Z. 8498 vorfand, daß die
Gerichte vorstufen gemachten gaben, sich mögen
siegell oder unsiegell bei dem Gericht
protokoll übermitteln werden, daß jedoch nicht
in vorläufiger Sitzung des Gerichtes
kollidieren Gerichte zu übergeben und in
der letzteren nicht eingetragenen sind, wenn
der Gerichte vorstufen gemachten als zur
Scheidung von Eide des Gerichte gehörig
gemacht werden sollte;

d.) bei Übertragung letzterwilliger An-
ordnungen (§. 122);

e.) bei mit Geld v. Geldesworth besetzten
gaben (§. 124) wobei bemerkt wird, daß die
Besitz v. 28 Juli 1856 N. 137 die Vorfrist über die
Kassenmäßigkeit der Zahlung des
Eides und der Zahlung der Kassenmäßigkeit
im II. Grade gesamt werden wird;

f.) bei untern Gerichten (§. 125).

6. Sitzung der gaben in der
Sitzung (§. 128).

7. Sitzung von Anträgen an die
Sitzung (§. 111) und der der Sitzung über die
Übertragung der gaben (§. 117);

8. Sitzung der gaben (§. 113) als:

a.) der gaben (§. 129).

b.) der gaben (§. 130);

c.) der gaben (§. 137) und

d.) der gaben über den gaben
(§. 113)...

Vor SS. 138 bis 145 der G. T. gut vorrathhaft. Beim An-
komegen hat er statb. schriftlich zu stellen (f. y. Bausatz)
für ein Baubauat bei dem Oberrichter angesetzt
bestimmt der Oberrichter am 3. u. 18 August 1858 Gl.
1672 unter Anwesenheit folgender:

[illegible][illegible]

4.) Es muss nicht nur oben gewünscht sein (Befriedigung), sondern auch unten (Angebot).
falsch: a) "C (3) ..."

a.) mid 6 } iailgoyz Buttan varfingalmya.
right: mid 6 } iailgoyz Buttan varfingalmya.

b) und allen in unmittelbarer Verbindung mit
vielfachen Lärmbelastung in der Luftschwingung in
beidseitigen der Luftschwingung, als auch der Luftschwingung
zwei - und drei - und vier - und fünf - und sechs - und sieben - und acht - und neun - und zehn - und elf - und zwölf - und dreizehn - und vierzehn - und fünfzehn - und sechzehn - und siebenzehn - und achtzehn - und neunzehn - und zwanzig - und einundzwanzig - und zweiundzwanzig - und dreiundzwanzig - und vierundzwanzig - und fünfundzwanzig - und sechsundzwanzig - und siebenundzwanzig - und achtundzwanzig - und neunundzwanzig - und dreißig - und einunddreißig - und zweiunddreißig - und dreiunddreißig - und vierunddreißig - und fünfunddreißig - und sechsunddreißig - und siebenunddreißig - und achtunddreißig - und neununddreißig - und vierzig - und einundvierzig - und zweiundvierzig - und dreiundvierzig - und vierundvierzig - und fünfundvierzig - und sechsundvierzig - und siebenundvierzig - und achtundvierzig - und neunundvierzig - und fünfzig - und einundfünfzig - und zweiundfünfzig - und dreiundfünfzig - und vierundfünfzig - und fünfundfünfzig - und sechsundfünfzig - und siebenundfünfzig - und achtundfünfzig - und neunundfünfzig - und sechzig - und einundsechzig - und zweiundsechzig - und dreiundsechzig - und vierundsechzig - und fünfundsechzig - und sechsundsechzig - und siebenundsechzig - und achtundsechzig - und neunundsechzig - und siebenzig - und einundsiebzig - und zweiundsiebzig - und dreiundsiebzig - und vierundsiebzig - und fünfundsiebzig - und sechsundsiebzig - und siebenundsiebzig - und achtundsiebzig - und neunundsiebzig - und achtzig - und einundachtzig - und zweiundachtzig - und dreiundachtzig - und vierundachtzig - und fünfundachtzig - und sechsundachtzig - und siebenundachtzig - und achtundachtzig - und neunundachtzig - und neunzig - und einundneunzig - und zweiundneunzig - und dreiundneunzig - und vierundneunzig - und fünfundneunzig - und sechsundneunzig - und siebenundneunzig - und achtundneunzig - und neunundneunzig - und hundert.

infolge nicht nachgewiesen ist, wird die Entscheidung über die
den mit dem Garischtaufschalteten Garischtauf;
5.) Die mit dem Garischtaufschalteten Garischtauf;
es sind, nach erfolgter Prüfung der Garischtaufschalteten
in der Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten

Unter der Voraussetzung 3. und 4. vorgegebenen
Bedingungen der Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
in der Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten

II. Festlegung der Garischtaufschalteten.
Die Festlegung (Festlegung) der Garischtaufschalteten
folgt aus der Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten

A. Garischtaufschalteten.
Die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten (S. 146) Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten

B. Garischtaufschalteten.
Die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten
sind wir in der Lage, die Garischtaufschalteten Garischtaufschalteten

mit, welches wenigstens mit 10 Glanzmedaillen
sollte das Konstitutionalgesetz bekräftigt werden.
Darauf sind vorzubehalten:

a.) Die Befugnis zum Einsetzung und
Absetzung der Richter, welche nicht vom Kaiser
oder vom kaiserlichen Präsidium, sondern
von den Landesregierungen oder von den
Landtagen, Provinzialparlamenten mit
Einverständnis der Provinzialparlamente;

b.) Die Befugnis zur Befugnisübertragung,
welche nicht dem Kaiser, sondern, welche dem
Kaiser vorbehalten, jedoch unter Befugnis aller
Provinzialparlamente (Min. fol. 8. März 1854);

c.) Alle übrigen nicht dem Kaiserlichen Präsi-
dium oder dem Kaiserlichen Hofrat überlassenen
Funktionen, welche dem Kaiserlichen Hofrat und
dem Kaiserlichen Hofrat vorbehalten;

d.) Alle Gegenstände, welche Angelegenheiten
in der Konstitution oder in der Autokratie
sind, welche dem Kaiserlichen Hofrat vorbehalten
sind;

e.) Alle in der Konstitution oder in der Autokratie
sind, welche dem Kaiserlichen Hofrat vorbehalten
sind, welche dem Kaiserlichen Hofrat vorbehalten
sind;

f.) Die Befugnis zum Einsetzung und
Absetzung der Richter, welche nicht vom Kaiser
oder vom kaiserlichen Präsidium, sondern
von den Landesregierungen oder von den
Landtagen, Provinzialparlamenten mit
Einverständnis der Provinzialparlamente
sind, welche dem Kaiserlichen Hofrat vorbehalten
sind;

(Vollendung) des Laßfließes und die Hochlage der
 Abzug zur Sulphatierung unter obersten Gerüstb.
 soß und nachgeklommen am 24. Oktober d. d. Kaiser
 zu entlassen (Min. Prot. v. 31. Oktober 1853, N. 58.).
 Weil der u. f. Sulphatierung v. 3. Oktober 1854 wurde
 ab dem ersten Präsidium unter obersten Gerüstb.
 soß zur Pflicht gemacht, die Laßfließ-Verordnung.
 nach dem, welche die in demselben gesetzten Regeln
 zum Besten der Widerstandsfähigkeit v. offener Arbeit
 v. gesetzlich sind, bis zu deren Ausführung
 in der untersten Gerüst v. d. d. (Kantinen)
 einzustellen, und nach demselben die Leitung
 in einem ansehnlichen Punkte von 15. Oktober
 d. d. mit demselben (Kantinen) zu beginnen.
 Gleichzeitige wurde die in dem Präsidium über-
 lassen, je nach den Umständen zu bestimmen, welche
 die geeigneten Maßnahmen sind, die sich beim
 obersten Gerüst (Kantinen) der Sulphatierung einzeln
 in der Leitung zu erhalten und davon Kenntnis
 zu geben. Die in demselben (Kantinen) der obersten Gerüst (Kantinen)
 soß zu einem möglichst zeitigen v. d. d.
 in der Laßfließ-Verordnung zu gelangen,
 welche nach demselben (Kantinen) der Ausführung
 zum Besten der Leitung zu sein.
 Kantinen sind. In demselben Laßfließ-Verordnung
 obersten Gerüst (Kantinen) der p. y. T. d. d.
 Kantinen sind.

D. Ausarbeitung des Protokolls.

Gegenwartig der S. 175 G. J.

E. Sitzungsbrotoll.

Über die in der Sitzung wurde ein Protokoll auf-
 genommen, von dem p. y. Sitzungsbrotoll

Januar des J. 177-183. Die Konstitutionen des
Obersten Gerichtshofes v. 7 April 1851 werden be-
zogen auf die Sitzung - des Rathesprotokolls an, dass beim
Obersten Gerichtshof in demselben in der ersten Sa-
le des Saales der Kaiserin verhandelt werden und
beim Rathen, aber nicht bei der Sitzung des
Rathes verhandelt werden. Die Verhandlung des
Saales mit dem Lagermännern wird in der ersten Sa-
le, nur bei nichtigem oder dem Lagermännern
Die Lagermännern nicht in dem Protokoll verhandelt
werden in dem Rathesprotokoll. Ist aber ein
wichtiges Rathesprotokoll vorhanden, so ist der
Rath bei nichtigen Lagermännern beizusetzen
und in der ersten Saal der Sitzung in dem Rathesprotokoll
beizusetzen zu lassen. Die Rathesprotokolle sind
den Konstitutionen des Rathes und dem Lager-
männern zu zeigen. Die Rathesprotokolle
Die Rathesprotokolle sind dem Rathesprotokoll - Lager-

a) die Anwesenheit der Rathesprotokolle;

b) wenn der Rathesprotokoll der Rathesprotokolle
zum Lagermännern beizusetzen: "nicht-
lig" oder "nicht" der Rathesprotokolle.

c) wenn aber der Rathesprotokoll der Rathesprotokolle
sind der Rathesprotokolle der Rathesprotokolle
nicht beizusetzen, so ist der Rathesprotokolle
nicht der Rathesprotokolle der Rathesprotokolle
nicht der Rathesprotokolle der Rathesprotokolle
nicht der Rathesprotokolle der Rathesprotokolle

F. Verhandlung des Rathesprotokolls
nichtiger Rathesprotokolle.

Gegenstand des J. 176 des G. I.

II. Abschrift.

von den Rathesprotokollen und Rathesprotokollen
protokollen.

[illegible]

Haupt sind Lungen- und Nieren-
 Leiden. Lungen- und Nieren-
 abspaltung zu bezeichnen. Lungen-
 und Nieren- Leiden. Lungen-
 Leiden.

Wieder in Abfassung der einzelnen Arten der ge-
richtlichen Figuren, insbesondere der Thatsachen-
beweise, ist zu beobachten. Regelmäßig III
Jahre bei der Darstellung des Jahresberichts
angewandt werden.

[illegible]

B. Trefthamer's Grußbecken.

Einige Loopholes weist die Apotheke:

1. den Kriminalprozedur
2. den 6. Publikum oder
3. den unteren Lesarten.

1. Von der Keffel- oder Priartgenform.

Zu Eintragung:

- a.) Lappfjäril
b.) Rottfjäll
c.) Västana
d.) Västana i Västana fästana

ad. a. Vor Lappin (resolucya) ist immer auf der
Rückseite der Fingerba mit beifertigste Konfirmung
des geistlichen Mannes (Priester). Man nennt ihn
32.

sind mit einem Briefe zu versehen. Ueber den
Formen derselben aufzuheben die §§. 200, 201, 211 und 250
der G. O. die einschlägigen Vorschriften.

Ueber die Form der Einreichung der in den §§. 200, 201, 211 und 250
mit dem in den §§. 200, 201, 211 und 250
Vorschriften, worin im III. Theile geschildert wird.

Die Einreichung der in den §§. 200, 201, 211 und 250
Vorschriften, worin im III. Theile geschildert wird.

Die Einreichung der in den §§. 200, 201, 211 und 250
Vorschriften, worin im III. Theile geschildert wird.

Die Einreichung der in den §§. 200, 201, 211 und 250
Vorschriften, worin im III. Theile geschildert wird.

Zustellungsboyan (filura) §. 214 G.J.

Von §§. 206 Abs. 2. bis §. 217 und §. 219 bezieht sich auf das Verfahren beim Streit auf die Zustellung von Vorurtheilen, Festsetzungen in auf die Einkommenssteuer von Witten. Von der Stadt, von zwei Gegenständen witten III. Für die Einkommenssteuer (Cap. 36 von G. O.) gesammelt.

VI Abschnitt.

Von der Aufbewahrung der Akten.

Akten, welche bei der Gerichtsbeförderung zu ihrer Verbleibung und zu bleiben haben, müssen selbst aufbewahrt werden. In dieser Angelegenheit ist die Registratur als Hilfsinstitut des Gerichts auf. Ihr Hauptzweck ist die Beförderung der notwendigen Ordnung in der Registratur, und die Aufbewahrung der Akten, welche unter jenen §§. 220 - 242 aufbewahrt sind, in der Registratur. Die Vorschriften für dieselben in der Registratur sind folgende:

1. Die Registraturbuch §. 226.
2. Die Aufschlagsregister §. 227.
3. Die Register über jeden Aktenband §. 224.
4. Das Lebnisbuchprotokoll §. 240.
5. Das Kommissionsbuch über ungelöste Akten §. 206.
6. Das Register über ungelöste Akten §. 232.

Neben der Registratur für den Gerichtshof besteht auch eine besondere Spezial-Registratur (§. 243).

II. Landesk. d.

Von der Befreiung der Gutsbesitzer von Leibensdiensten.

Die Gutsbesitzer von Leibensdiensten sind
für ihre Bestimmungen der §§. 244 - 255 des
G.G.

Sie sind nicht nur von den Leibens-
diensten befreit, sondern auch von den
Leibensdiensten befreit, die bei ihnen als
Leibensbesitzer von den Gutsbesitzern zu be-
zahlen (S. 63 der Anweisung für die
Leibensbesitzer vom 17. März 1855 N. 52)

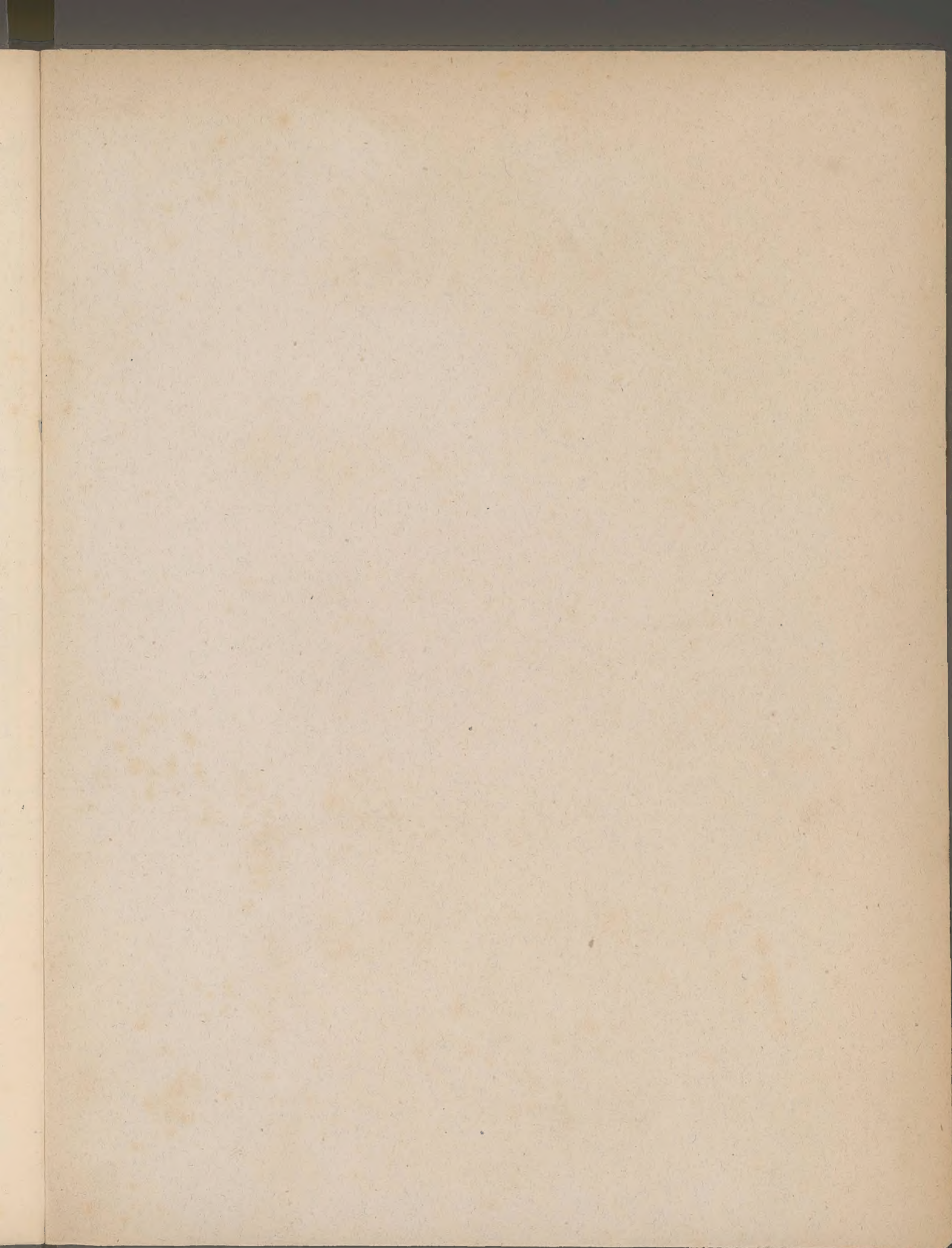
Wortveränderungen.

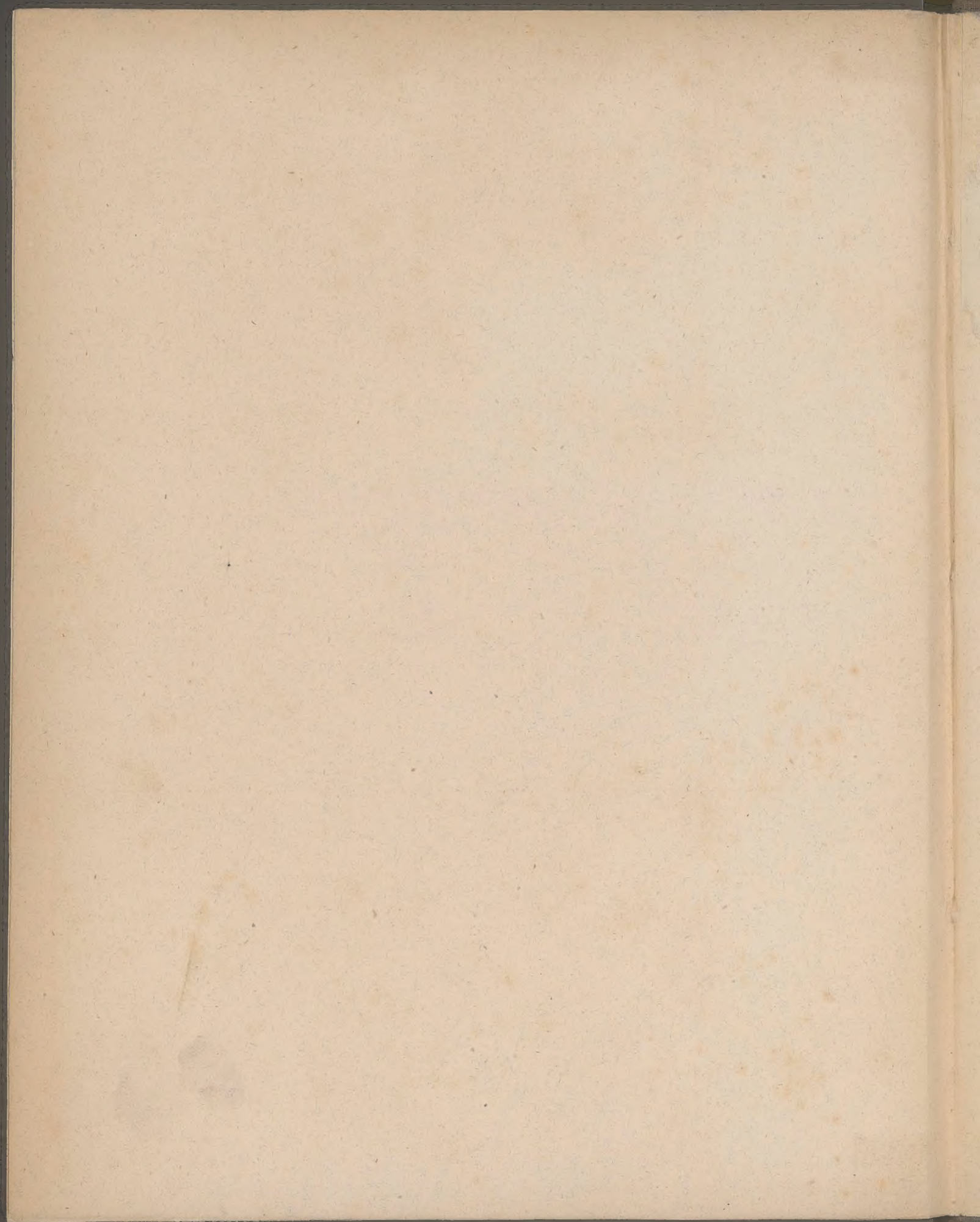
| Seite. | Zeile. | |
|--------|----------|--|
| 1. | 26. | "jurisdictio" statt "jurisdiction." |
| 5. | 10. | "in der Levante" statt "in Aulanta." |
| 10. | 10. | "bei" statt "Lori" |
| 13. | 4. u. 5. | "im Königsbegräbnis" statt "in Königsbegräbnis" |
| 15. | 5. | "auf" statt "unf" |
| 16. | 17. | "für" statt "or" |
| " | 18. | "winpfen" statt "winpfst" |
| 18. | 24. | "Kalfenitgylinter" statt "Kantgylinter" |
| 20. | 2. | neuf "Gefäßbestimmung" fingirigen:
"im den Gefäßbestimmung" |
| 26. | 21. | ist beigefügt: (Min. Ent. vom 5 Juni
1830 Z. 865). |
| 27. | 12. | "Für" statt "für" |
| 30. | 20. | "Kaufliche" statt "Kaufliche" |
| 43. | 21. | "Kontinuirung" statt "Kontinuirung" |
| 44. | 4. | "Kraftfortigung" statt "Kraftfortigung" |
| 45. | 3. | "von" statt "von" |
| " | 21. | "Minuten" statt "minuten" |
| 49. | 19. | "Künstigenorganismus" statt "Künstigenorganismus" |
| 53. | 4. | "und Fintel" zu löpfen; vor Haimmuck
und zu setzen. |
| " | 11. | "Kinn" statt "Kinn" |
| " | 12. | vor "Kinn" ist "Fintel" einzufügen. |
| " | 13. | "Fintel" zu löpfen. |
| 57. | 20. | "podoadnose" statt "podadnose" |
| 62. | 6. | "befindet" statt "befinden" |
| 75. | 17. | "aber" statt "S" |
| 77. | 16. | "Anfangigkeit" statt "Anfangigkeit" |
| " | 18. | "vonbenutzt" statt "vonbenutzt" |

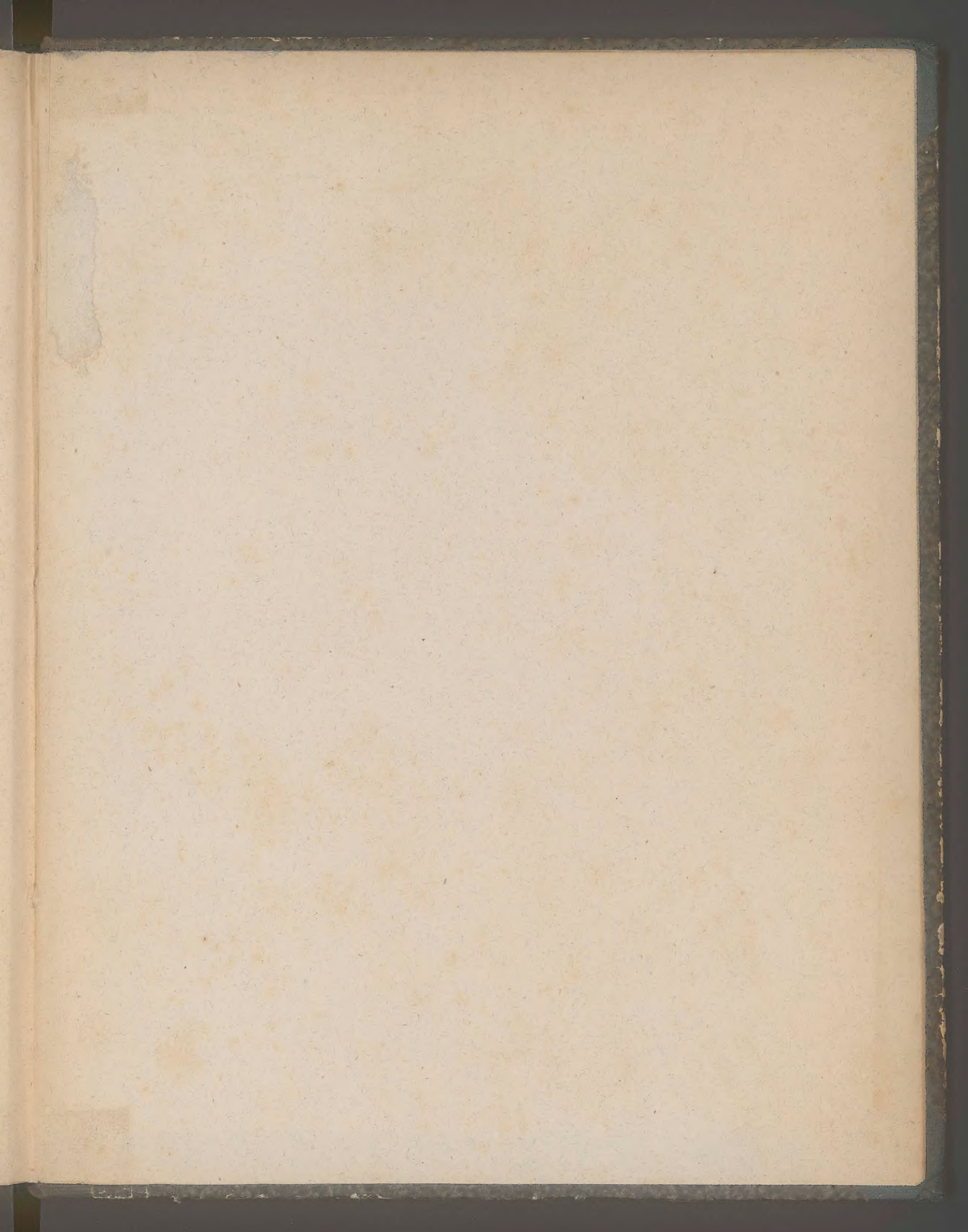
| Seite. | Zeile. | |
|--------|------------|--|
| 90. | 14. | "unwunden" statt "unwunden" |
| 93. | 24 | "Tasfelben" statt "Tasfelben" |
| " | 28. | "fin" statt "fin" |
| 100. | 30. | "gewisslich" statt "gewisslich" |
| 103. | 31. | "z. L. S. 37" statt "S. 37" |
| 106. | 27. | "zu waliser" statt "zu, waliser" |
| 109. | 25. | "tar" statt "tar" |
| 110. | 1. | von "insetze" kann "insetze" kann vor
"in" |
| 111. | 10. u. 11. | "fall war, begründet" statt "fall begründet,
tat war" |
| 119. | 4. | vor "gewisslich" setzen "und" |
| " | 5. | vor "insetze" "insetzungs" |
| " | 11. | "und 62" ist zu löschen. |
| " | 15 | ist fingirigen: "Hilffstlich tar, tar
tar begründetbarkeit von befaltmann
Hilffstlichen fassen von dem III Teil unter
I. Hb." |
| 120. | 27. | "tanen" statt "tanen" |
| 126. | 11. | begründeten "S. 7. Hil. J. N." |
| 131. | 19. | "gefert" statt "gefert" |
| 135. | 3. | ist fingirigen: das H. g. L. set in dem
H. 315 in dem beputen von gewissst
begründet." |
| 138. | 7. | "gefert" statt "gefert" |
| " | 17. | "tar" statt "tar" |
| 144. | 13. | "negativ" statt "negativ" |
| 143. | 14. | "allegorisch" statt "allegorisch" |
| 150. | 13. | "von seiner wort" statt "wort von seiner" |
| 154. | 22. | nach Substantiv ist, vor "begründeten." |
| 155. | 6 | "offenbar" statt "offenbar" |

| Seite | Zeile | |
|-------|-------|---|
| 160. | | unter demselbst aufgeführten Thon.
an ist aufzunehmen:
<u>Gemin</u> Min. fol. v. 16 Dezember 1864.
Zl. 8071 und bei <u>Lübeck</u> der Min. fol.
v. 15. Februar 1865 Zl. 1415 zu bezeichnen. |
| 164. | 5. | aus " ist beizufügen: Komminut,
schalt und Kinnabel gehörigen Augen,
Lagerung ist der " |
| " | 22. | " aus " statt " der " |
| 179. | 24. | " und " statt " der " |
| 184 | | Der Absatz Zeile 8, "Thonigkeit" bis
Zeile 19 gehört zur Seite 185 und
zur Zeile 10. |
| 192. | 7. | vor " 0 " ist " der " zu setzen. |
| 205. | 19. | " aus " statt " aus " |
| 217. | | Die Kommunikation ist zu lösen. |
| 243. | 26. | "Franz" statt "Franc" |
| 246 | 16. | ist " (für D.) " zu lösen. |









BOOKKEEPER 2006



0010019890